

Statistisches Monatsheft Thüringen

März 2008

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Februar 2008

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: <http://www.statistik.thueringen.de>

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bezugspreis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, Januar 2008	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, Dezember 2007	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2006 bis November 2007 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe, Januar 2003 - November 2007	m	05 111	3,75
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2003 - November 2007	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2006 - November 2007	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen, November 2007	m	06 207	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsdaten), November 2007 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 103	3,75
Gäste und Übernachtungen, Oktober 2007 und Sommerhalbjahr 2007	m	07 401	8,75
Gäste und Übernachtungen, November 2007	m	07 401	7,50
Straßenverkehrsunfälle, Dezember 2007 - endgültige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen 1.1. - 30.11.2007	m	09 102	3,75
Bevölkerungsvorgänge 3. Vierteljahr 2007	vj	01 102	3,75
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.3.07 - vorläufige Ergebnisse -	vj	01 605	6,25
Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten 2007	j	02 602	5,00
Rinder- und Schweinebestand am 3. November 2007	j	03 309	3,75
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2006	j	05 205	3,75
Aus- und Einfuhr 2006 - endgültige Ergebnisse -	j	07 302	5,00
Bruttoanlageinvestitionen 1995 bis 2005	j	15 110	6,25
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse, Ausgabe 2007	j	16 501	11,25
Statistische Monatshefte - Verzeichnis der Aufsätze, Ausgabe 2007	j	40 302	-
Verzeichnis allgemeinbildende Schulen, Stand: 2007	j	70 201	12,50
Entwicklung der Bevölkerung ausgewählter Städte 2007 bis 2020 - Bevölkerungsvorausberechnung -	u	01 120	13,75
Kommunalwahlen 2004 - Endgültige Ergebnisse, Wahlen der Stadtratsmitglieder in den kreisfreien Städten und der Kreistagsmitglieder	u	29 426	7,50
Kommunalwahlen 2004 - Endgültige Ergebnisse, Wahlen der Stadtrats- und Gemeinderatsmitglieder	u	29 428	12,50

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

Statistisches Monatsheft Thüringen

15. Jahrgang · März 2008

Inhalt

Neues aus der Statistik

53 Prozent der Thüringer haben einen Lebenspartner • Von Januar bis November 2007 mehr Gewerbeanmeldungen als –abmeldungen • Im Jahr 2007 über 1,8 Mill. Schlachtungen in Thüringen _____	3
Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2007 _____	4
Thüringens Exporte im Jahr 2006 deutlich gestiegen _____	5
Die aktuelle Zahl - Bestand an Krafträdern seit 1993 fast verdreifacht _____	6
Abfallerzeugung 2006 in Thüringen - Ergebnisse einer neuen Statistik • Weniger Abfall 2006 in Abbaustätten des Bergbaus entsorgt _____	7
Mehr als 1 Million Tonnen Abfall 2006 energetisch verwertet • Primärenergieverbrauch und erneuerbare Energieträger _____	8
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder • Deutlich weniger Abfall auf Thüringer Deponien abgelagert _____	9
www.statistik.thueringen.de – Mehr als 6 Millionen Zugriffe auf das Internet-angebot des TLS _____	10
Thüringen aktuell _____	11

Aufsatz

Detlev Ewald: Die Betriebs- und Beschäftigtendichte der Industrie in Thüringen, den neuen und alten Bundesländern bis 2007 _____	32
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	41
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007 in Thüringen im Überblick _____	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	48
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	50
Zahlenspiegel Thüringen _____	52

Neues

53 Prozent der Thüringer haben einen Lebenspartner

Anlässlich des Valentinstages teilte das Thüringer Landesamt für Statistik mit, dass 53 Prozent der Thüringerinnen und Thüringer im Jahr 2006 in Partnerschaften lebten, und zwar 24 Prozent als Elternteile von Ehepaaren und Lebensgemeinschaften mit Kindern und 29 Prozent in Paaren ohne Kinder. 4 Prozent waren allein erziehende Mütter und Väter, 23 Prozent ledige Kinder in der Familie und 20 Prozent Alleinstehende. Die Zahl der Verliebten kann von der amtlichen Statistik leider nicht nachgewiesen werden.

Von Januar bis November 2007 mehr Gewerbeanmeldungen als –abmeldungen

Vom Januar bis November 2007 ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Thüringen um 12,6 Prozent auf 16 780 und die Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, um 6,5 Prozent auf 3 841 zurück.

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen sank im gleichen Zeitraum nur geringfügig um 1,3 Prozent auf 15 230 und die Zahl der Betriebsaufgaben um 1,8 Prozent auf 3 408.

Über 80 Prozent aller An- und Abmeldungen entfielen auf Einzelunternehmen. Die Zahl der Anmeldungen in dieser Rechtsform ging überdurchschnittlich um 15,1 Prozent auf 13 521 zurück, während die Zahl der Abmeldungen (12 353) nur knapp über dem Vorjahresniveau lag.

Rund 10 Prozent entfielen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und ca. 4 Prozent auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR). Anzeigen für andere Rechtsformen spielen eine eher untergeordnete Rolle.

Bei den 3 841 Betriebsgründungen mit wirtschaftlicher Substanz ist das Einzelunternehmen mit 45,9 Prozent ebenfalls die häufigste Rechtsform. Jedoch spielen hier die GmbHs mit 31,5 Prozent eine größere Rolle. Auch die GbR mit 8,3 Prozent und die GmbH & Co. KG mit 5,9 Prozent sind von wirtschaftlicher Bedeutung. Die seit 2003 in Deutschland zugelassene englische Rechtsform Limited (Private Companies Limited by Shares, Ltd.) bringt es noch auf einen Anteil von 3,6 Prozent, die zu 94,2 Prozent als Zweigniederlassungen angemeldet wurden.

Über die Hälfte der 3 408 Betriebsaufgaben wurde von einem Einzelunternehmer angezeigt. Es folgen auch hier in gleicher Reihenfolge die GmbH mit 31,2 Prozent, die GbR mit 8,5 Prozent, die GmbH & Co. KG mit 3,7 Prozent und die Limited mit 2,2 Prozent.

Im Jahr 2007 über 1,8 Mill. Schlachtungen in Thüringen

Im Jahr 2007 wurden in Thüringen 1 845 106 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet, darunter 1 764 550 Schweine, 69 962 Rinder, 1 799 Kälber und 7 736 Schafe. Das war zugleich das höchste Ergebnis seit der Erfassung der Schlachtungen nach bundeseinheitlicher Methodik.

Die bisher höchste Anzahl der Schlachtungen aus dem Jahr 2000 (1 735 144 Tiere) wurde um 6,3 Prozent überschritten.

Insgesamt wurden 144 771 Tiere bzw. 8,5 Prozent mehr geschlachtet als im Jahr zuvor. Die Schweineschlachtungen lagen um 8,7 Prozent, die Rinderschlachtungen um 6,4 Prozent und die Schafschlachtungen um 2,3 Prozent über dem Niveau von 2006. Dagegen ging die Zahl geschlachteter Kälber um 7,1 Prozent weiter zurück und erreichte den tiefsten Stand seit 1991.

Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen stieg 2007 gegenüber 2006 um 146 905 (+ 8,8 Prozent) auf 1 816 732.

Die Hausschlachtungen verlieren immer mehr an Bedeutung. Ihre Zahl sank innerhalb eines Jahres um 2 134 Tiere (- 7,0 Prozent) auf 28 374.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 184 749 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag damit um 14 766 Tonnen bzw. 8,7 Prozent über dem Niveau von 2006.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 163 015 Tonnen Schweinefleisch (+ 13 319 Tonnen bzw. + 8,9 Prozent),
- 21 370 Tonnen Rindfleisch (+ 1 452 Tonnen bzw. + 7,3 Prozent),
- 170 Tonnen Schaffleisch (+ 4 Tonnen bzw. + 2,4 Prozent),
- 127 Tonnen Kalbfleisch (- 11 Tonnen bzw. - 8,0 Prozent) und
- 67 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch (+ 2 Tonnen bzw. + 3,1 Prozent).

Die Thüringer Landwirte erzielten im Durchschnitt aller Handelsklassen im Jahr 2007 für Schweine 1,32 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht (kg SG).

Die Auszahlungspreise für Schlachtrinder (Meldungen der Freistaaten Thüringen und Sachsen) betragen 2,24 Euro/kg SG. Getrennt nach Rinderkategorien erzielten Ochsen 2,31 Euro/kg SG, Bullen 2,72 Euro, Schlachtkühe 2,00 Euro und Färsen 2,12 Euro. Die durchschnittlichen Auszahlungspreise für Kälber lagen bei 2,71 Euro/kg SG.

Die Auszahlungspreise lagen bei allen Tierarten im Jahr 2007 unter denen des Vorjahres.

Im Jahr 2006 wurden für Rinder 2,29 Euro (im Einzelnen - Ochsen: 2,44 Euro; Bullen: 2,86 Euro; Kühe: 1,98 Euro; Färsen: 2,09 Euro) erlost. Für Kälber wurden im Jahr zuvor je kg SG 3,22 Euro und für Schweine 1,47 Euro erzielt.

Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2007

Im Thüringer Bauhauptgewerbe gab es im Juni 2007 insgesamt 3 405 Betriebe. Das waren 170 Betriebe bzw. 5 Prozent weniger als zur Jahresmitte 2006.

Innerhalb eines Jahres gaben rund 510 Betriebe auf bzw. verlegten den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich. Diesen Abgängen standen knapp 340 Neuzugänge – entweder Neugründungen bzw. Zugänge aus anderen Wirtschaftsbereichen – gegenüber.

Auswertungen nach der Betriebsgröße ergaben, dass es sich im Bauhauptgewerbe um eine eher kleinbetrieblich strukturierte Branche handelt. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug im Sommer 2007 etwa 9 Personen. Dabei gehörten Ende Juni 2007 rund 45 Prozent aller Beschäftigten zu den 3 100 kleineren Betrieben mit weniger als 20 tätigen Personen. In den annähernd 270 »Mittelbetrieben«, die 20 bis 99 Beschäftigte aufwiesen, arbeitete etwa ein Drittel. Zu den größeren Firmen mit 100 und mehr tätigen Personen zählten gut 30 Betriebe, die allerdings knapp 20 Prozent aller Beschäftigten meldeten.

Zum Stichtag Ende Juni 2007 arbeiteten 29 966 Personen im Bauhauptgewerbe. Das waren 624 Personen bzw. 2 Prozent weniger als im Juni 2006. Bei nur einer Beschäftigtengruppe wurden mehr tätige Personen als vor Jahresfrist gezählt. So war lediglich bei den niedrig qualifizierten Fachwerkern (4 828 Personen) ein Plus von 410 tätigen Personen (+ 9 Prozent) zu verzeichnen.

Die Zahl der gewerblich Auszubildenden entsprach mit 1 168 Personen dem Vorjahresergebnis.

Bei den übrigen Beschäftigtengruppen, den Facharbeitern (- 37 Personen), den nicht unmittelbar auf den Baustellen eingesetzten technischen und kaufmännischen Arbeitnehmern (- 98 Personen) sowie den tätigen Inhabern einschließlich deren unbezahlt mithelfende Familienangehörige (- 179 Personen) ging die Zahl der tätigen Personen zurück.

Die Betriebe meldeten Ende Juni des vergangenen Jahres 16 459 Facharbeiter (einschließlich Meister und Poliere), 4 807 technische und kaufmännische Angestellte sowie 2 704 tätige Inhaber.

Thüringens Exporte im Jahr 2006 deutlich gestiegen

Nach endgültigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik erhöhten sich die Exporte Thüringens im Jahr 2006 gegenüber dem Jahr zuvor um 18 Prozent auf 9,3 Mrd. Euro.

Dem gegenüber standen 2006 Importe in Höhe von 6 Mrd. Euro (+ 6,2 Prozent).

Die endgültigen Ergebnisse der Außenhandelsstatistik liegen etwa ein Jahr nach dem entsprechenden Jahresende vor. Sie unterscheiden sich von den vorläufigen Ergebnissen vor allem durch verspätet eingegangene Meldungen der Meldepflichtigen im Handel mit den EU Mitgliedstaaten. In den veröffentlichten vorläufigen Ergebnissen sind die noch fehlenden Meldungen durch einen globalen Zuschätzfaktor berücksichtigt, der sich an den Umsatzsteuervoranmeldungen der Auskunftspflichtigen orientiert. In den endgültigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik sind diese Zuschätzungen weitestgehend durch Nachmeldungen ersetzt.

Ausfuhren

Im Jahr 2006 war Frankreich wie bereits im Vorjahr der bedeutendste Empfänger von Exporten aus Thüringen. Mit einem Wachstum der Exporte von 10 Prozent gegenüber 2005 auf insgesamt 864 Mill. Euro stand Frankreich vor Italien (734 Mill. Euro; + 25,4 Prozent) und den Vereinigten Staaten (683 Mill. Euro; + 17,7 Prozent).

Für das Jahr 2006 waren für Thüringen Ausfuhren in Höhe von insgesamt 9,3 Mrd. Euro zu verzeichnen, was einem Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Gemessen an der Steigerung der deutschen Exporte um 13,6 Prozent erreichte Thüringen im Jahr 2006 ein überdurchschnittliches Wachstum. Der Anteil der Thüringer Exporte am deutschen Jahresergebnis in Höhe von 893 Mrd. Euro betrug etwa 1 Prozent.

Insbesondere Exporte nach Asien nahmen im Jahr 2006 mit einer Steigerungsrate von 22,9 Prozent überdurchschnittlich stark zu. Allerdings flossen mit fast 78 Prozent über drei Viertel der Thüringer Ausfuhren in europäische Staaten. Auch diese Exporte konnten im Vergleich zu 2005 deutlich um 17,7 Prozent gesteigert werden.

„Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge“ standen mit einem Exportwert von 896 Mill. Euro im Jahr 2006 ganz oben auf der Liste der bedeutendsten Thüringer Exporterzeugnisse. Dem folgten „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ (761 Mill. Euro) und „Personenkraftwagen und Wohnmobile“

(687 Mill. Euro), womit sich über 25 Prozent der Thüringer Exporte auf diese drei bedeutendsten Exportwarengruppen konzentrierten.

Bemerkenswert ist der mit 26,2 Prozent relativ starke Anstieg der Exporte von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“, die insbesondere nach Frankreich, Italien und Belgien ausgeliefert wurden.

Einfuhren

Der bedeutendste Handelspartner Thüringens war mit gelieferten Waren im Wert von 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2006 die Volksrepublik China. Trotz eines leichten Rückgangs der Einfuhren um 4,8 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor belegte China damit seit 2004 ununterbrochen und mit deutlichem Abstand vor Spanien und Polen den ersten Platz unter den Haupteinfuhrländern Thüringens.

Der überwiegende Teil der aus China gelieferten Waren bestand aus „Büro- und automatischen Datenverarbeitungsmaschinen“. Aus Spanien wurden hingegen hauptsächlich „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ sowie Wein importiert und mit fast 25 Prozent lagen Möbel an der Spitze der aus Polen eingeführten Waren.

Bemerkenswert ist auch die deutliche Steigerung der Einfuhren aus Österreich und Schweden um 37,7 bzw. 39,8 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor.

Insgesamt zeigt der Vergleich der endgültigen Jahresergebnisse 2005 und 2006 ein Wachstum der Einfuhren Thüringens um 6,2 Prozent.

Wie schon im Jahr zuvor lagen „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ und „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ mit einem Anteil von zusammen 25,7 Prozent an der Spitze der nach Thüringen eingeführten Güter.

Die aktuelle Zahl - Bestand an Kraffrädern seit 1993 fast verdreifacht

Ende Februar waren besonders viele Motorräder in Erfurt zu sehen – und das nicht nur auf der Straße, denn die Messe Erfurt veranstaltete die 10. Thüringer Motorradtage.

Motorrad fahren wird immer beliebter bei Jung und Alt, verspricht es doch das besondere Fahrerlebnis. Der Bestand an Motorrädern¹⁾ hat sich von 1993 bis 2008 fast verdreifacht – von 27 219 im Jahr 1993 auf 77 151 am Jahresanfang 2008.

Besonders in den 90er Jahren, von 1995 bis 2001, gab es zweistellige Zuwachsraten. Seitdem wächst der Bestand auf einem niedrigeren Niveau.

So war unter den am Jahresanfang 2008 zugelassenen 1,36 Mill. Kraftfahrzeugen (ohne Kraftfahrzeuganhänger) fast jedes sechste ein Kraffrad.

In Deutschland waren am 1. Januar dieses Jahres fast 3,6 Mill. Kraffräder zugelassen. Gemessen am Kfz-Gesamtbestand ist hier jedes siebente Fahrzeug ein Kraffrad, etwas weniger als in Thüringen.

1) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Im Laufe der vergangenen Jahre gab es methodische Änderungen, die die Vergleichbarkeit einschränken. So gelten sämtliche Arten von Abmeldungen, auch die so genannten vorübergehenden Stilllegungen, seit dem 1. März 2007 als „Außerbetriebsetzungen“. In der Konsequenz enthält der Fahrzeugbestand am Jahresanfang 2008 daher lediglich den „fließenden Verkehr“ einschließlich Saisonkennzeichen.

Abfallerzeugung 2006 in Thüringen - Ergebnisse einer neuen Statistik

Die Erzeugung von Abfällen nach Art und Menge wird künftig alle vier Jahre bei bundesweit 20 000 Betrieben statistisch erfasst. Die Erhebung hat das Ziel, das Abfallaufkommen nach Wirtschaftszweigen und Abfallkategorien darzustellen und wurde erstmals für das Jahr 2006 bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes, des Handels, der Verwaltung und des Dienstleistungsbereiches durchgeführt. Als Auswahlgrundlage wurde die Betriebsgröße, basierend auf der Anzahl der Beschäftigten, herangezogen. Die vergleichsweise hohen Abschneidegrenzen entlasten die kleineren Betriebe.

In die Erhebung über die Abfallerzeugung 2006 waren in Thüringen 672 Betriebe mit mehr als 176 Tsd. tätigen Personen einbezogen. Diese Betriebe erzeugten ein Abfallaufkommen von knapp 2 340 Tsd. Tonnen. Darunter waren mehr als 74 Tsd. Tonnen bzw. 3,2 Prozent gefährliche Abfälle, die im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes besonders überwachungsbedürftig sind.

Fast sieben Zehntel (69,2 Prozent) des gesamten Abfallaufkommens wurde in drei der insgesamt 22 einbezogenen Wirtschaftszweige erzeugt. Mit Abstand am höchsten war die Abfallerzeugung im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe mit 926 Tsd. Tonnen, gefolgt vom Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden mit 365 Tsd. Tonnen sowie der Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen mit 327 Tsd. Tonnen.

Setzt man das erzeugte Abfallaufkommen in Relation zur Anzahl der tätigen Personen, so ergibt sich ein etwas anderes Bild: Rein rechnerisch erzeugte eine tätige Person im Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden 48,4 Tonnen Abfälle. Es folgen die Verkehrs- und Nachrichtenübermittlung mit 24,1 Tonnen je tätige Person und die Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen mit 22,2 Tonnen je tätige Person.

Im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige wurden 13,3 Tonnen Abfall je tätige Person erzeugt.

Rund 884 Tsd. Tonnen bzw. 37,8 Prozent der thüringenweit erzeugten Abfälle stammten aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe. Vergleichsweise hoch war auch der Anteil der Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen (276 Tsd. Tonnen bzw. 11,8 Prozent). Es folgen die Bau- und Abbruchabfälle (269 Tsd. Tonnen bzw. 11,5 Prozent) sowie die Abfälle aus thermischen Prozessen (246 Tsd. Tonnen bzw. 10,5 Prozent).

Weniger Abfall 2006 in Abbaustätten des Bergbaus entsorgt

In über- und untertägigen Abbaustätten des Bergbaus (einschließlich Halden) wurden im Jahr 2006 in Thüringen rund 6,0 Mill. Tonnen Abfälle entsorgt. Das waren 7,0 Prozent weniger als im Jahr 2005.

Annähernd 3,8 Mill. Tonnen Abfälle wurden in 116 übertägigen Abbaustätten, wie Tagebaue, Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Restlöcher, gelagert. Davon waren 3,7 Mill. Tonnen Bau- und Abbruchabfälle wie Boden, Steine, Baggergut sowie Beton- und Ziegelabfälle. Weitere 56 Tsd. Tonnen entfielen auf Abfälle aus thermischen Prozessen.

In die untertägigen Abbaustätten in Thüringen wurden im Jahr 2006 rund 780 Tsd. Tonnen Abfälle verbracht. Mehr als vier Fünftel (647 Tsd. Tonnen bzw. 83,0 Prozent) entfielen auf Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen. Weitere 68 Tsd. Tonnen bzw. 8,8 Prozent waren Abfälle aus thermischen Prozessen. Die 780 Tsd. Tonnen Abfälle, die in Thüringer Bergwerken untertägig entsorgt wurden, stammten zu 96,8 Prozent aus anderen Bundesländern oder dem Ausland.

Neben der Verwertung von Abfällen in über- und untertägigen Abbaustätten des Bergbaus wurden im Jahr 2006 beinahe 1,5 Mill. Tonnen Reststoffe zur Abdeckung von Kalirückstandshalden genutzt. Hierbei handelt es sich um Materialien, die bei Bau- und Abbrucharbeiten anfallen und keiner weiteren Verwendung zugeführt werden.

Mehr als 1 Million Tonnen Abfall 2006 energetisch verwertet

Im Jahr 2006 wurde der größte Anteil der in Thüringen entsorgten Abfälle (22,7 Prozent) in einer Feuerungsanlage einer energetischen Verwertung zugeführt. Unter Feuerungsanlagen versteht man Einrichtungen zur Erzeugung von Wärme durch Verbrennung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen. Sie dienen zur Dampferzeugung oder Erwärmung von Wasser oder sonstigen Wärmeträgermedien. Vorrangiger Zweck des Einsatzes von Abfällen in einer Feuerungsanlage ist deren Verwertung als Brennstoff.

Im Jahr 2006 wurden in den Feuerungsanlagen des Freistaates mehr als 1 013 Tsd. Tonnen Abfall einer energetischen Verwertung unterzogen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das rund 23 Tsd. Tonnen bzw. 2,4 Prozent mehr Abfall. In den vergangenen 10 Jahren erhöhte sich die in Thüringer Feuerungsanlagen energetisch verwertete Abfallmenge um mehr als 646 Tsd. Tonnen bzw. mehr als 176 Prozent. Gleichzeitig wurde ein Rückgang der Feuerungsanlagen von 11 im Jahr 1996 auf 9 Anlagen im Jahr 2006 verbucht.

Fast 7 Zehntel (69,2 Prozent) der im Jahr 2006 in Feuerungsanlagen energetisch verwerteten Abfälle waren solche aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe. Weiter wurden Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen (24,7 Prozent) und Bau- und Abbruchabfälle (2,7 Prozent) eingesetzt.

Primärenergieverbrauch und erneuerbare Energieträger

Die für die Umwandlung und den Endenergieverbrauch im Land benötigte Energiemenge, der Primärenergieverbrauch, betrug in Thüringen im Jahr 2005 rund 243 Tsd. Terajoule (TJ).

Im Jahr 1990 betrug der Energiebedarf noch fast 355 Tsd. Terajoule. Zu diesem Zeitpunkt bestimmte der Verbrauch von Stein- und Braunkohlen mit einem Anteil von 65,9 Prozent diese Energiemenge. Im Jahr 2005 waren es nur noch knapp 2 Prozent.

In den Jahren 1995 bis 2005 ist die Dominanz von Erdgas und Mineralölen bezeichnend für die Struktur des Primärenergieverbrauchs.

Zunehmend an Bedeutung gewinnen die erneuerbaren Energieträger. Der in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung formulierten Zielstellung, den Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch Deutschlands bis zum Jahr 2010 auf 4,2 Prozent zu steigern, wird in Thüringen Rechnung getragen:

Betrag der Anteil der erneuerbaren Energieträger 1990 noch 0,6 Prozent am Primärenergieverbrauch, so waren es 2005 bereits 11,8 Prozent.

Maßgeblich an dieser Entwicklung ist die für die Strom- und Wärmeerzeugung sowie als Treibstoff eingesetzte Biomasse beteiligt. Ihr Anteil am gesamten Bedarf, der durch erneuerbare Energieträger gedeckt wird, betrug 85,5 Prozent bzw. 24,5 Tsd. Terajoule. Annähernd 10 Prozent machte die Gewinnung von Strom aus Windkraft aus.

Erneuerbare Energien leisten im Mix der verschiedenen Energieformen einen steigenden Beitrag zur Schonung von Energierohstoffen und zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder

Der Statistische Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2007“ ist im Februar 2008 erschienen.

Die im Bericht enthaltenen Angaben spiegeln sowohl die allgemeinen Umweltauswirkungen des menschlichen Handelns als auch spezielle Eingriffe in die Natur wider. Sie geben Auskunft über gefährdete Tiere und Pflanzen Thüringens, über Schädigungen von Boden, Wald, Wasser und Luft sowie zu Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung. Darüber hinaus wurden Angaben zu Umweltschutzmaßnahmen, zu Natur- und Landschaftsschutzgebieten und zu Biosphärenreservaten aber auch zur Beziehung zwischen Wirtschaft und Umwelt zusammengetragen.

So existierten beispielsweise im Jahr 2006 in Thüringen 515 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 632 Megawatt. Diese Anlagen und insbesondere die intensive Nutzung von Biomasse als Energieträger führten dazu, dass heute bereits deutlich über 10 Prozent des gesamten Primärenergieverbrauches in Thüringen aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Dementsprechend konnte die energiebedingte CO₂-Emission in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt werden. So wurden im Jahr 2005 insgesamt 11,5 Mill. Tonnen CO₂ energiebedingt emittiert, was gegenüber 1995 einem Rückgang von 14 Prozent entspricht.

Deutlich weniger Abfall auf Thüringer Deponien abgelagert

Im Jahr 2006 wurden in den 19 Deponien²⁾ des Freistaates rund 292 Tsd. Tonnen Abfall abgelagert. Das waren über 280 Tsd. Tonnen bzw. 49,0 Prozent weniger Abfall als noch im Jahr zuvor. Innerhalb der letzten zehn Jahre verminderte sich die an Thüringer Deponien gelieferte Abfallmenge um rund 2 668 Tsd. Tonnen bzw. 90,1 Prozent.

Mehr als die Hälfte (50,3 Prozent) des gesamten Abfallaufkommens in Deponien stellten im Jahr 2006 die Abfälle aus thermischen Prozessen. Es folgen mit einem Anteil von 22,4 Prozent die Bau- und Abbruchabfälle sowie die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen mit einem Anteil von 22,3 Prozent. Während sich die Einlagerung von Abfällen aus thermischen Prozessen gegenüber dem Vorjahr um beträchtliche 104 Tsd. Tonnen bzw. 344,5 Prozent erhöhte, war das Aufkommen aus den beiden letztgenannten Abfallarten stark rückläufig:

Die Ablagerung von Bau- und Abbruchabfällen verminderte sich um fast 71 Tsd. Tonnen bzw. 51,9 Prozent. Bei den Abfällen aus Abfallbehandlungsanlagen wurde ein Rückgang um mehr als 56 Tsd. Tonnen bzw. 46,3 Prozent festgestellt.

Die insgesamt sehr starke Verminderung der auf Thüringer Deponien abgelagerten Abfälle ist aber überwiegend auf einen ungewöhnlich hohen Rückgang bei den Siedlungsabfällen, die sich im Wesentlichen aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Sperrmüll zusammensetzen, zurückzuführen. Die Siedlungsabfälle verminderten sich von 241 Tsd. Tonnen im Jahr 2005 auf lediglich 5 Tsd. Tonnen im Jahr 2006³⁾. Das ist darauf zurückzuführen, dass Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und Sperrmüll nur noch im 1. Halbjahr 2005 ohne Vorbehandlung auf Deponien abgelagert werden durften. Seit dem 1. Juni 2005 müssen diese Abfälle so vorbehandelt werden, dass eine maximale Verwertung möglich ist und Umweltgefährdungen ausgeschlossen sind.

2) einschließlich betriebseigene Deponien
3) 2006 überwiegend Steine und Erden

www.statistik.thueringen.de – Mehr als 6 Millionen Zugriffe auf das Internetangebot des TLS

Das Internet-Angebot des Thüringer Landesamtes für Statistik war auch im Jahr 2007 sehr gefragt. Die Zahlen der aktuellen Zugriffsstatistik sprechen für sich: das Angebot verzeichnete im vergangenen Jahr 6,4 Mill. Seitenanforderungen, das entspricht durchschnittlich rund 17,5 Tsd. Anforderungen pro Tag. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet das TLS damit eine Steigerung um über 30 Prozent.

Größter Beliebtheit erfreuten sich dabei die Seiten des Statistischen Auskunftssystems, mehr als ein Viertel aller Besucher recherchierte in der kostenlosen Online-Datenbank nach aktuellen statistischen Ergebnissen der verschiedensten Sachgebiete. Mehr als 4,5 Mill. Einzelwerte stehen dort in mehr als 500 Thementabellen zur Verfügung.

Aber nicht nur über ausgehende Daten lässt sich Positives berichten, auch beim Dateneingang hat sich auf den Internetseiten des TLS einiges getan.

So beispielsweise im Bereich der Online-Datenerhebung. Um Firmen bei ihrer statistischen Meldepflicht zu entlasten, stehen inzwischen die amtlichen Online-Fragebögen zu fast 50 Erhebungen im Internet bereit. Diese bieten die Möglichkeit, statistische Meldungen statt anhand der herkömmlichen Papiervordrucke über browserbasierte Formulare portofrei am Bildschirm abzugeben.

Im Jahr 2007 kamen vor allem Erhebungen für den Bereich des Kfz- und Einzelhandels, des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes, der Personenbeförderung sowie für die Bereiche Investitionen bei Betrieben und Unternehmen bzw. Investitionen für den Umweltschutz hinzu. Außerdem wurde die Teilnahmeerklärung für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zur Verfügung gestellt, über die sich mehr als 200 freiwillige Melder für die bevorstehende Befragung registrieren ließen.

Die bereits zur Verfügung stehenden Online-Formulare für die Bereiche Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Tourismus/Gastgewerbe, Landwirtschaft und Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, wurden von den Berichtspflichtigen nach wie vor rege genutzt.

Die angebotenen Online-Formulare enthalten verschiedene integrierte Funktionen, die den Firmen helfen, die Eingaben zu erleichtern oder die Daten sogar direkt aus dem betriebsinternen Berichtswesen in die Formulare aufzuladen und so den manuellen Eingabeaufwand einzusparen, fehlerhafte Meldungen zu vermeiden und Rückfragen seitens des Landesamtes zu reduzieren.

Besonders interessant für die Besucher der Internetseiten des TLS war im vergangenen Jahr das Angebot des kostenfreien Downloads von Statistischen Berichten und anderen Veröffentlichungen. So wurden im Jahr 2007 knapp 11 Tsd. Dateien herunter geladen, fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

Auch die seit Jahren angebotenen Newsletter wurden im vergangenen Jahr intensiver genutzt. Über 1 200 Abonnenten, das waren etwa 100 mehr als im Vorjahr, erhielten regelmäßig speziell nach ihren Wünschen zugeschnittene Informationen zu neuen Veröffentlichungen, aktuellen Pressemitteilungen und neuen Daten in der Auskunftsdatenbank.

Edgar Freund

Tel.: 0361 3784-114 • e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im vergangenen Jahr 2007 hat der wirtschaftliche Aufschwung in Thüringen etwas an Fahrt verloren. Beim Bruttoinlandsprodukt, das im betrachteten Zeitraum 2000 bis 2007 von Jahr zu Jahr angestiegen ist, hat sich das Wachstumstempo im Jahr 2007 gegenüber dem hohen Wachstum des Vorjahres verlangsamt und lag auch unter der Wachstumsrate der neuen Länder insgesamt (ohne Berlin) und unter der gesamtdeutschen Wachstumsrate. Wichtigster Träger des Wachstums war wiederum das Verarbeitende Gewerbe, in dem gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse beim Umsatz, bei der Produktion, beim Auftragseingang und bei der Produktivität erzielt wurden. Auch die Zahl der Beschäftigten stieg im Verarbeitenden Gewerbe weiter an.

Im Baugewerbe ging der Umsatz, nach der Steigerung im Jahr 2006, wieder etwas zurück, was sich auch bei der Produktion widerspiegelte. Die Zahl der Beschäftigten hat sich dagegen erstmals wieder erhöht.

Durch den wirtschaftlichen Aufschwung hat sich in Thüringen die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter verbessert. Nachdem bereits im Jahr 2006 die Arbeitslosenzahl zurückgegangen war, hat sie sich auch im Jahr 2007 deutlich verringert.

Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätige

Das **Bruttoinlandsprodukt** Thüringens, d.h. die Summe der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, erreichte im Jahr 2007 nach ersten vorläufigen Berechnungen einen Wert von 48,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anteil am gesamtdeutschen Ergebnis von 2,0 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt in Thüringen stieg im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 nominal um 4,0 Prozent. Preisbereinigt, d.h. unter Berücksichtigung von Preisveränderungen in den einzelnen Bereichen, erhöhte es sich um 1,9 Prozent (Wirtschaftswachstum).

Bruttoinlandsprodukt weiter gewachsen

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland betrug 2,5 Prozent, im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) 2,4 Prozent und im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) 2,5 Prozent.

Die Spanne der Wachstumsraten der einzelnen Bundesländer reichte von + 2,9 Prozent (Bayern) bis + 1,4 Prozent (Schleswig-Holstein).

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Landesämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für die ersten 10 Monate des Jahres 2007.

An der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung waren im Jahr 2007 in Thüringen rund 1 Mill. **Erwerbstätige** beteiligt (1 017 500). Das waren 12 800 Personen bzw. 1,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Zahl der Erwerbstätigen auch gestiegen

Das **Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen** stieg in Thüringen im Jahr 2007 gegenüber dem Jahr zuvor preisbereinigt um 0,7 Prozent, in Deutschland um

0,8 Prozent, in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) um 0,7 Prozent und im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 0,9 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die so genannte Wirtschaftsleistung, betrug im Jahr 2007 in Thüringen 47,2 Tsd. Euro und erreichte 77,4 Prozent des deutschen Durchschnitts in Höhe von 61,0 Tsd. Euro.

Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe deutlich angestiegen

Die **Bruttowertschöpfung** im Verarbeitenden Gewerbe stieg im Jahr 2007 in Thüringen preisbereinigt um 9,5 Prozent. Damit verzeichnete Thüringen im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2007 erneut eine hohe Wachstumsrate und im Ländervergleich den vierthöchsten Wert nach Mecklenburg-Vorpommern (15,0 Prozent), Sachsen (13,3 Prozent) und Sachsen-Anhalt (11,7 Prozent).

Die bisher veröffentlichten Ergebnisse für die Jahre 2003 bis 2006 wurden im Rahmen einer turnusmäßigen Neuberechnung unter Einbeziehung aktueller statistischer Daten neu berechnet. Der Grund für diese Neuberechnungen ist die fortgesetzte Ergänzung der für die VGR-Berechnungen verwendeten Datenbasis.

Weitere Informationen – insbesondere Angaben zum Wirtschaftswachstum und zur Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in allen Bundesländern – gehen aus den nachstehenden Tabellen hervor. Veranschaulicht werden auch Ergebnisse zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2000 bis 2007 in Thüringen, im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin), im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) sowie in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt 2007 nach Bundesländern

Berechnungsstand: Januar 2008

Land	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	Verarbeiten- des Gewerbe	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutsch- land	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. Euro	Prozent		
Baden-Württemberg	352,6	4,4	14,6	2,7
Bayern	434,1	4,7	17,9	2,9
Berlin	83,4	3,5	3,4	1,8
Brandenburg	52,5	4,6	2,2	2,2
Bremen	26,4	3,9	1,1	2,0
Hamburg	88,9	4,5	3,7	2,8
Hessen	216,3	3,4	8,9	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	34,2	4,8	1,4	2,5
Niedersachsen	206,4	3,7	8,5	1,8
Nordrhein-Westfalen	529,8	4,7	21,9	2,6
Rheinland-Pfalz	104,6	4,7	4,3	2,7
Saarland	29,9	4,6	1,2	2,3
Sachsen	92,6	4,7	3,8	2,7
Sachsen-Anhalt	51,0	4,7	2,1	2,4
Schleswig-Holstein	72,2	3,2	3,0	1,4
Thüringen	48,0	4,0	2,0	1,9
Deutschland	2 423,0	4,3	100	2,5
<i>nachrichtlich:</i>				
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	2 061,2	4,3	85,1	2,5
Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	2 144,6	4,3	88,5	2,5
Neue Bundesländer ohne Berlin	278,4	4,6	11,5	2,4
Neue Bundesländer einschl. Berlin	361,8	4,3	14,9	2,2

Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Bundesländern

Berechnungsstand: Januar 2008

Land	Bruttowertschöpfung			
	in jeweiligen Preisen			preis- bereinigt
	Verarbeiten- des Gewerbe	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. Euro	Prozent		
Baden-Württemberg	103,2	5,7	20,3	5,2
Bayern	98,8	6,9	19,5	6,8
Berlin	8,6	2,8	1,7	2,2
Brandenburg	7,3	11,4	1,4	9,4
Bremen	5,2	5,4	1,0	3,8
Hamburg	11,1	4,5	2,2	3,3
Hessen	36,8	6,0	7,3	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	3,8	17,0	0,8	15,0
Niedersachsen	41,9	5,1	8,3	4,2
Nordrhein-Westfalen	110,6	7,8	21,8	6,3
Rheinland-Pfalz	24,6	8,4	4,9	7,3
Saarland	7,9	7,8	1,6	5,7
Sachsen	17,5	13,4	3,4	13,3
Sachsen-Anhalt	9,6	13,1	1,9	11,7
Schleswig-Holstein	10,5	2,9	2,1	1,9
Thüringen	10,2	9,4	2,0	9,5
Deutschland	507,6	7,0	100,0	6,2
<i>nachrichtlich:</i>				
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	450,5	6,5	88,8	5,7
Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	459,2	6,5	90,5	5,6
Neue Bundesländer ohne Berlin	48,4	12,4	9,5	11,7
Neue Bundesländer einschl. Berlin	57,0	10,9	11,2	10,1

Bruttoinlandsprodukt 2000 bis 2007 - Berechnungsstand: Januar 2008

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			
	Thüringen	Deutschland	neue Bundesländer (ohne Berlin)	früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)
Mrd. Euro - in jeweiligen Preisen				
2002	42,4	2 143,2	247,0	1 817,5
2003	43,4	2 163,8	250,7	1 835,0
2004	44,6	2 211,2	257,4	1 876,3
2005	44,8	2 244,6	258,8	1 906,8
2006	46,2	2 322,2	266,2	1 975,4
2007	48,0	2 423,0	278,4	2 061,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % - in jeweiligen Preisen				
2000	1,9	2,5	1,3	2,8
2001	2,6	2,5	2,5	2,5
2002	1,8	1,4	2,8	1,3
2003	2,3	1,0	1,5	1,0
2004	2,8	2,2	2,7	2,2
2005	0,5	1,5	0,5	1,6
2006	3,0	3,5	2,9	3,6
2007	4,0	4,3	4,6	4,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % - preisbereinigt				
2000	2,1	3,2	1,5	3,5
2001	1,4	1,2	0,9	1,4
2002	0,3	0,0	1,2	- 0,1
2003	1,8	- 0,2	0,7	- 0,3
2004	1,8	1,1	1,3	1,2
2005	0,2	0,8	0,2	0,9
2006	2,7	2,9	2,2	3,0
2007	1,9	2,5	2,4	2,5

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2007 nach Bundesländern

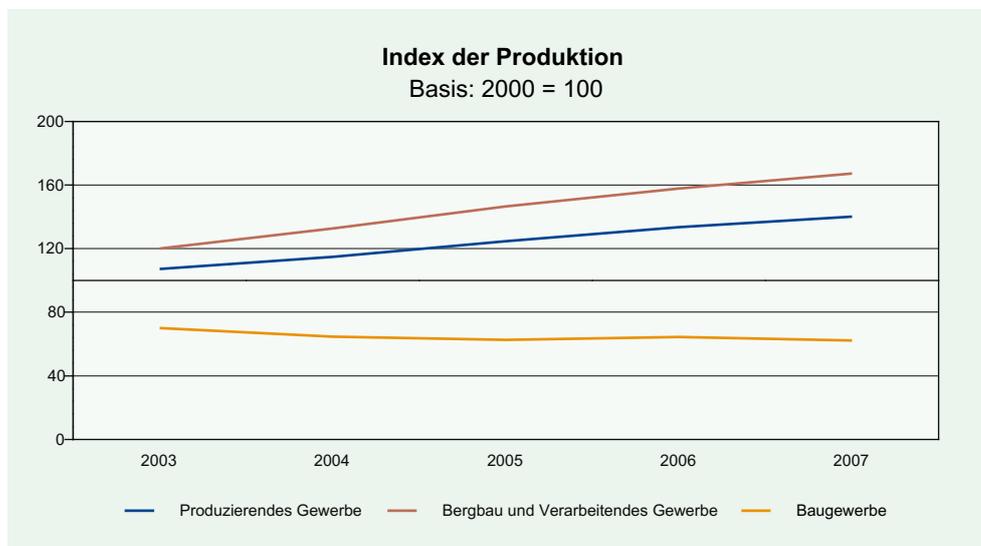
Berechnungsstand: Januar 2008

Land	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			
	in jeweiligen Preisen			preis- bereinigt
	Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent	Deutschland = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent
Baden-Württemberg	63 905	2,8	105	1,1
Bayern	66 411	2,8	109	1,1
Berlin	51 923	1,3	85	- 0,4
Brandenburg	50 775	2,4	83	0,0
Bremen	67 812	2,1	111	0,3
Hamburg	81 869	2,3	134	0,6
Hessen	69 817	1,6	114	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	47 222	3,2	77	1,0
Niedersachsen	57 263	2,2	94	0,3
Nordrhein-Westfalen	61 724	3,1	101	1,1
Rheinland-Pfalz	57 446	3,1	94	1,1
Saarland	58 372	3,5	96	1,2
Sachsen	47 562	2,8	78	0,8
Sachsen-Anhalt	50 778	3,5	83	1,2
Schleswig-Holstein	57 558	1,5	94	- 0,3
Thüringen	47 218	2,7	77	0,7
Deutschland	60 976	2,6	100	0,8
<i>nachrichtlich:</i>				
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	63 612	2,7	104	0,9
Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	63 060	2,6	103	0,8
Neue Bundesländer ohne Berlin	48 602	2,9	80	0,7
Neue Bundesländer einschl. Berlin	49 329	2,5	81	0,5

Produzierendes Gewerbe

**Produktionsindex
weiter gewachsen**

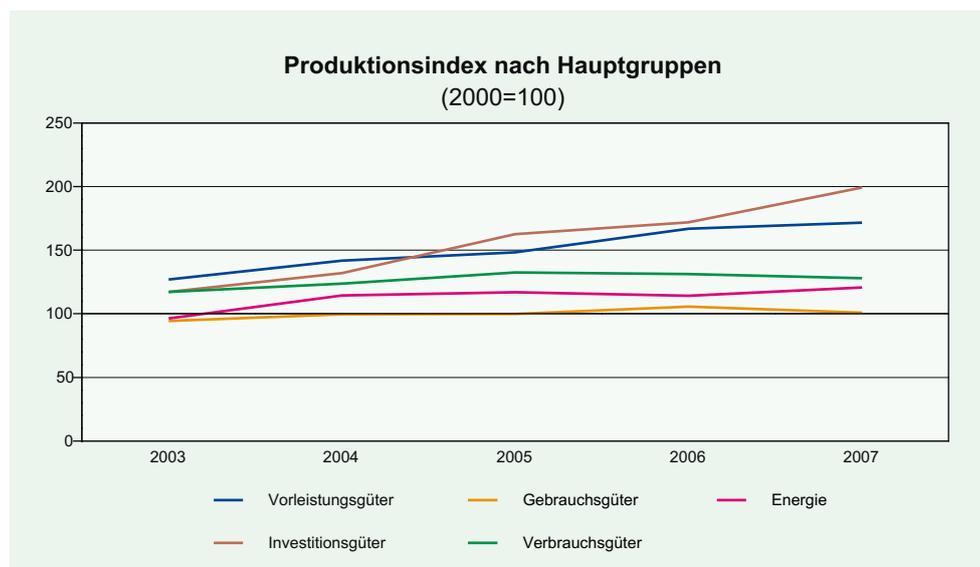
Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2007 einen Wert von 140,1 und war damit um 4,9 Prozent höher als im Jahr 2006, überwiegend erreicht vom Verarbeitenden Gewerbe.



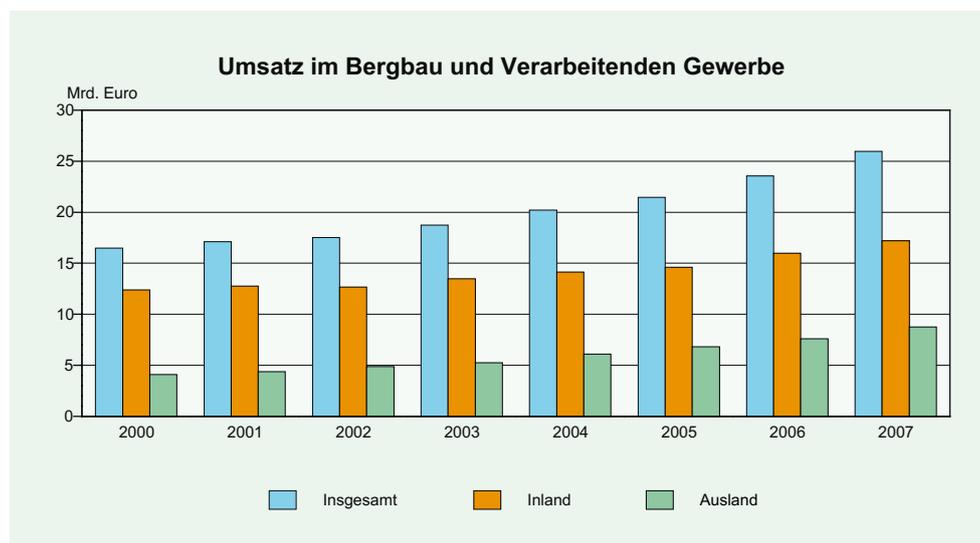
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Jahr 2007 mit einem Durchschnittswert von 167,3 um 5,9 Prozent über dem des Jahres 2006 (im Jahr 2006 betrug die Steigerung zum Vorjahr 7,7 Prozent). Drei der fünf Hauptgruppen konnten gegenüber dem Jahr 2006 Zuwachsraten erreichen, und zwar die Investitionsgüterproduzenten um 16,0 Prozent, die Energieproduzenten um 5,6 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten um 2,8 Prozent. Bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging der Produktionsindex dagegen um 4,6 Prozent bzw. 2,5 Prozent zurück.

Drei Hauptgruppen erreichten Zuwachsraten beim Produktionsindex



Im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Jahr 2007 ein **Umsatz** von 26,0 Mrd. Euro erzielt, davon 17,2 Mrd. Euro Inlandsumsatz und 8,8 Mrd. Euro Auslandsumsatz.



Das entsprach einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen) von 10,1 Prozent bzw. 2,4 Mrd. Euro (2006: Anstieg um 9,9 Prozent), wobei sich der Inlandsumsatz um 7,8 Prozent (+ 1,2 Mrd. Euro) und der Auslandsumsatz um 15,1 Prozent (+ 1,1 Mrd. Euro) erhöhte. Höhere Umsätze gab es in allen vier Hauptgruppen, darunter die höchsten bei den Investitionsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten (+ 13,6 Prozent bzw. + 9,2 Prozent).

Umsatzsteigerungen in allen vier Hauptgruppen

Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sich der Umsatz um 57,6 Prozent erhöht. Der Inlandsumsatz stieg dabei um 39,2 Prozent und der Auslandsumsatz hat sich mehr als verdoppelt (+ 113,1 Prozent).

Investitionsgüterproduzenten haben höchste Exportquote

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Jahr 2007 in Thüringen insgesamt 33,7 Prozent und war damit um 1,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Exportquote hat sich in allen vier Hauptgruppen erhöht, wobei die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 47,6 Prozent nach wie vor die höchste Exportquote auswies. Die niedrigste Exportquote war weiterhin bei den Verbrauchsgüterproduzenten zu verzeichnen (14,3 Prozent), allerdings hat sich die Exportquote in dieser Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte erhöht.

Im Vergleich zu 2000 hat sich die Exportquote insgesamt um 8,8 Prozentpunkte erhöht und war die höchste seit 1991.

Zahl der Beschäftigten stetig gestiegen

In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Zahl der **Beschäftigten** im Berichtszeitraum 2000 bis 2007 von Jahr zu Jahr erhöht, wobei der Anstieg im Jahr 2007 deutlich höher war als im Jahr davor. Betrug die Beschäftigtenzahl im Monatsdurchschnitt 2000 insgesamt 104 Tsd. Personen, so stieg sie bis zum Jahr 2007 auf 125 Tsd. Personen an (2006: 119 Tsd. Personen). Die Beschäftigtenzahl war damit im Jahr 2007 um 19,5 Prozent höher als die des Jahres 2000 und lag um 4,8 Prozent über der des Vorjahres.

Im Vergleich zum Jahr 2006 war in zwei Hauptgruppen ein Beschäftigtenzuwachs zu verzeichnen, davon bei den Investitionsgüterproduzenten um 7,8 Prozent (+ 2 677 Personen) und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 6,0 Prozent (+ 3 399 Personen). Bei den Gebrauchsgüter- bzw. Verbrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 1,5 Prozent bzw. 1,0 Prozent zurück (- 95 Personen bzw. - 222 Personen).

Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 60 051 Personen nach wie vor den größten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (48,1 Prozent).

Die nachstehend aufgeführten fünf Wirtschaftszweige repräsentierten im Jahr 2007 mehr als die Hälfte des Umsatzes und der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

Fahrzeugbau verzeichnete höchsten Umsatz

Wie schon im Jahr 2006 erreichte der *Fahrzeugbau* auch im Jahr 2007 mit 3 855 Mill. Euro den höchsten Umsatz aller Wirtschaftszweige und hatte mit 12 043 Personen die vierthöchste Beschäftigtenzahl. Gegenüber 2006 stiegen die Umsätze um 25,1 Prozent bzw. 774 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten hat sich im gleichen Zeitraum um 8,0 Prozent bzw. 896 Personen auf 12 043 Personen erhöht. Da der Umsatz schneller stieg als die Beschäftigtenzahl, erhöhte sich die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) gegenüber 2006 um 15,8 Prozent auf monatlich 26 677 Euro.

Eine Umsatzsteigerung gegenüber 2006 von 9,2 Prozent bzw. 240 Mill. Euro erzielten die Betriebe des Wirtschaftszweiges *Ernährungsgewerbe*. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug 13 604 Personen und war damit geringfügig niedriger als im Vorjahr (- 0,7 Prozent bzw. - 90 Personen). Das Produktivitätsniveau stieg im Vergleich zu 2006 durch die Zunahme des Umsatzes und der Abnahme der Beschäftigtenzahl um 9,9 Prozent und lag im Jahr 2007 bei 17 467 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten (2006: 15 890 Euro).

Die Betriebe des Wirtschaftszweiges *Herstellung von Metallerzeugnissen* erbrachten im Jahr 2007 Umsätze in Höhe von 2 573 Mill. Euro, 10,8 Prozent bzw. 252 Mill. Euro mehr als im Jahr 2006. Der Beschäftigtenzuwachs lag in diesem Zeitraum bei 6,2 Prozent. Mit 16 985 Arbeitskräften hat dieser Wirtschaftszweig die meisten Beschäftigten. Die Produktivität betrug im Jahr 2007 im Monatsdurchschnitt 12 626 Euro Umsatz je Beschäftigten und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent.

Im Bereich Herstellung von Metallerzeugnissen arbeiten die meisten Beschäftigten

Im Bereich *Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.* wurde 2007 ein Umsatzvolumen von 2 244 Mill. Euro erzielt, 3,4 Prozent bzw. 73 Mill. Euro mehr als im Jahr 2006. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich gegenüber 2006 um 5,7 Prozent bzw. 605 Personen auf 11 190 Personen. Das Produktivitätsniveau ging durch die stärkere Zunahme der Beschäftigtenzahl um 2,2 Prozent zurück und lag bei 16 562 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten.

Die Betriebe des Wirtschaftszweiges *Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren* erbrachten im Jahr 2007 Umsätze in Höhe von 2 186 Mill. Euro, 7,9 Prozent bzw. 161 Mill. Euro mehr als im Jahr 2006. Der Beschäftigtenzuwachs lag in diesem Zeitraum bei 5,6 Prozent bzw. 609 Personen. Insgesamt waren 11 552 Personen in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt. Die Produktivität betrug im Jahr 2007 im Monatsdurchschnitt 15 770 Euro Umsatz je Beschäftigten und erhöhte sich gegenüber 2006 um 2,2 Prozent.

Der durchschnittliche monatliche **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt erreichte im Jahr 2007 einen Wert von 17 342 Euro und war damit um 5,0 Prozent höher als im Durchschnitt des Jahres 2006. Die höchste Produktivität konnte im Jahr 2007 die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 20 919 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten erzielen.

Investitionsgüterproduzenten erreichten höchste Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

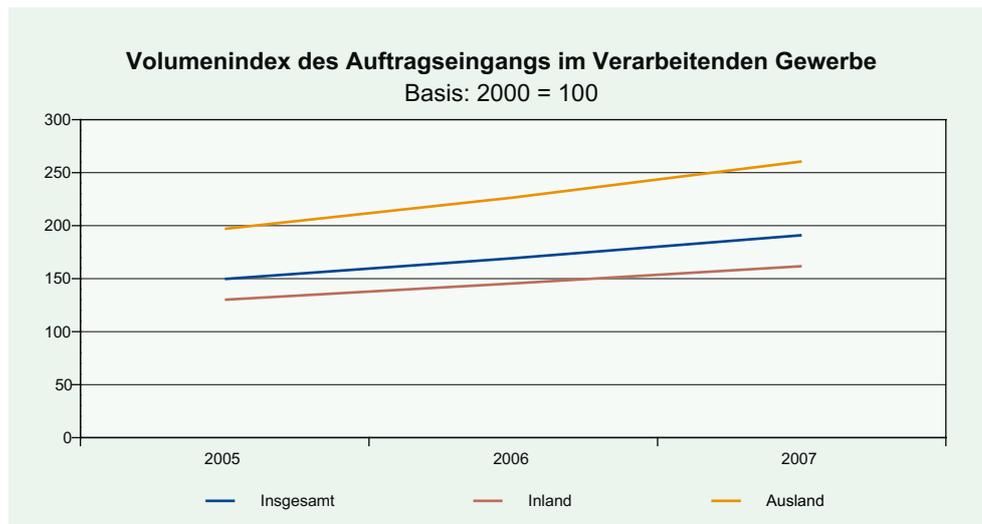
Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1 000	Mill. Euro	Euro
2000	743	104,4	1 373	13 154
2001	779	110,1	1 427	12 961
2002	793	110,8	1 461	13 186
2003	821	114,2	1 563	13 689
2004	832	115,9	1 686	14 544
2005	833	117,4	1 788	15 230
2006	843	119,0	1 964	16 510
2007	864	124,7	2 163	17 342

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigte - Monatsdurchschnitte

Im Zeitraum 2000 bis 2007 hat sich die Produktivität um 31,8 Prozent erhöht. Die Produktivität stieg gegenüber 2006 in allen vier Hauptgruppen, wobei die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten den größten Anstieg verzeichnete (+ 7,8 Prozent).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2000 = 100) erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2007 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes einen Wert von 190,8 und war damit um 12,7 Prozent höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg beruhte sowohl auf einer erhöhten Nachfrage aus dem Inland (+ 11,1 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 15,1 Prozent).

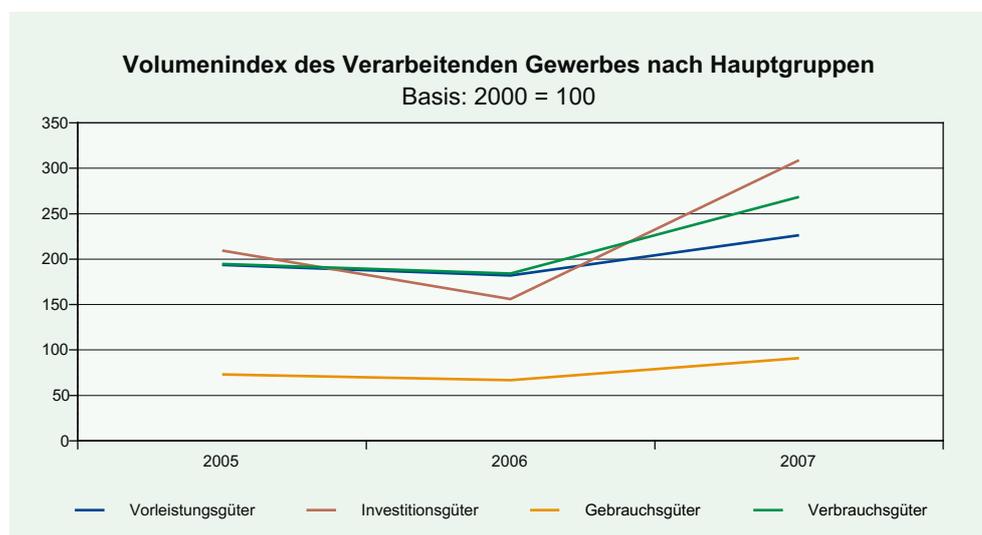
Auftragslage deutlich verbessert



In den 4 Hauptgruppen schwankte der durchschnittliche Auftragseingangsindex im Jahr 2007 zwischen 73,1 bei den Gebrauchsgüterproduzenten und 209,3 bei den Investitionsgüterproduzenten.

Auftragseingänge bei den Investitionsgüterproduzenten am stärksten gestiegen

Die Auftragslage verbesserte sich besonders für die Hersteller von Investitionsgütern. Diese Betriebe meldeten im Jahr 2007 einen Auftragszuwachs von 19,8 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor. Sie profitierten dabei sowohl von der gestiegenen Auslandsnachfrage (+ 21,4 Prozent) als auch von der erhöhten Inlandsnachfrage (+ 18,2 Prozent). Auch die anderen drei Hauptgruppen registrierten im abgelaufenen Kalenderjahr deutlich mehr Bestellungen als im Jahr 2006, wobei das Auftragsvolumen für Aufträge aus dem Ausland meist schneller stieg als für Aufträge aus dem Inland.

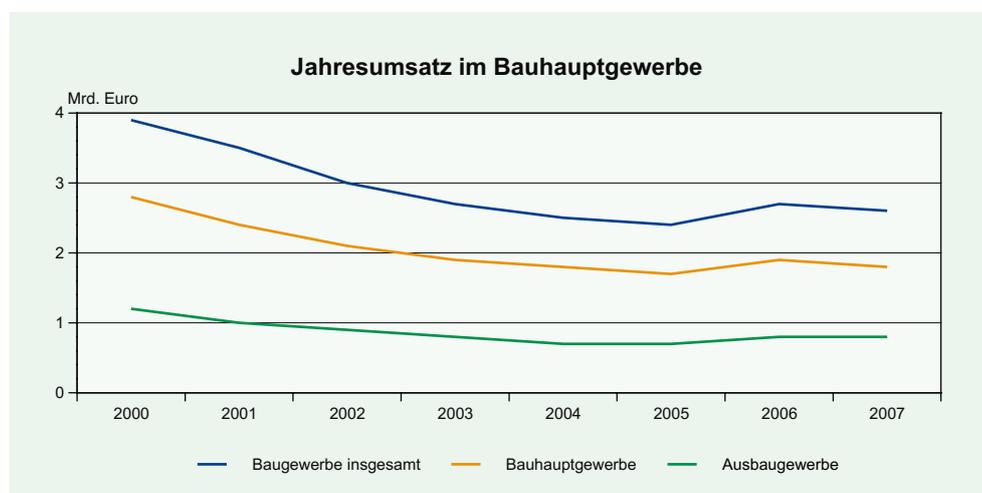


Baugewerbe

Umsatz im Baugewerbe insgesamt ging wieder zurück

Im Jahr 2007 gingen im Baugewerbe die Umsätze wieder zurück. Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe erzielten 2007 einen **Umsatz** von insgesamt 2,6 Mrd. Euro. Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber 2006 von 2,1 Prozent (im Jahr 2006 Anstieg zum Vorjahr um 9,1 Prozent). Dieser Rückgang war durch unterschiedliche Entwicklungstendenzen geprägt, einem Anstieg des Umsatzes im Ausbaugewerbe und einem

Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe. Im Vergleich zu 2000 hat sich der Umsatz im Baugewerbe insgesamt um 33,9 Prozent verringert; im Bauhauptgewerbe ging er um 33,8 Prozent und im Ausbaugewerbe um 34,1 Prozent zurück.



Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe stieg im Jahr 2007 erstmals wieder an und war mit 24,1 Tsd. Personen um 3,1 Prozent höher als im Jahresdurchschnitt 2006 (im Vorjahr sank die Beschäftigtenzahl um 1,7 Prozent). Dabei stieg die Beschäftigtenzahl sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe. Im Jahr 2000 hatte das Baugewerbe 48,9 Tsd. Beschäftigte.

Beschäftigtenzahl erstmals wieder gestiegen

Der durchschnittliche vierteljährliche **Umsatz je Beschäftigten** hat sich im Baugewerbe von 2000 bis 2007 um 34,0 Prozent erhöht, lag mit einem Wert von 26 984 Euro jedoch um 5,0 Prozent unter dem Produktivitätsniveau des Jahres 2006.

Baugewerbe¹⁾

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1 000	Mill. Euro	Euro
2000	1 210	49	984	20 131
2001	1 021	41	870	21 204
2002	867	33	740	22 478
2003	725	28	677	23 773
2004	658	25	622	24 447
2005	612	24	609	25 591
2006	567	23	664	28 393
2007	571	24	650	26 984

1) Vierteljahresdurchschnitte

Im **Bauhauptgewerbe** gingen die Umsätze nach einem Anstieg im Jahr 2006 im Berichtsjahr wieder zurück. Die Beschäftigtenzahlen, die in den letzten Jahren ständig zurückgingen, waren im Jahr 2007 jedoch erstmals höher als im Vorjahr. Die Produktivität ging dadurch gegenüber 2006 zurück, lag aber deutlich über dem Wert vom Jahr 2000.

Umsätze im Bauhauptgewerbe erneut rückläufig

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten wurde im Jahr 2007 ein **Umsatz** von 1 836 Mill. Euro erwirtschaftet, 3,6 Prozent bzw. 69 Mill. Euro weniger als im Vorjahr (im Jahr 2006 stieg der Umsatz um 9,6 Prozent bzw. 167 Mill. Euro). Der Umsatzrückgang wurde von allen drei Bausparten verursacht. Während im Wohnungsbau der baugewerbliche Umsatz um 8,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau lag, meldeten der öffentliche und Straßenbau und der gewerbliche Bau Rückgänge um 3,3 Prozent bzw. 2,6 Prozent.

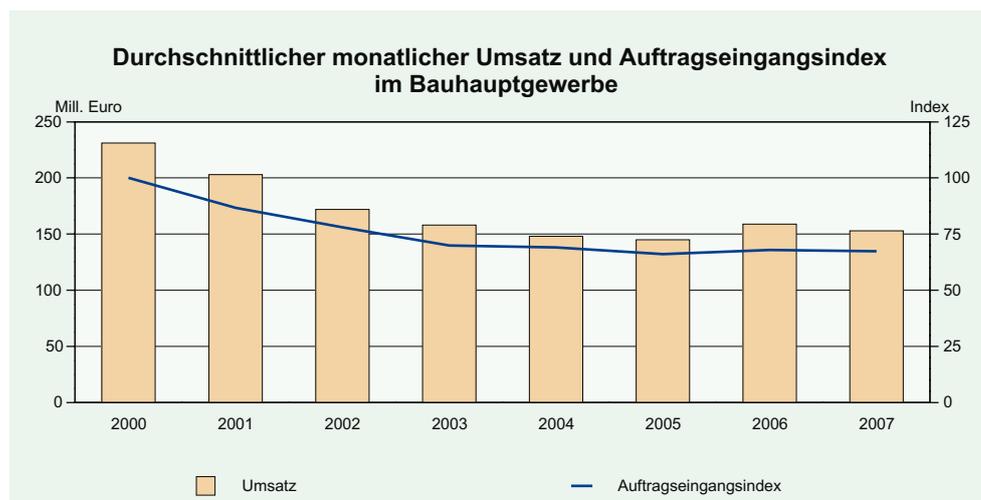
Der Umsatz im Bauhauptgewerbe war um 33,8 Prozent geringer als im Jahr 2000. Der Rückgang wurde vor allem vom Wohnungsbau mit einem Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 73,9 Prozent und dem gewerblichen Bau (- 33,0 Prozent) verursacht. Der öffentliche und Straßenbau hatte einen Rückgang von 18,7 Prozent verzeichnet.

Für den **Index der Produktion** im Bauhauptgewerbe wurde im Monatsdurchschnitt 2007 ein Wert von 62,2 (Basis: 2000 = 100) ermittelt. Der Produktionsindex ist im letzten Jahr wieder zurückgegangen. Während 2006 die Produktion gegenüber dem Vorjahr noch um 2,8 Prozent angestiegen war, sank sie im Jahr 2007 um 3,5 Prozent.

Auftragseingänge weiter angestiegen

Nachdem sich die **Auftragslage** im Bauhauptgewerbe bereits im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr verbessert hatte, stiegen die Auftragseingänge im Jahr 2007 erneut an. Das Auftragsvolumen von 1 702 Mill. Euro lag um 98 Mill. Euro über dem Vorjahreswert.

Während im öffentlichen und Straßenbau sowie im gewerblichen Bau die Auftragseingänge um 86 Mill. Euro bzw. 12 Mill. Euro angestiegen waren, blieben sie im Wohnungsbau nahezu konstant (- 83 Tsd. Euro). Der Volumenindex des **Auftragseingangs** im Bauhauptgewerbe (Basis: 2000 = 100) erreichte im Jahr 2007 einen durchschnittlichen Wert von 67,3 und lag damit geringfügig unter dem Vorjahreswert (- 0,9 Prozent).



Zahl der Beschäftigten erstmals gestiegen

Im Jahr 2007 hat sich die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe im Berichtszeitraum 2000 bis 2007 erstmals gegenüber dem Vorjahr erhöht. Waren im Jahr 2006 durchschnittlich 15 051 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt, so stieg diese Zahl auf 15 409 Beschäftigte (+ 2,4 Prozent) im Jahr 2007. Die Beschäftigtenzahl war jedoch nur halb so hoch wie im Jahr 2000 (- 52,2 Prozent).

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Jahr 2007 um 38,3 Prozent höher als im Jahr 2000, da die Zahl der Arbeitskräfte in diesem Zeitraum stärker zurückging als der Umsatz. Mit einem durchschnittlichen monatlichen Umsatz je Beschäftigten von 9 932 Euro wurde im Jahr 2007 die Produktivität des Vorjahres (10 549 Euro), bedingt durch den Arbeitskräfteanstieg und den Umsatzrückgang, nur zu 94,1 Prozent erreicht.

Im gewerblichen Bau starker Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden

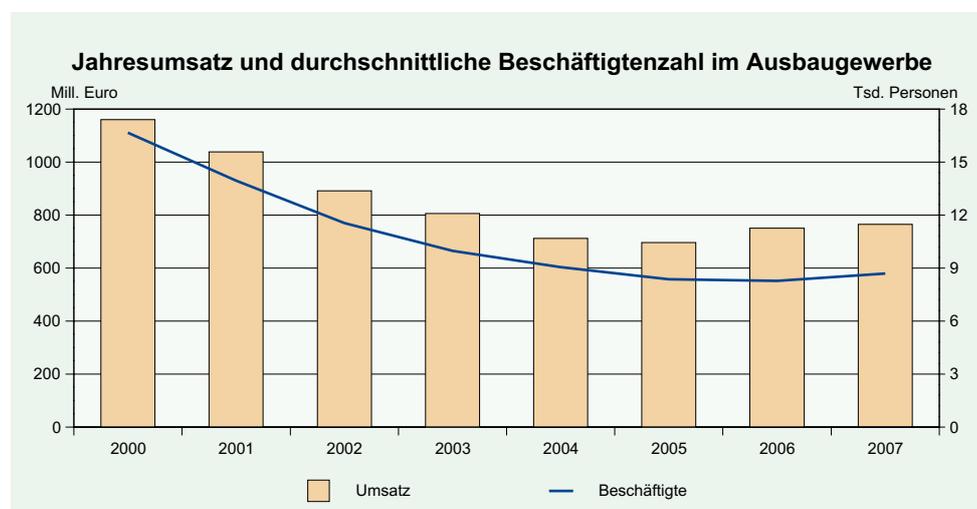
Durch den Anstieg der Beschäftigtenzahl hat sich auch die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** leicht erhöht, die gegenüber 2006 insgesamt um 0,4 Prozent gestiegen ist. Der Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte in den Bereichen gewerblicher Bau (+ 4,4 Prozent) und Wohnungsbau (+ 0,7 Prozent). Im öffentlichen

und Straßenbau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen um 2,4 Prozent zurückgegangen. Mit durchschnittlich monatlich geleisteten 1 680 Tsd. Stunden hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Vergleich zum Jahr 2000 um 51,0 Prozent verringert, wobei die geleisteten Arbeitsstunden in allen drei Bauarten zurückgingen, darunter am stärksten im Wohnungsbau (- 79,6 Prozent).

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2007 einen **Gesamtumsatz** von 765 Mill. Euro (2000: 1 160 Mill. Euro), 1,9 Prozent bzw. 14 Mill. Euro mehr als 2006. Damit war das zweite Jahr in Folge ein Umsatzwachstum zu verzeichnen.

Erstmals hat sich die **Beschäftigtenzahl** im vergangenen Jahr wieder erhöht. Waren im Jahr 2006 noch durchschnittlich 8 275 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, so hat sich diese Zahl im Jahr 2007 auf 8 682 Personen erhöht (2000 waren 16 657 Personen in diesem Bereich tätig).

**Beschäftigtenzahl
gestiegen**



Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe ging im Jahr 2007 zurück (- 2,9 Prozent zum Vorjahr), lag aber deutlich über dem Wert vom Jahr 2000. Wurde im Jahr 2000 je Beschäftigten ein Quartalsdurchschnitt von 17 407 Euro Umsatz erbracht, so erhöhte sich diese Leistung bis auf 22 018 Euro im Jahr 2007. Im Vergleich zu 2000 hat sich die Produktivität damit um 26,5 Prozent erhöht.

Baugenehmigungen

Im Jahr 2007 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 4 652 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 379 Wohnungen zum Bau freigegeben.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber dem Jahr 2006 um 423 Wohnungen bzw. 11,1 Prozent.

**Baugenehmigungen
für Wohnungen
rückläufig**

Knapp 71 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 2 349 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 45 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 2 349 Wohnungen 22,7 Prozent weniger Wohnungen geplant als im Jahr 2006.

Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Genehmigungen für neue Einfamilienhäuser um 33,7 Prozent auf 1 383 Wohnungen zurückzuführen. Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag im Jahr 2007 bei knapp 58 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert trotz deutlichem Minus nach wie vor den Wohnungsneubau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 54 Wohnungen bzw. 19,3 Prozent auf 226 Wohnungen zurück.

Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern stiegen an

Die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern stieg um 47 Wohnungen bzw. 7,0 Prozent auf 720 Wohnungen.

Im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden wurden 985 Wohnungen genehmigt und damit 36,6 Prozent mehr als im Jahr 2006 (721 Wohnungen).

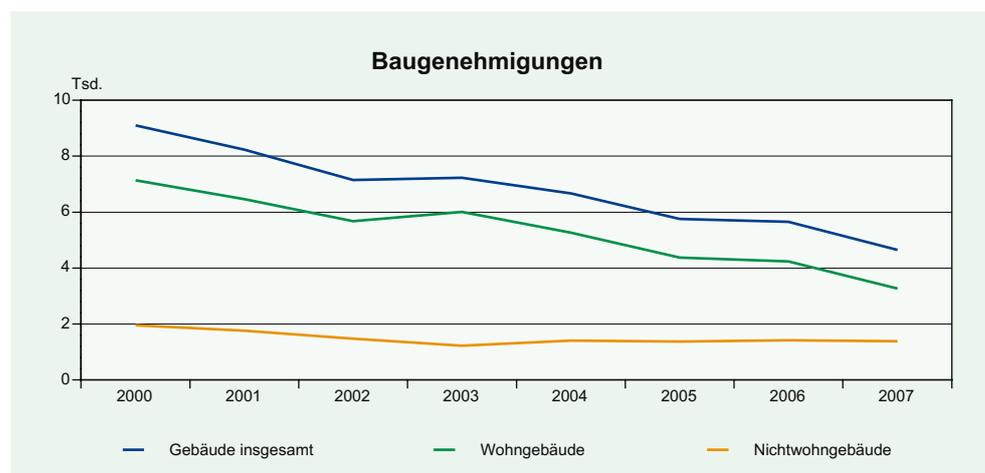
Im Jahr 2007 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 386 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Damit lag die Baunachfrage um 2,1 Prozent (- 30 Baugenehmigungen) unter dem Vorjahreswert.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich im Jahr 2007 um 11,7 Prozent auf 696 Tsd. m². Diese Entwicklung lässt auf im Durchschnitt kleinere Vorhaben im Vergleich zum Vorjahr schließen.

Von den 1 386 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 794 auf neue Nichtwohngebäude (2006: 778).

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 4 051 Tsd. m³ um 545 Tsd. m³ bzw. um 11,9 Prozent geringer als im Vorjahr aus.

Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.



Energieversorgung

Im Jahr 2007 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 926 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 0,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 1 808 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Im Jahr 2007 wurden damit insgesamt 18,6 Prozent mehr Strom als im Vorjahr in das Versorgungsnetz eingespeist.

In den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wurden im vergangenen Jahr 3 467 Mill. MWh **Wärme** erzeugt, 6,8 Prozent weniger als im Jahr 2006. 90 Prozent dieser Wärmemenge wurden in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) produziert. Im Jahr 2006 betrug der Anteil der in KWK-Anlagen erzeugten Wärmemenge 88,5 Prozent.

In den 85 Betrieben der Energieversorgung waren im Jahr 2007 im Monatsdurchschnitt 4 533 **Personen** beschäftigt. Das waren 195 Beschäftigte bzw. 4,1 Prozent weniger als im Jahr 2006.

Beschäftigtenzahl in der Energieversorgung ging zurück

89,5 Prozent der Beschäftigten der Energieversorgung bzw. 4 059 Personen arbeiteten im Bereich Elektrizitätsversorgung. Das waren 165 Personen bzw. 3,9 Prozent weniger als im Vorjahr.

Im Bereich der Gasversorgung waren mit 225 Beschäftigten 34 Personen bzw. 13,1 Prozent weniger beschäftigt.

Mehr Beschäftigte meldete im Jahr 2007 der Bereich der Fernwärmeversorgung. Hier waren mit 249 Personen 1,6 Prozent mehr beschäftigt als vor einem Jahr.

Bei den **Bruttolöhnen und -gehältern je Beschäftigten** nahm die Gasversorgung im Jahr 2007 eine Spitzenposition ein. Mit 43 765 Euro je Beschäftigten wurde hier deutlich mehr verdient als in der Elektrizitätsversorgung mit 37 252 Euro und der Fernwärmeversorgung mit 33 681 Euro.

Beschäftigte in der Gasversorgung erhielten höchste Löhne innerhalb der Energieversorgung

Handwerk

Die Entwicklung des zulassungspflichtigen Handwerks in Thüringen im Jahr 2007 verlief durchwachsen. Die selbständigen Handwerksunternehmen Thüringens registrierten im abgelaufenen Kalenderjahr einen leichten Stellenzuwachs von 0,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2006, der jedoch mit einem Umsatzrückgang von 3,9 Prozent einherging.

Dabei verlief die Entwicklung zwischen den einzelnen Bereichen des Thüringer Handwerks recht unterschiedlich. So zeichneten für den insgesamt leichten Beschäftigtenzuwachs die im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Handwerksunternehmen (+ 0,2 Prozent), insbesondere aber die Bauhandwerker (+ 1,8 Prozent) verantwortlich. Damit waren im Durchschnitt des Jahres 2007 erstmals seit Mitte der neunziger Jahre wieder mehr Beschäftigte im zulassungspflichtigen Bauhandwerk tätig als im Jahr zuvor. Dagegen bauten die im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (- 2,3 Prozent) sowie im sonstigen Dienstleistungsgewerbe tätigen Handwerker (- 1,9 Prozent) im abgelaufenen Kalenderjahr Stellen ab.

Erstmals wieder Beschäftigtenanstieg im Bauhandwerk

Höhere Umsätze als im Jahr zuvor konnten 2007 lediglich die Handwerker im Verarbeitenden Gewerbe verbuchen (+ 3,8 Prozent). Zum Teil erhebliche Umsatzeinbußen mussten dagegen die im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und

Gebrauchsgütern tätigen Handwerksunternehmen (- 8,7 Prozent), die Bauhandwerker (- 4,9 Prozent) und die zulassungspflichtigen Handwerker im sonstigen Dienstleistungsgewerbe (- 2,3 Prozent) verzeichnen.

Handel

Umsatz und Beschäftigtenzahl im Einzelhandel rückläufig

Im Jahr 2007 lag der **Umsatz** des Thüringer **Einzelhandels** nominal um 1,7 Prozent und real um 3,3 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Die **Beschäftigtenzahl** sank um 1,1 Prozent; die Zahl der Vollzeitbeschäftigten nahm um 2,9 Prozent ab, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Jahr 2007 um 0,3 Prozent geringfügig anstieg.

Für das Jahr 2007 kann nur der „nicht in Verkaufsräumen tätige Einzelhandel“ (Einzelhandel an Verkaufsständen und Märkten sowie Einzelhandel vom Lager) hinsichtlich des Umsatzes (nominal + 3,7 Prozent, real + 3,4 Prozent) bei 7,2 Prozent mehr Beschäftigten eine positive Bilanz ziehen.

Einzelhandel

Wirtschaftsgruppe	Jahr 2007 ¹⁾				
	Umsatz		Beschäftigte		
	nominal	real	insgesamt	darunter	
				Vollzeit	Teilzeit
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent					
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	- 1,7	- 3,3	- 1,1	- 2,9	0,3
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ²⁾	- 0,4	- 2,7	0	- 1,4	0,6
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾	- 7,2	- 9,3	- 7,4	- 2,7	- 12,6
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ²⁾	- 1,9	- 3,4	- 2,3	- 6,8	0,5
sonstiger Facheinzelhandel ²⁾	- 4,3	- 4,5	- 1,5	- 3,9	1,5
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	3,7	3,4	7,2	10,2	- 2,5

1) vorläufige Ergebnisse; einschl. Neuzugangsstichprobe ab Januar 2007- Angaben der Neuzugangsstichprobe werden rückwirkend bis zum Januar 2006 berücksichtigt.

2) in Verkaufsräumen

Gastgewerbe

Umsätze im Gastgewerbe gingen real zurück

Die **Umsätze** im Thüringer Gastgewerbe gingen gegenüber dem Jahr 2006 real um 2,6 Prozent zurück. Nominal entsprach der Umsatz 2007 dem des Vorjahres.

Die Gastgewerbeumsätze in Deutschland lagen im Jahr 2007 nach vorläufigen Ergebnissen nominal um 0,5 Prozent und real um 3,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Beim Thüringer Gastgewerbe konnte im gesamten Jahr 2007 nur die Hotellerie nominal (+ 4,1 Prozent) und real (+ 1,7 Prozent) ein Umsatzplus erzielen. Alle anderen Bereiche des Gastgewerbes mussten in der realen Umsatzentwicklung Einbußen in Kauf nehmen.

Im Jahresdurchschnitt 2007 wurden 0,4 Prozent weniger Personen beschäftigt als im Jahr zuvor. Die Anzahl der Vollbeschäftigten verringerte sich um 1,9 Prozent und die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 1,3 Prozent.

Gastgewerbe

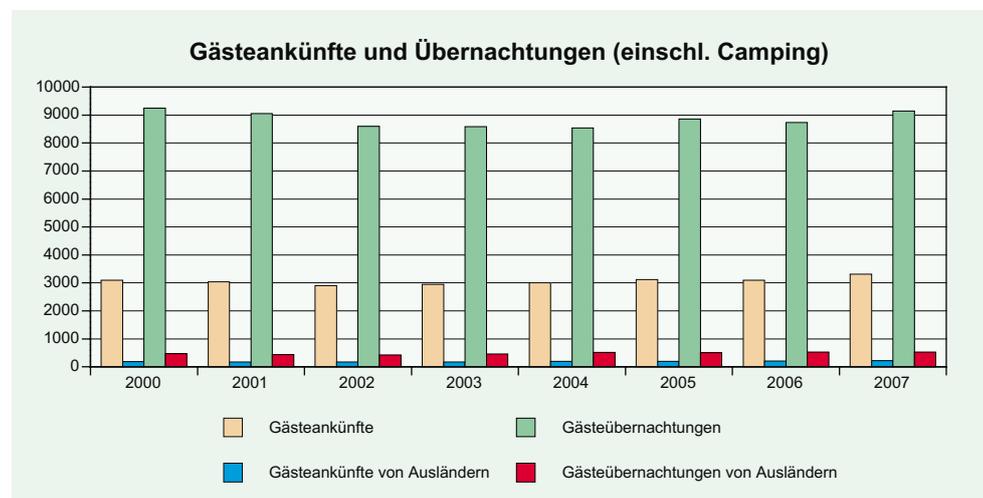
Wirtschaftszweig	Jahr 2007		
	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real	
	Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)		
Gastgewerbe insgesamt	- 0,0	- 2,6	- 0,4
davon			
Beherbergungsgewerbe	3,6	1,2	0,8
davon			
Hotellerie	4,1	1,7	2,0
sonstiges Beherbergungsgewerbe	- 7,2	- 8,8	- 21,9
Gaststättengewerbe	- 2,8	- 5,4	- 1,0
davon			
Speisengeprägte Gastronomie	- 1,3	- 4,0	1,0
Getränkegeprägte Gastronomie	- 12,1	- 14,4	- 10,2
Kantinen und Caterer	1,9	- 0,7	- 0,8

Beherbergungen

Die Thüringer **Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten** und die Campingplätze (ohne Dauercamping) meldeten im Jahr 2007 mehr als 3,3 Mill. Gäste mit über 9,1 Mill. Übernachtungen. Das waren 7,0 Prozent mehr Gäste und 4,7 Prozent mehr Übernachtungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,8 Tagen veränderte sich nicht.

Gäste- und Übernachtungszahlen deutlich gestiegen

Thüringen liegt damit über dem bundesweiten Durchschnitt. Nach vorläufigen Ergebnissen stieg in Deutschland die Zahl der Übernachtungen um 3,0 Prozent auf fast 362 Mill. an.



An dem guten Jahresergebnis des Thüringer Tourismus hatte vor allem die Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg einen wesentlichen Anteil. Das betreffende Reisegebiet (Thüringer Vogtland) konnte mit 205 142 Ankünften über 52 Tsd. Gäste (+ 34,3 Prozent) mehr begrüßen als im Jahr 2006; auch die Zahl der Übernachtungen (404 078) stieg in dieser Region überdurchschnittlich um über 81 Tsd. (+ 25,3 Prozent).

BUGA trug wesentlich zum guten Ergebnis bei

Auch alle anderen Reisegebiete Thüringens erzielten im Jahr 2007 ein klares Plus in den Gäste- und Übernachtungszahlen.

So konnte auch der Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar) - u. a. durch die Veranstaltungen zum Elisabethjahr - deutlich zulegen und über 1 Mill. Gäste begrüßen (+ 82 127 bzw. + 8,8 Prozent), die fast 1,9 Mill. Übernachtungen buchten (+ 4,8 Prozent). Bemerkenswert sind auch die im Jahr 2007 überdurchschnittlich gestiegenen Gäste- und Übernachtungszahlen im Südharz und in der Thüringer Rhön.

Zahl der ausländischen Gäste ebenfalls gestiegen

Aus dem Ausland kamen im Jahr 2007 über 223 Tsd. Besucher nach Thüringen (+ 7,9 Prozent), die fast 530 Tsd. Übernachtungen buchten (- 0,2 Prozent).

Damit kam rein statistisch jeder 15. Gast aus dem Ausland, der Anteil der ausländischen Gäste in Thüringen betrug im Jahr 2007, wie im Jahr zuvor, 6,7 Prozent.

Den ersten Platz belegten wieder die Niederländer mit 33 670 Besuchern und einem Anteil von 16,2 Prozent, gefolgt von den Schweizern, die mit 15 668 Gästen noch vor den 14 086 Gästen aus Österreich und den 11 955 Gästen aus den USA lagen.

Betrachtet man den Thüringer Tourismus des Jahres 2007 nach Betriebsarten (wie Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen), so konnten - bis auf die Jugendherbergen und Hütten - alle Bereiche ein Plus bei den Gästezahlen gegenüber dem Jahr 2006 verbuchen.

Bezüglich der Zahl der Übernachtungen konnte in einigen Bereichen der Stand des Vorjahres nicht erreicht werden. Leichte Rückgänge gab es neben dem Jugendherbergsbereich auch bei Gasthöfen und bei Ferienhäusern und -wohnungen.

Campingtourismus erzielte besonders gute Ergebnisse

Insbesondere der Thüringer Campingtourismus (ohne Dauercamping) konnte im Jahr 2007 mit über 175 Tsd. Ankünften und 500 Tsd. Übernachtungen ein gutes Jahresergebnis erzielen und gegenüber dem Jahr 2006 überdurchschnittlich zulegen (Gäste: + 18,8 Prozent, Übernachtungen + 17,9 Prozent).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Jahr 2007			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)
Südharz	72 546	14,1	182 005	2,9
Thüringer Vogtland	205 142	34,3	404 078	25,3
Thüringer Rhön	115 504	7,4	418 022	10,3
Thüringer Wald	1 323 714	3,5	4 287 510	3,2
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 014 540	8,8	1 872 887	4,8
Übriges Thüringen	577 773	3,9	1 975 800	3,4
Thüringen	3 309 219	7,0	9 140 302	4,7

Gewerbeanzeigen

Im Jahr 2007 wurden in Thüringen weniger **Gewerbe** an- und abgemeldet. Es überwogen aber die Anmeldungen.

Gewerbebeanmeldungen gingen zurück

Die Zahl der Gewerbebeanmeldungen sank gegenüber dem Vorjahr um 2 707 bzw. 13,0 Prozent auf 18 061. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging im gleichen Zeitraum um 366 bzw. 2,1 Prozent auf 17 007 zurück. Auf 100 Anmeldungen kamen 94 Abmeldungen; im Vorjahr waren es 84.

Die meisten Anmeldungen (83,6 Prozent) entfielen auf die gewerblichen Neugründungen. Von diesen 15 099 Neugründungen waren mehr als ein Viertel (4 160 bzw. 27,6 Prozent) so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten). Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Neugründungen um 2 560 (-14,5 Prozent) und die der Betriebsgründungen um 286 (-6,4 Prozent).

72,4 Prozent der Neugründungen entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Das waren 2 274 Anzeigen bzw. 17,2 Prozent weniger als vor Jahresfrist.

Die anderen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Gewerbeanzeigen

Jahr	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbebeanmeldungen	Saldo aus Neuerrichtungen und Aufgaben
	Insgesamt	dar.: Neuerichtungen	Insgesamt	dar.: Aufgaben		
	Anzahl					
2000	20 905	16 783	19 982	15 834	96	949
2001	20 016	16 091	20 258	16 399	101	- 308
2002	18 766	15 285	18 761	15 090	100	195
2003	21 050	18 095	17 227	14 030	82	4 065
2004	25 276	22 157	18 346	14 856	73	7 301
2005	22 224	19 052	18 550	15 159	83	3 893
2006	20 768	17 807	17 373	14 148	84	3 659
2007	18 061	15 297	17 007	13 891	94	1 406

Hauptgründe für eine Gewerbeabmeldung im Jahr 2007 waren die 13 699 vollständigen Aufgaben (- 1,8 Prozent), darunter 3 786 Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz. Das waren 43 Betriebsaufgaben (- 1,1 Prozent) weniger als im Jahr 2006.

Hauptgrund für Gewerbeabmeldung war die vollständige Aufgabe

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb sank um 2,1 Prozent auf 9 913. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die Zahl der Anmeldungen war in den meisten Wirtschaftsbereichen rückläufig. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung verzeichnete jedoch einen Anstieg von 289 auf 411 (+ 42,2 Prozent). Im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden stieg die Zahl der Anmeldungen geringfügig von 7 auf 8. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde das Vorjahresergebnis mit 892 Anzeigen knapp übertroffen.

Bei den Gewerbeabmeldungen gab es dagegen in mehreren Wirtschaftsbereichen eine Zunahme. Der größte Anstieg wurde im Kredit- und Versicherungsgewerbe (+ 102 Anzeigen) festgestellt. Aber auch im Baugewerbe (+ 62), in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 14) und in der Energie- und Wasserversorgung (+ 2) gab es mehr Schließungen von Gewerbebetrieben als vor Jahresfrist.

5 030 bzw. mehr als ein Drittel der 14 554 Einzelunternehmen wurden von einer Frau angemeldet, das waren 16,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Mehr als ein Drittel der Einzelunternehmen wurde von einer Frau angemeldet

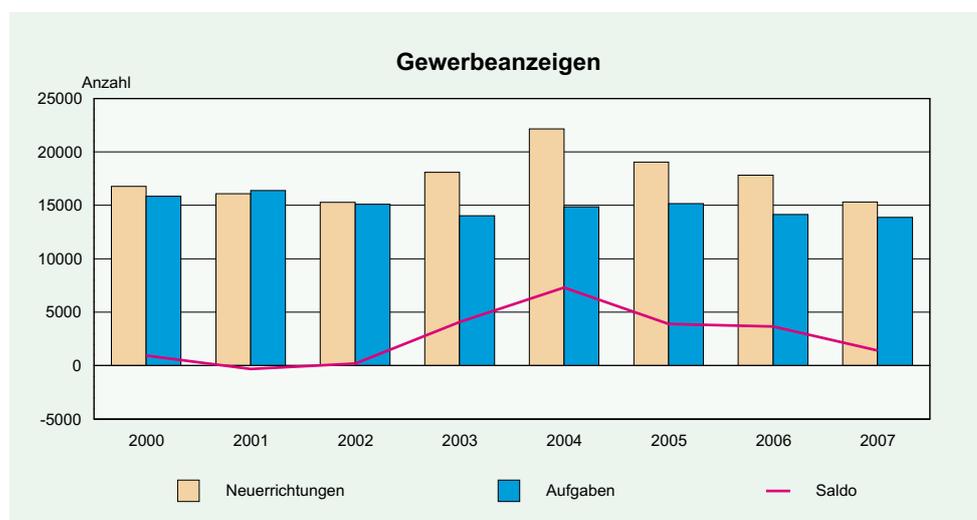
13 831 Einzelunternehmer wurden im vergangenen Jahr von Deutschen (95,0 Prozent) angemeldet. Von den 723 ausländischen Einzelunternehmern, die Ge-

werbe anmeldeten, hatten 122 die vietnamesische und 104 die türkische Staatsangehörigkeit.

Territorial betrachtet gab es ebenfalls erhebliche Unterschiede. Die Gewerbeanmeldungen gingen in allen Thüringer kreisfreien Städten und Landkreisen zurück. Die höchsten Rückgänge um rund ein Fünftel wurden im Wartburgkreis (- 20,6 Prozent) sowie in den Landkreisen Weimarer Land (- 19,8 Prozent) und Hildburghausen (- 19,5 Prozent) festgestellt.

Im Ilm-Kreis sind Abmeldungen deutlich angestiegen

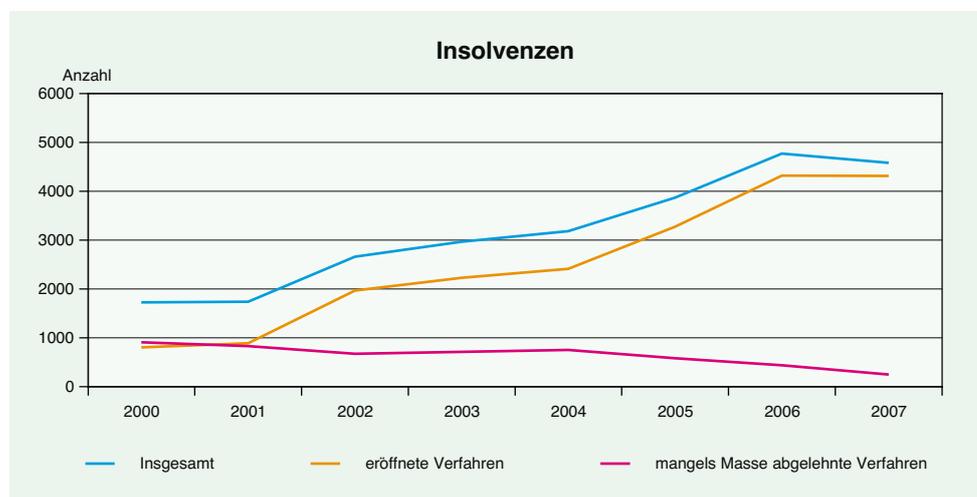
Eine uneinheitliche Entwicklung zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens gab es bei den Gewerbeabmeldungen. Deutlich weniger Abmeldungen gab es in der Stadt Suhl (- 19,3 Prozent) sowie im Landkreis Gotha (- 14,6 Prozent), deutlich mehr dagegen im Ilm-Kreis (+ 22,4 Prozent), im Saale-Holzland-Kreis (+ 12,3 Prozent) und in der Stadt Jena (+ 10,8 Prozent).



Insolvenzen

Gesamtzahl der Insolvenzen erstmals rückläufig

Im Jahr 2007 ist die Gesamtzahl der Insolvenzen erstmals im Berichtszeitraum 2000 bis 2007 zurückgegangen (- 3,9 Prozent bzw. - 187 Verfahren). Dabei hat sich in Thüringen eine weitere Verlagerung des Insolvenzgeschehens vollzogen. Während sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zu 2006 von 781 auf 515 um ein Drittel verringerte (- 34,1 Prozent), ist die Zahl der Verbraucherinsolvenzen von 2 830 auf 3 062 deutlich gestiegen (+ 8,2 Prozent).



Von den im Jahr 2007 gemeldeten 4 580 Insolvenzen wurden von den Thüringer Amtsgerichten 4 311 Verfahren eröffnet (94,1 Prozent), weitere 253 Verfahren (5,5 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 16 endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf rund 583 Mill. Euro (2006: 768 Mill. Euro). Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 127 Tsd. Euro an (2006: 161 Tsd. Euro).

Gläubigerforderungen gingen zurück

Von den 515 Unternehmensinsolvenzen waren zum Zeitpunkt der Antragstellung 2 918 Beschäftigte betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich hierbei auf fast 192 Mill. Euro, das sind durchschnittlich 372 Tsd. Euro pro Verfahren.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 121 Verfahren (23,5 Prozent) wiederum im Baugewerbe, doch war hier auch im Jahr 2007 ein spürbarer Rückgang des Insolvenzgeschehens eingetreten (- 71 Fälle bzw. - 37,0 Prozent).

Unternehmensinsolvenzen gingen in allen Bereichen zurück

Weitere Schwerpunkte der Unternehmensinsolvenzen waren die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen (108 Verfahren; Veränderung zum Vorjahr: -40,3 Prozent), Handel (103 Verfahren; -19,5 Prozent) und das Verarbeitende Gewerbe (72 Verfahren; -25,0 Prozent). Auch in allen anderen Bereichen gingen die Unternehmensinsolvenzen gegenüber 2006 zurück.

Bei den übrigen Schuldnern (Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä, ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher, Nachlässe) wurden 4 065 Verfahren registriert, das waren 79 Verfahren bzw. 2,0 Prozent mehr als im Jahr 2006.

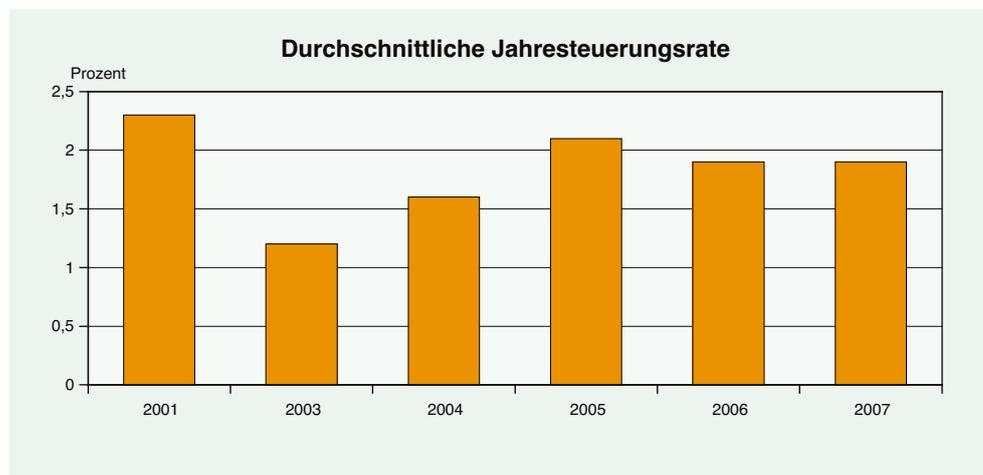
Das Insolvenzgeschehen in Thüringen

Kategorie	2006	2007	Zu- bzw. Abnahme
	Anzahl		%
Insolvenzen	4 767	4 580	- 3,9
Unternehmensinsolvenzen	781	515	- 34,1
Land- und Forstwirtschaft	13	8	- 38,5
Verarbeitendes Gewerbe	96	72	- 25,0
Baugewerbe	192	121	- 37,0
Handel	128	103	- 19,5
Gastgewerbe	56	37	- 33,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	36	27	- 25,0
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	181	108	- 40,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	20	9	- 55,0
Erbringung sonst. öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	39	22	- 43,6
Sonstige	20	8	- 60,0
Übrige Schuldner insgesamt	3 986	4 065	2,0
Natürliche Personen	191	90	- 52,9
Ehemals selbständig Tätige	928	884	- 4,7
Private Verbraucher	2 830	3 062	8,2
Nachlässe	37	29	- 21,6

Preisindex

**Jahresteuerrate
blieb konstant**

Für das Jahr 2007 errechnet sich eine durchschnittliche Jahresteuerrate von 1,9 Prozent. Damit liegt die Jahresteuerrate 2007 auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2006.



**Beherbergungs- und
Gaststättendienstleistungen
verzeichneten
größte Teuerungsrate**

Insgesamt haben sich im Jahr 2007 die Preise gegenüber dem Vorjahr in 11 der 12 Hauptgruppen erhöht. Besonders dominierend waren die Preisänderungen in den Hauptgruppen Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+ 4,0 Prozent; im Jahr 2006: + 1,6 Prozent) und Verkehr (+ 3,3 Prozent; + 2,6 Prozent). Einen kräftigen Preisanstieg gab es im Jahr 2007 auch bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+ 3,2 Prozent; + 2,0 Prozent).

Der Bereich Bekleidung und Schuhe ist durch durchschnittliche Preissenkungen von 0,1 Prozent gekennzeichnet (2006: - 0,6 Prozent). Im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe verlangsamte sich die durchschnittliche Jahresteuerrate (2005: + 2,8 Prozent; 2006: + 3,2 Prozent; 2007: + 1,2 Prozent).

Verbraucherpreisindex - Durchschnittliche Jahresteuerrate

Hauptgruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	in Prozent						
Gesamtindex	2,3	1,3	1,2	1,6	2,1	1,9	1,9
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	6,2	0,2	0,3	0,0	0,7	2,0	3,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2,2	3,8	5,4	6,7	8,9	3,3	3,1
Bekleidung und Schuhe	1,0	0,1	- 0,1	- 0,9	- 1,2	- 0,6	- 0,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	1,7	0,2	0,9	0,7	2,8	3,2	1,2
Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1,0	1,1	0,1	0,0	0,0	1,0	0,9
Gesundheitspflege	3,6	1,3	0,1	21,3	3,1	0,3	1,3
Verkehr	2,8	2,0	2,6	2,4	4,4	2,6	3,3
Nachrichtenübermittlung	- 8,5	4,6	0,7	- 0,8	- 1,4	- 3,0	0,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,5	1,6	- 0,2	- 0,6	0,5	0,6	0,6
Bildungswesen	8,9	5,4	4,6	1,5	3,4	6,1	0,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1,9	4,4	1,0	0,3	1,2	1,6	4,0
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	2,8	2,3	1,6	1,0	1,6	3,0

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2007 wurden 158 972 **Arbeitslose** registriert. Damit lag die Arbeitslosenzahl um 15,6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (- 29 468 Personen). Der Rückgang der Arbeitslosenzahl erfolgte überwiegend bei den Männern, aber auch bei den Frauen ging die Arbeitslosenzahl zurück. Während sich die Zahl der arbeitslosen Männer um 17 454 Personen bzw. 18,9 Prozent auf 75 068 Personen verringerte, sank die Zahl der arbeitslosen Frauen um 12 014 Personen bzw. 12,5 Prozent auf 83 904 Personen. Insgesamt lag die Arbeitslosenzahl im Jahr 2007 auch um 17,9 Prozent unter dem Wert von 2000. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich im Jahr 2007 auf durchschnittlich 52,8 Prozent erhöht (2006: 50,9 Prozent), lag damit jedoch um 1,5 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2000.

**Arbeitslosenzahl
deutlich gesunken**

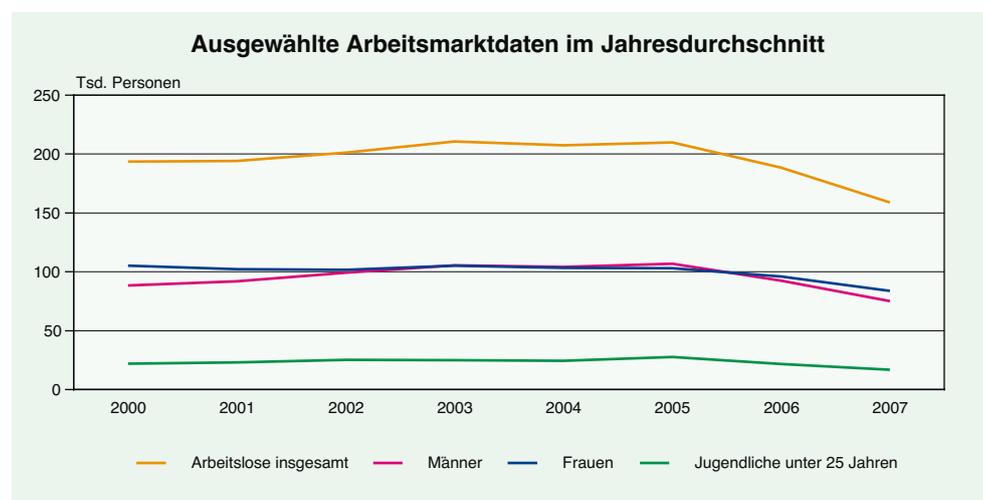
Arbeitsmarkt

Jahr	Arbeitslose insgesamt	davon		Jugendliche unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote insgesamt (in %)
		Männer	Frauen		
2000	193 663	88 534	105 130	22 039	16,5
2001	194 131	91 940	102 190	23 010	16,5
2002	201 157	99 415	101 742	25 216	17,2
2003	210 664	105 402	105 262	25 118	18,1
2004	207 430	104 143	103 287	24 475	18,1
2005	209 941	106 862	103 079	27 812	18,6
2006	188 440	92 522	95 918	21 707	17,0
2007	158 972	75 068	83 904	16 851	14,0

Unter den Arbeitslosen befanden sich im Jahresdurchschnitt 2007 insgesamt 16 851 Jugendliche unter 25 Jahren. Deren Zahl war im Vergleich zu 2006 ebenfalls deutlich gesunken (- 4 856 Personen bzw. - 22,4 Prozent). Im Vergleich zu 2000 ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren um 23,5 Prozent zurückgegangen.

**Zahl der jugendlichen
Arbeitslosen ebenfalls
stark rückläufig**

Die **Arbeitslosenquote** (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug im Jahr 2007 durchschnittlich 14,0 Prozent und war damit um 3,0 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 2000 lag die Arbeitslosenquote bei 16,5 Prozent.





Detlev Ewald
Tel.: 03681 354-210
e-mail: Detlev.Ewald@statistik.thueringen.de

Die Betriebs- und Beschäftigtendichte der Industrie in Thüringen, den neuen und alten Bundesländern bis 2007

Bei der Betriebsdichte (Betriebe je 100 000 Einwohner) lag die Thüringer Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) 2007 im Vergleich mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland nach Baden-Württemberg an zweiter Stelle. Von 2000 bis 2007 erhöhte sie sich um über 23 Prozent. Diese Entwicklung wird zu knapp drei Viertel durch die Erhöhung der Zahl der Betriebe beeinflusst.

In der Thüringer Industrie konnte die Beschäftigtendichte, berechnet als Verhältnis der Beschäftigten je 1 000 Einwohner, in den betrachteten Jahren um knapp 27 Prozent erhöht werden. Über drei Viertel der Entwicklung werden durch die Zunahme der Beschäftigten verursacht. Im Vergleich mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland lag Thüringen 2007 bei der Beschäftigtendichte in der Industrie an der Spitze der neuen Bundesländer und im Vergleich mit den alten Bundesländern noch vor Hamburg und Schleswig-Holstein.

Vorbemerkungen

Definition Betriebsdichte Die Betriebsdichte gibt an, wie viele Betriebe auf 100 000 Einwohner entfallen und beschreibt somit ganz allgemein das Verhältnis der Betriebe zur Bevölkerung.

Definition Beschäftigtendichte Die Beschäftigtendichte zeigt, wie viele Beschäftigte auf 1 000 Einwohner entfallen. Sie beinhaltet ganz allgemein das Verhältnis der Arbeitsplätze zur Bevölkerung. Wählt man unterschiedliche regionale Abgrenzungen für die Berechnung der Beschäftigtendichte, kann sie als ein Kriterium für die Beschäftigungslage in dem betreffenden Gebiet herangezogen werden.

Ab dem Jahr 2007 werden in der Industrie nicht mehr die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, sondern nur noch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erfasst. Die Beschäftigtenangaben dieser Ausarbeitung beruhen vollständig auf dem neuen Berichtskreis. Die Angaben der Vorjahre wurden umgerechnet und sind damit methodisch vergleichbar, jedoch grundsätzlich vorläufig.

Für Thüringen liegen die Angaben für die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten seit dem Jahr 2000 als zurückgerechnete Größe vor. Nach Ländern und damit für die Summen der alten und neuen Bundesländer sind nur die Jahre 2006 und 2007 verfügbar.

Vergleiche mit früheren Veröffentlichungen zur gleichen Thematik, bei denen die Merkmale in der Regel aus dem Datenmaterial der Betriebe von Unternehmen (einschl. Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten entnommen wurden, sind nur bedingt möglich. Tendenziell gesehen verlief die Entwicklung jedoch ähnlich wie bei den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten.

Ab dem Jahr 2006 werden die Ergebnisse für das Land Berlin nur noch insgesamt zur Verfügung gestellt, d.h. die Unterteilung Berlin Ost/West wird nicht mehr vorgenommen. Bei den Auswertungen werden die neuen Bundesländer einschließlich Berlin und die alten Bundesländer ohne Berlin ausgewiesen. Diese Änderungen wurden für die Vorjahre berücksichtigt. Dadurch kann es Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen geben.

Betriebsdichte

Die Betriebsdichte in der Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) Thüringens erhöhte sich von 2000 bis 2007 um 23 Prozent und hat im Jahre 2007 insgesamt eine Größe von rund 38 Betrieben je 100 000 Einwohner erreicht.

Betriebsdichte steigt weiter deutlich an

Die Erhöhung der Betriebsdichte ist zu 73 Prozent auf die Zunahme der Zahl der Betriebe zurückzuführen, die in dem betrachteten Zeitraum um rund 16 Prozent angestiegen ist. Der Rückgang der Wohnbevölkerung, die von 2000 bis 2007 um 5,7 Prozent auf 2,3 Millionen Einwohner gesunken ist, hatte zu 27 Prozent Auswirkungen auf die vordem genannte Entwicklung.

Betriebsdichte in der Industrie Thüringens, den neuen und alten Bundesländern von 2000 bis 2007

Jahre	Betriebe je 100 000 Einwohner		
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer
2000	30,5	-	-
2001	32,2	-	-
2002	33,0	-	-
2003	34,4	-	-
2004	35,2	-	-
2005	35,5	-	-
2006	36,3	22,3	29,0
2007	37,6	22,7	29,4

Damit belegte Thüringen 2007 bei der Betriebsdichte in der Industrie mit knapp 38 Betrieben je 100 000 Einwohner nach Baden-Württemberg (42 Betriebe je 100 000 Einwohner) den zweiten Platz unter allen Bundesländern. Es folgten Bayern (32 Betriebe), Nordrhein-Westfalen (29 Betriebe) und Sachsen (29 Betriebe). Die geringste Zahl der Betriebe je 100 000 Einwohner wiesen die Bundesländer Hamburg (14 Betriebe) und Berlin (11 Betriebe) aus.

Thüringen bei der Betriebsdichte an 2. Stelle in Deutschland

Thüringen lag im Jahr 2007 deutlich über dem Durchschnitt der neuen und der alten Bundesländer (23 bzw. 29 Betriebe).

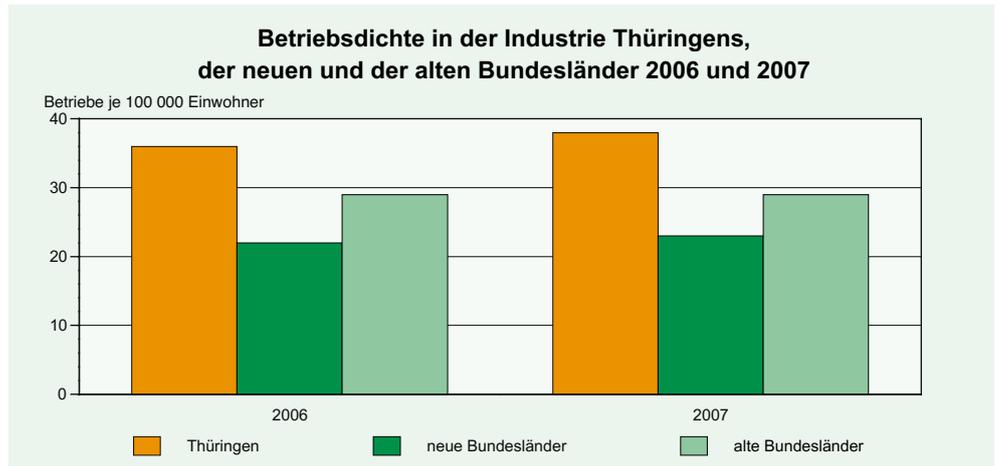
Den höchsten Anstieg der Betriebsdichte von 2006 bis 2007 wiesen die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern (+ 6,8 Prozent), Saarland (+ 6,5 Prozent), Sachsen-Anhalt (+ 6,0 Prozent) und Thüringen (+ 3,6 Prozent) aus.

Rückgänge gab es in Bremen (- 3,6 Prozent), Berlin (- 2,3 Prozent) und in Hamburg (- 0,9 Prozent).

Ein Grund für die hohe Betriebsdichte Thüringens liegt sicherlich darin, dass die Industriebetriebe Thüringens überwiegend kleinbetrieblich strukturiert sind. Das

Thüringer Industrie ist kleinbetrieblich strukturiert

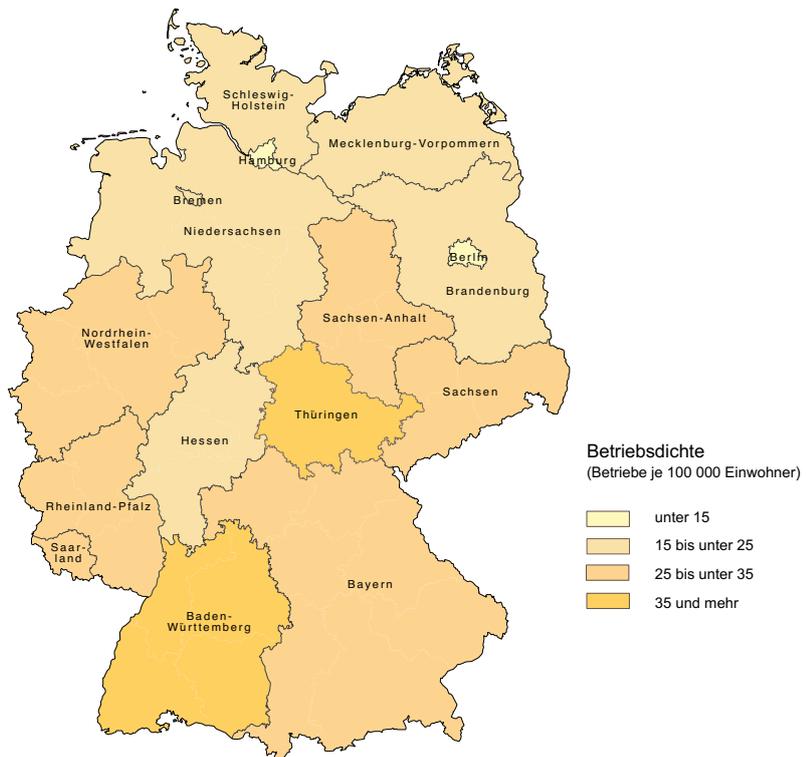
kommt auch in der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl je Betrieb zum Ausdruck. Hier wurde für Thüringen 2007 eine Größe von 144 Beschäftigten je Betrieb erreicht. Das war nach Mecklenburg-Vorpommern (153 Beschäftigte je Betrieb) und Sachsen-Anhalt (156 Beschäftigte) die niedrigste durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb unter allen Bundesländern. Die höchsten Werte wurden für Bremen (340 Beschäftigte je Betrieb), Saarland (339 Beschäftigte) und Hamburg (338 Beschäftigte) ermittelt. Thüringen liegt mit seiner Zahl der Beschäftigten pro Betrieb unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (164 Beschäftigte) und sehr deutlich unter dem Wert der alten Bundesländer (243 Beschäftigte).



Über die Hälfte aller Betriebe haben weniger als 100 Beschäftigte

Die kleinbetriebliche Struktur Thüringens wird auch bei der Betrachtung nach Beschäftigtengrößenklassen deutlich. In Thüringen dominierten mit 51 Prozent die kleinen Betriebe mit bis zu 99 Beschäftigten. Mittlere Betriebe (100 bis unter 249 Beschäftigte) waren mit 37 Prozent vertreten und große Betriebe mit über 250 Beschäftigten hatten einen Anteil von 12 Prozent.

Betriebsdichte nach Bundesländern 2007



Eine relativ hohe Betriebsdichte in der Industrie haben innerhalb der alten Bundesländer Deutschlands vor allem die im Süden bzw. Südwesten Deutschlands liegenden Länder, wie Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen. Dagegen weisen beispielsweise die nördlich gelegenen Länder wie Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen eine unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer liegende Betriebsdichte aus.

Ähnlich ist die Verteilung in den neuen Bundesländern. Während in Thüringen und in Sachsen die höchste Betriebsdichte in der Industrie ermittelt wurde, liegt diese in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer.

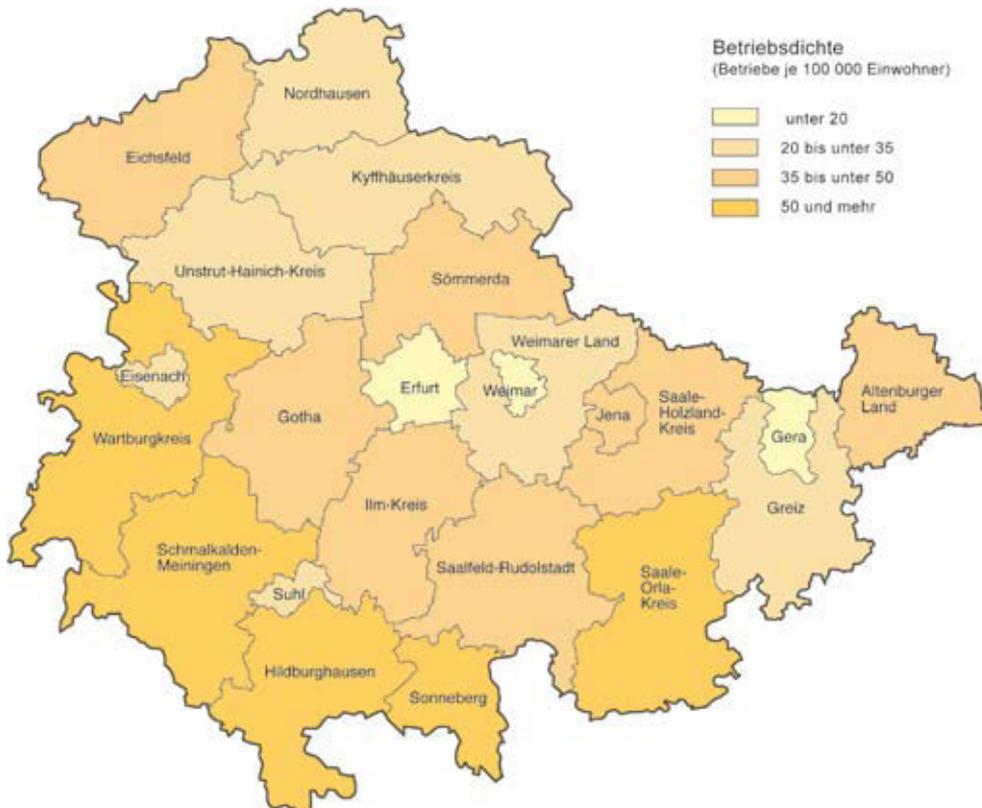
Betriebsdichte in den Kreisen

Innerhalb Thüringens war 2007 ebenfalls ein recht deutlicher Unterschied zwischen den Kreisen festzustellen. Die höchste Betriebsdichte wurde für den Landkreis Sonneberg ermittelt. Über 50 Betriebe je 100 000 Einwohner wurden in den Landkreisen Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Saale-Orla-Kreis errechnet. Aber auch die Landkreise Ilm-Kreis, Gotha, Eichsfeld und Sömmerda und die Stadt Jena lagen noch deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Landkreis Sonneberg mit höchster Betriebsdichte

Kreise mit der niedrigsten Zahl von Betrieben je 100 000 Einwohner waren die Städte Gera, Erfurt und Weimar.

Betriebsdichte nach Kreisen 2007

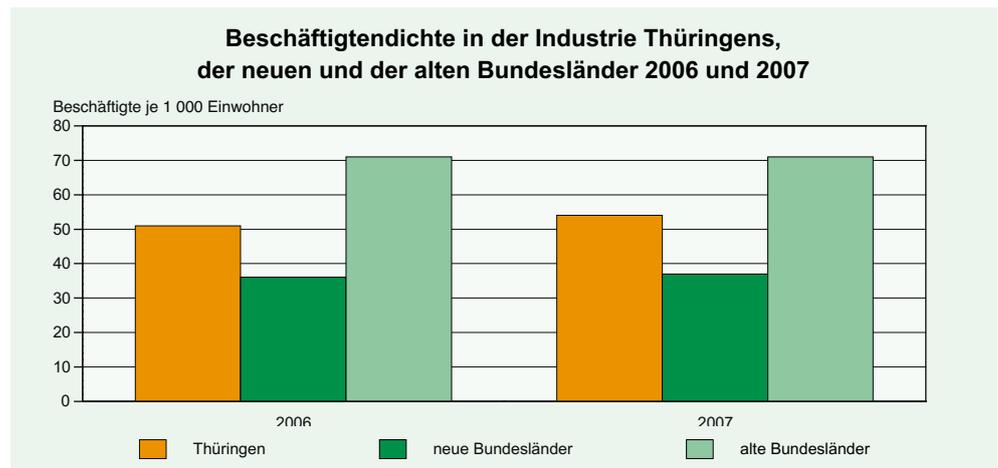


Beschäftigtendichte mit starkem Anstieg

Beschäftigtendichte

Die Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens erhöhte sich von 2000 bis 2007 um rund 27 Prozent und hat im Jahre 2007 insgesamt eine Größe von 54 Beschäftigten je 1 000 Einwohner erreicht.

Der Anstieg der Beschäftigtendichte ist zu über drei Viertel auf die Zunahme der Beschäftigten zurückzuführen, die in dem betrachteten Zeitraum um fast ein Fünftel bzw. über 20 Tsd. Personen angestiegen sind. Aber auch der Rückgang der Wohnbevölkerung, die von 2000 bis 2007 um 5,7 Prozent auf 2,3 Mill. Einwohner gesunken ist, hatte zu knapp einem Viertel Auswirkungen auf die vordem genannte Entwicklung.



Die Größenordnung der Beschäftigtendichte in der Industrie wies deutliche Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern auf. 2007 lag die Industriedichte in den alten Bundesländern fast doppelt so hoch wie in den neuen Ländern.

Beschäftigtendichte Thüringens über dem Stand der neuen Bundesländer

Die Differenz der Thüringer Werte zu denen der alten Bundesländer betrug 17 Beschäftigte je 1 000 Einwohner. Der Freistaat Thüringen lag mit der Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner im Jahr 2007 um 17 Beschäftigte über dem Stand der neuen Bundesländer. Zwischen den alten und neuen Bundesländern wurde bei der Beschäftigtendichte eine Differenz von 34 Personen je 1 000 Einwohner im Jahr 2007 ermittelt.

Nicht so deutlich sind die Unterschiede bei der Entwicklung der Beschäftigten je 1 000 Einwohner. Während in den neuen Bundesländern die Beschäftigtendichte von 2006 bis 2007 um zwei Prozent gestiegen ist, erhöhte sie sich in den alten Bundesländern um etwas weniger als ein Prozent.

Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens, den neuen und alten Bundesländern von 2000 bis 2007

Jahre	Beschäftigte je 1 000 Einwohner		
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer
2000	42,8	-	-
2001	45,5	-	-
2002	46,1	-	-
2003	47,9	-	-
2004	49,0	-	-
2005	50,0	-	-
2006	51,2	35,6	70,5
2007	54,2	37,2	71,4

Der in den neuen Ländern zu beobachtende höhere Anstieg der Industriedichte (+ 4,6 Prozent) gegenüber den alten Bundesländern (+ 1,3 Prozent) ist auch Ausdruck des wirtschaftlichen Aufholprozesses mit dem Ziel, tragfähige Strukturen zu schaffen. Er ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt. Im Zeitraum 2006 bis 2007 weist Mecklenburg-Vorpommern vor Sachsen-Anhalt und Thüringen das stärkste Anwachsen der Beschäftigtendichte in der Industrie auf.

Eine rückläufige Beschäftigtendichte hatten die Bundesländer Hamburg (- 3,3 Prozent), Bremen (- 1,8 Prozent), Berlin (- 0,9 Prozent) und Niedersachsen (- 0,5 Prozent).

Im Vergleich aller Bundesländer lag Thüringen bei der Beschäftigtendichte in der Industrie auf Rang 9 und damit vor allen neuen Bundesländern und vor Hamburg und Schleswig-Holstein. Führend in der Beschäftigtendichte ist Baden-Württemberg. Gemessen an diesem Land hat Thüringen etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten je 1 000 Einwohner.

Thüringen bundesweit auf Rang 9 bei der Beschäftigtendichte

Die unterschiedlich hohe Beschäftigtendichte in der Industrie hat neben konjunkturellen Ursachen auch andere Gründe, wie u.a. die Verlagerung der Produktion in das kostengünstigere Ausland, die Umstrukturierung von Betrieben, die Bereinigung des Produktionsprogramms im Rahmen der Globalisierung, die Verlagerung von Betriebsteilen in den tertiären Sektor, die Einstellung veralteter Produktionstechniken und der Rückzug vom Markt, da ausländische Produzenten günstiger anbieten können usw., um hier nur einige zu nennen. Ganz wesentlich dürften aber auch die Bestrebungen zu immer weiterer Rationalisierung sein, die zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit erforderlich sind.

Beschäftigtendichte nach Bundesländern 2007



Bei der Beschäftigtendichte in der Industrie ist innerhalb der Länder Deutschlands sowohl ein West-Ost-Gefälle als auch ein Süd-Nord-Gefälle ersichtlich. Das West-Ost-Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle alten Bundesländer mit Ausnahme der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein deutlich über der Beschäftigtendichte der neuen Bundesländer liegen.

Bei den alten Bundesländern wird ein Süd-Nord-Gefälle mit Ausnahme von Bremen deutlich. Baden-Württemberg, Bayern und das Saarland im Süden liegen über dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Demgegenüber weisen die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen im Norden Deutschlands eine geringere Beschäftigtendichte in der Industrie aus.

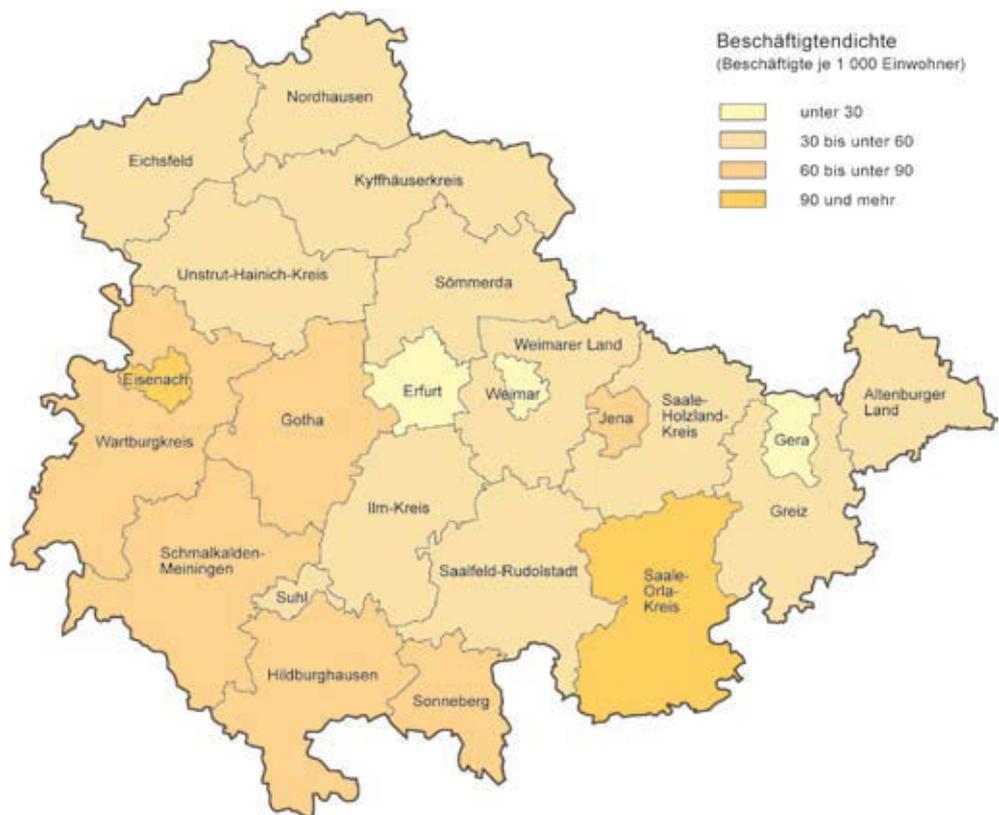
Das gleiche Süd-Nord-Gefälle kann in den neuen Bundesländern beobachtet werden. Während in Thüringen und in Sachsen die höchste Beschäftigtendichte in der Industrie ermittelt wurde, liegt diese in Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Beschäftigtendichte in den Kreisen

Beschäftigtendichte mit hohen Abweichungen in den Kreisen des Freistaates

Die Beschäftigtendichte in den Kreisen des Freistaates hatte eine große Spannweite. Sie schwankte von 22 bis 133 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

Beschäftigtendichte nach Kreisen 2007



Stadt Eisenach mit Spitzenwert bei der Beschäftigtendichte

Die Stadt Eisenach lag 2007 mit 133 Beschäftigten je 1 000 Einwohnern in der Industrie deutlich über dem Spitzenwert der alten Bundesländer (Baden-Württemberg mit 105 Beschäftigten). Der Saale-Orla-Kreis, der Wartburgkreis, der Landkreis Sonneberg, sowie die Landkreise Gotha, Schmalkalden-Meiningen,

die Stadt Jena und Hildburghausen erreichten noch höhere Werte als das Land Nordrhein-Westfalen (62 Beschäftigte je 1000 Einwohner), das an 5. Stelle des Ländervergleichs liegt.

Dagegen lag die Beschäftigtendichte der Städte Gera und Weimar noch unter dem Wert der Stadt Berlin, das den letzten Platz in der Länderwertung innehatte.

Ausblick

Der im gesamtdeutschen Ländervergleich im Jahr 2007 von Thüringen erreichte neunte Platz bei der Beschäftigtendichte zeigt die positive Beschäftigtenentwicklung in der Industrie, die der Freistaat genommen hat. Die Vergleiche zwischen den Bundesländern und den Kreisen zeigen aber auch, dass das Ziel nicht in einer schematischen Anpassung eines Kriteriums wie der Beschäftigtendichte in der Industrie liegen kann, sondern in einem Ausbau der spezifischen Stärken Thüringens und seiner Regionen.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es auch in Zukunft Unterschiede zwischen den Ländern geben wird. Diese Unterschiede resultieren aus der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur in den betrachteten territorialen Einheiten.

**Auch in Zukunft
Unterschiede bei der
Beschäftigtendichte**

Innerhalb der Stadt- und Landkreise Thüringens gibt es bei der Beschäftigtendichte in der Industrie z.T. deutliche Unterschiede, die nicht restlos beseitigt werden können, da die Ansiedlung und Erweiterung von Industriebetrieben von einer Reihe von Faktoren, wie Infrastruktur, Verkehrswege, vorhandenes Fachpersonal usw. abhängig gemacht werden.

Anlage

Betriebs- und Beschäftigtendichte in der Industrie 2006 und 2007 nach Bundesländern

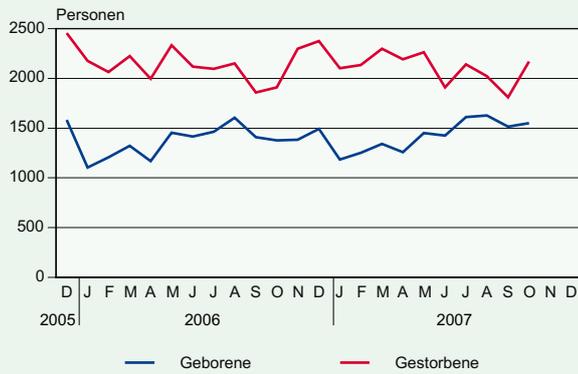
Länder	Betriebe je 100 000 Einwohner		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	2006	2007	2006	2007
Baden-Württemberg	41,3	41,6	99,9	101,5
Bayern	31,2	31,5	84,7	86,5
Berlin	10,7	10,5	25,2	24,9
Brandenburg	15,9	16,0	27,2	28,7
Bremen	23,0	22,2	76,9	75,5
Hamburg	14,5	14,3	50,1	48,4
Hessen	23,8	24,2	59,3	60,3
Mecklenburg-Vorpommern	16,1	17,2	24,0	26,4
Niedersachsen	23,4	23,4	57,1	56,8
Nordrhein-Westfalen	28,9	29,4	61,4	62,1
Rheinland-Pfalz	24,7	25,4	59,4	60,8
Saarland	23,5	25,1	84,8	85,1
Sachsen	28,7	28,9	43,9	45,3
Sachsen-Anhalt	24,6	26,0	37,3	40,5
Schleswig-Holstein	19,3	19,6	37,1	37,6
Thüringen	36,3	37,6	51,2	54,2
Deutschland	27,6	28,0	63,4	64,5

Betriebs- und Beschäftigtendichte in der Industrie 2006 und 2007 nach Kreisen

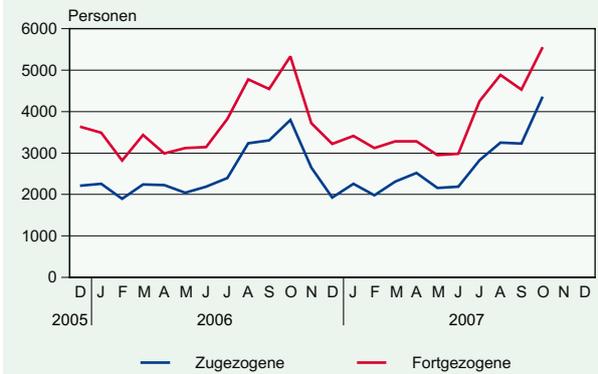
Kreise	Betriebe je 100 000 Einwohner		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	2006	2007	2006	2007
Stadt Erfurt	15,6	15,8	27,5	27,2
Stadt Gera	13,2	18,3	14,9	23,3
Stadt Jena	21,5	37,9	45,3	64,6
Stadt Suhl	22,6	24,3	35,7	37,7
Stadt Weimar	17,6	15,1	28,4	22,0
Stadt Eisenach	27,0	29,7	127,5	133,0
Eichsfeld	33,3	42,6	40,6	55,6
Nordhausen	30,3	27,7	41,7	37,1
Wartburgkreis	44,9	59,8	64,7	88,9
Unstrut-Hainich-Kreis	28,2	30,4	30,8	38,7
Kyffhäuserkreis	18,3	23,2	26,2	34,1
Schmalkalden-Meiningen	42,2	56,4	49,0	66,7
Gotha	36,9	44,9	52,5	71,0
Sömmerda	25,1	39,1	35,3	57,9
Hildburghausen	41,9	53,0	50,1	63,7
Ilm-Kreis	32,9	48,4	45,9	57,6
Weimarer Land	25,5	34,5	25,5	42,4
Sonneberg	49,1	63,2	61,5	76,5
Saalfeld-Rudolstadt	33,7	37,5	48,2	59,0
Saale-Holzland-Kreis	34,8	37,3	41,5	47,7
Saale-Orla-Kreis	44,0	54,7	68,1	92,7
Greiz	29,3	31,8	35,8	38,7
Altenburger Land	30,6	35,5	34,3	50,2
Thüringen	36,3	37,6	51,2	54,2

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

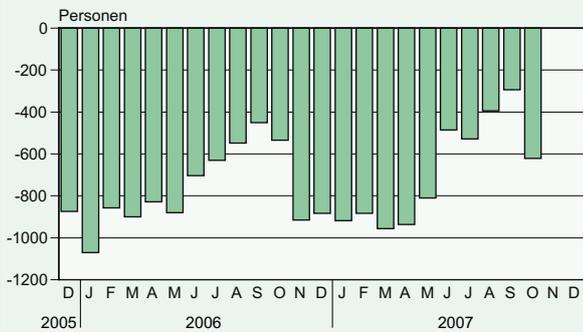
Geborene und Gestorbene



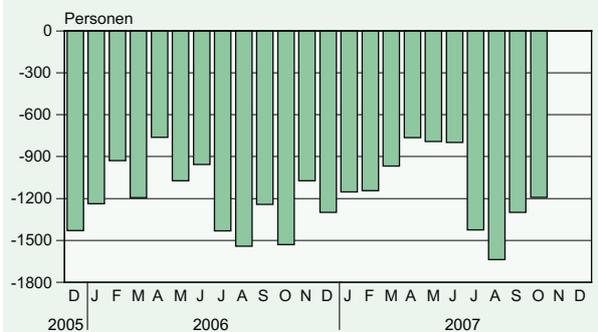
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



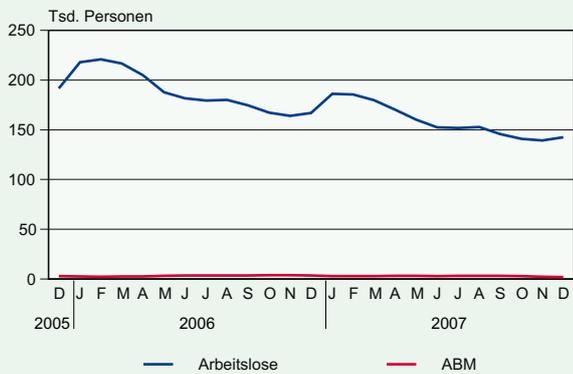
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



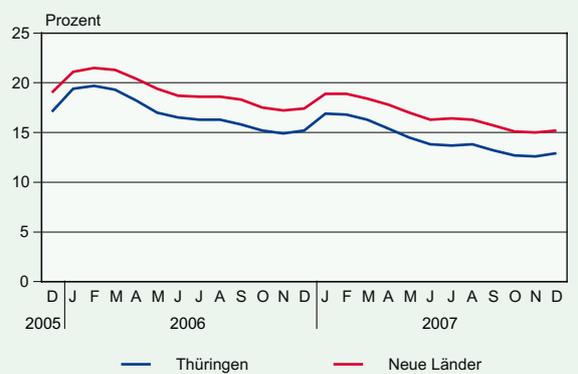
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



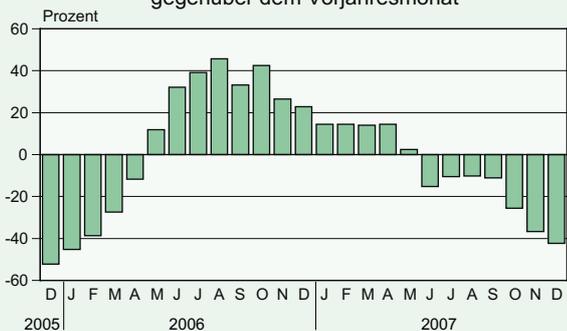
Arbeitsmarkt



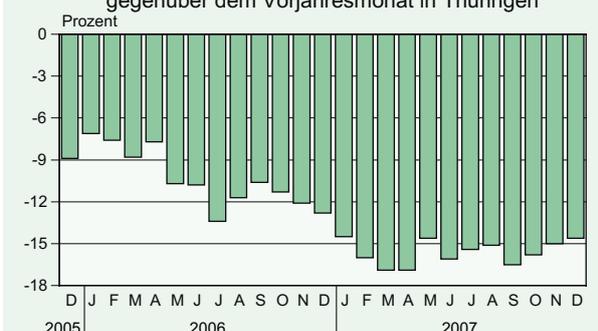
Arbeitslosenquote



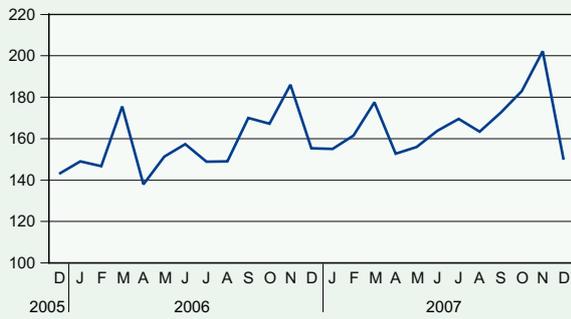
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



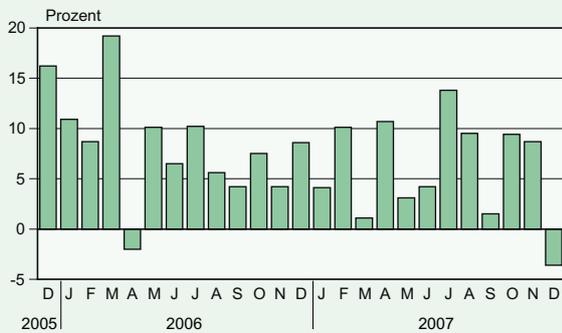
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



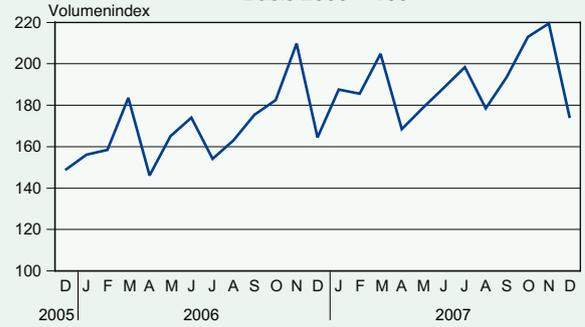
**Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



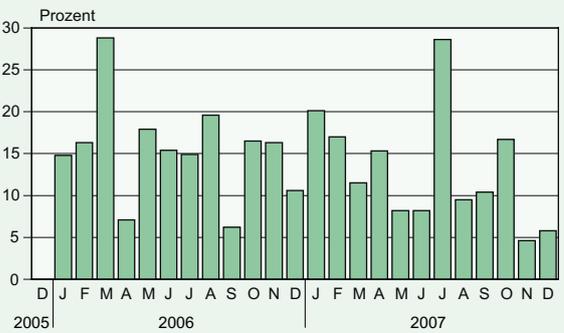
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



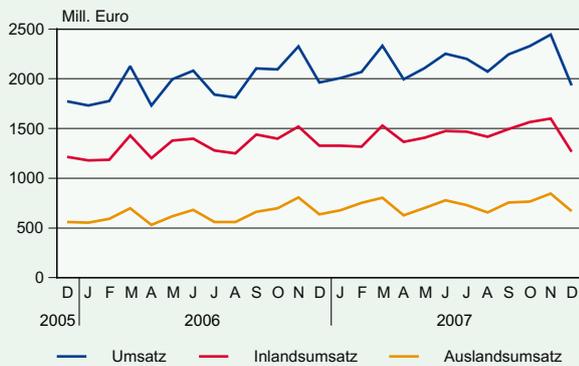
**Auftragseingangsindex
Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



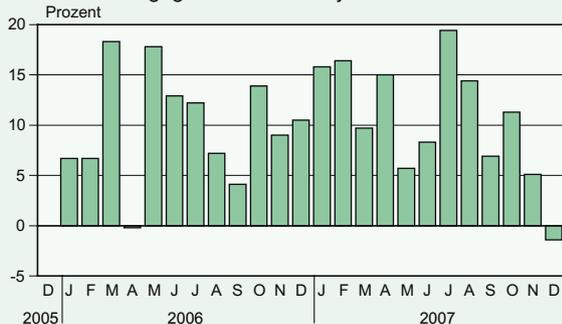
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



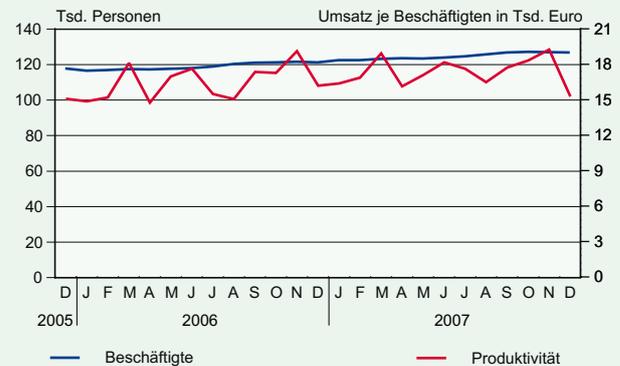
**Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



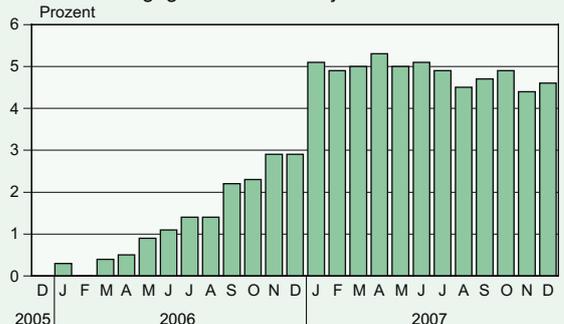
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



**Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



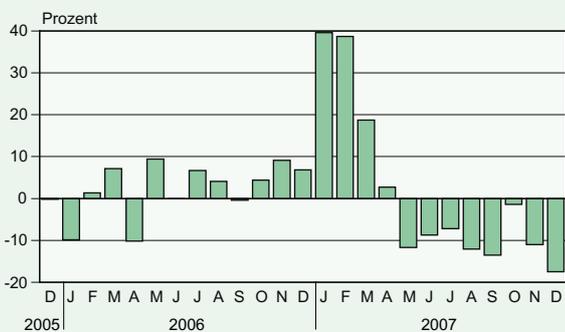
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



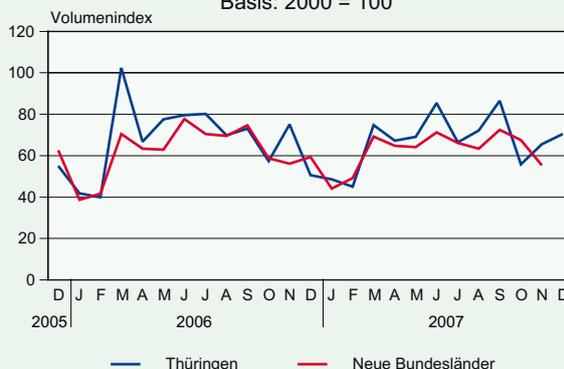
**Produktionsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



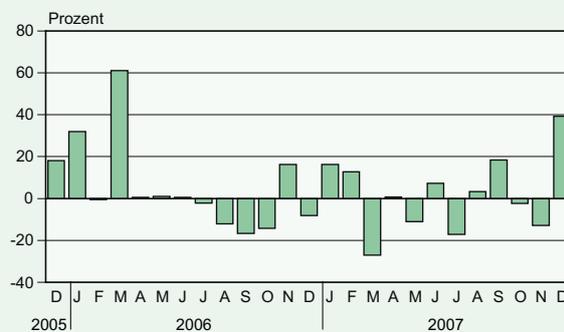
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



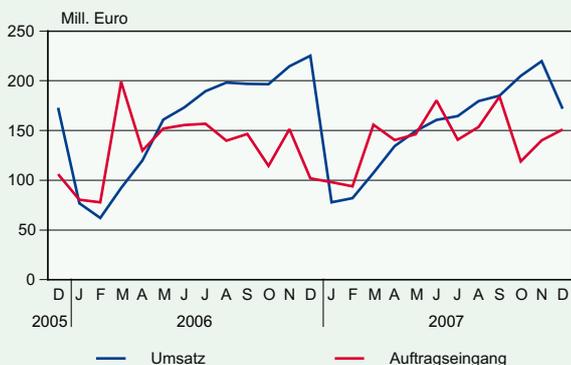
**Auftragseingangsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



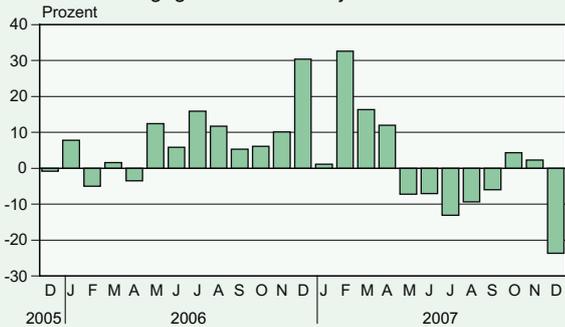
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



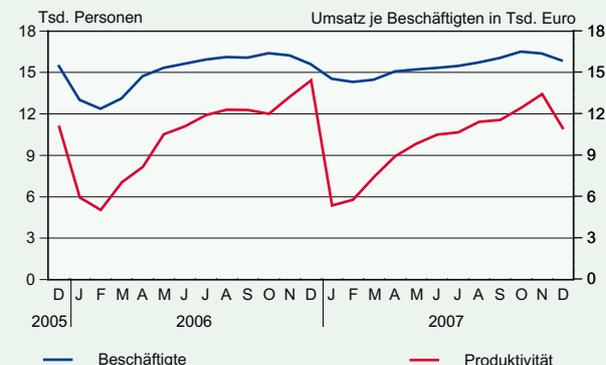
**Umsatz und Auftragseingang
Bauhauptgewerbe**



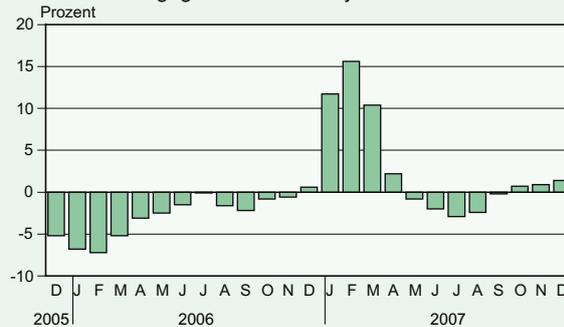
Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



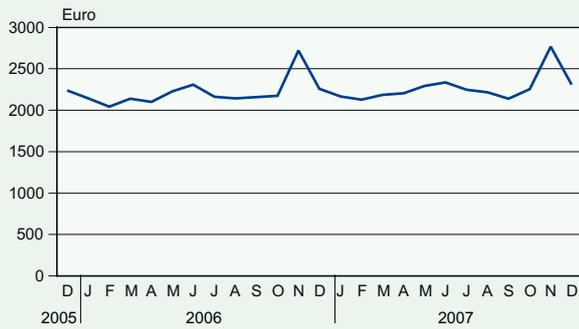
**Beschäftigte und Produktivität
Bauhauptgewerbe**



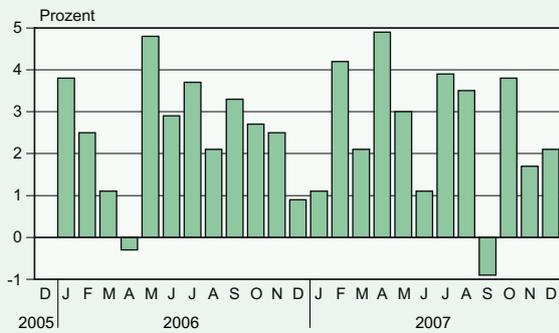
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



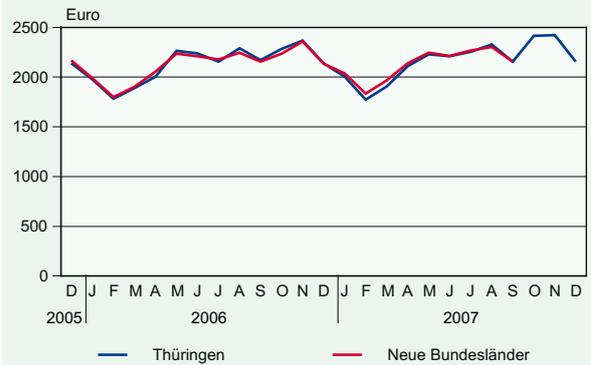
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



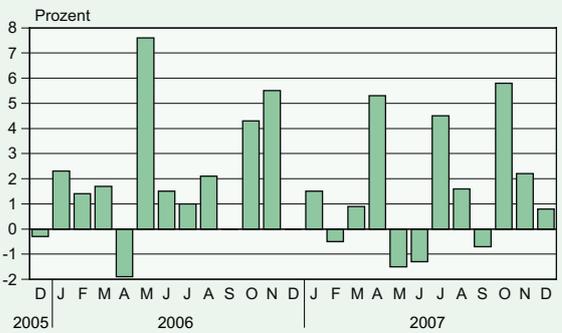
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



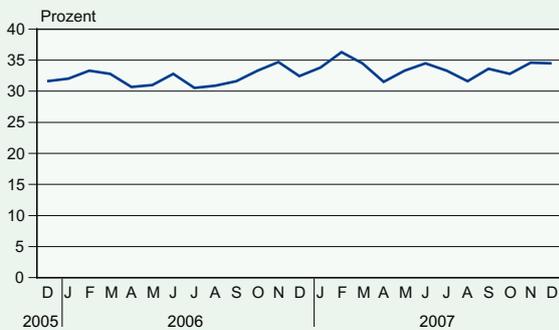
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



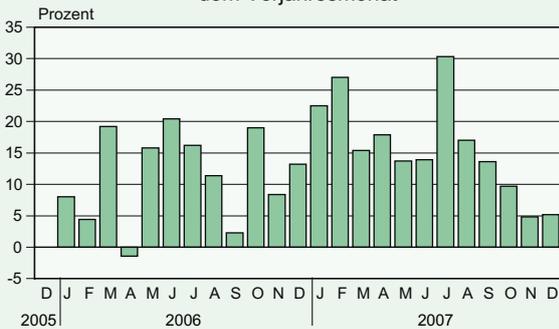
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



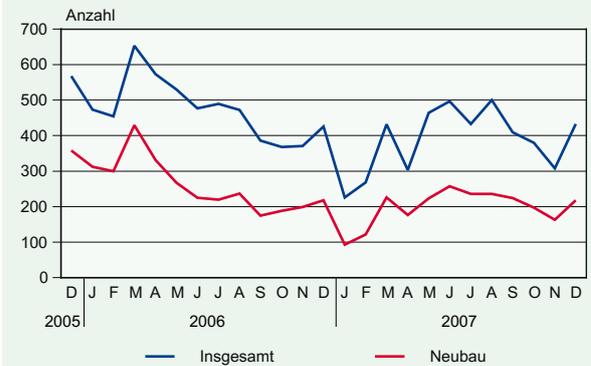
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



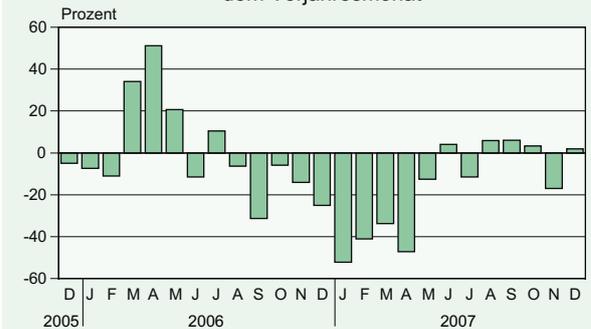
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



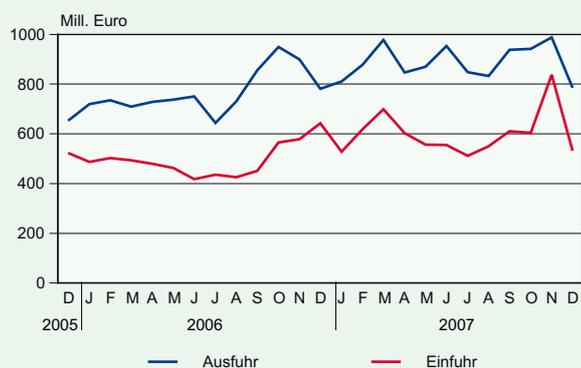
Baugenehmigungen



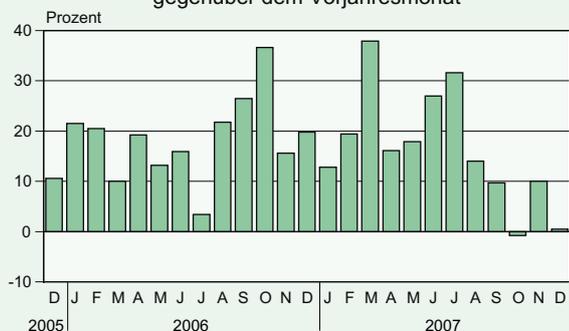
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

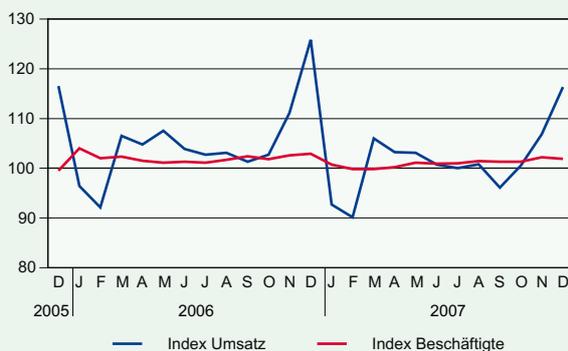


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

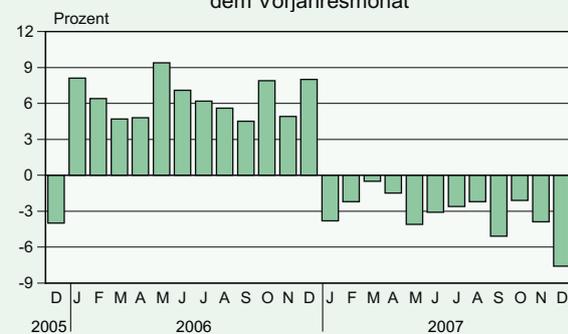


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

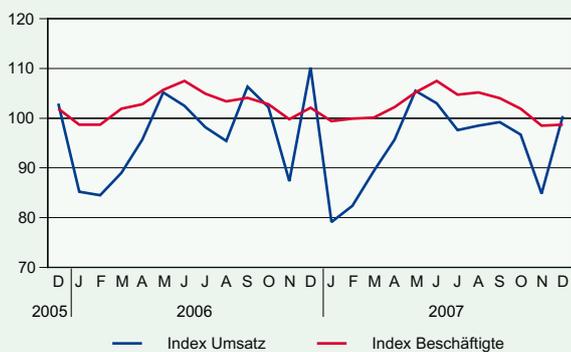


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

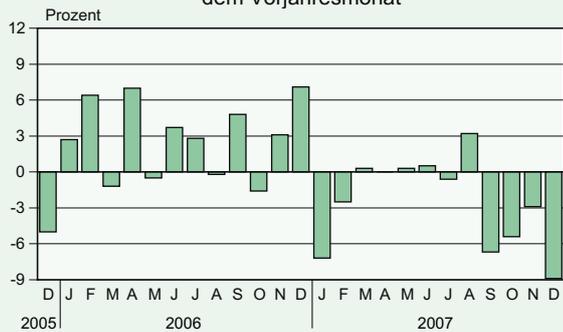


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

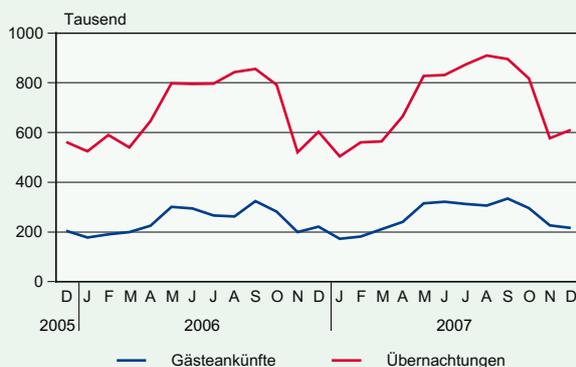
Basis: 2003 = 100



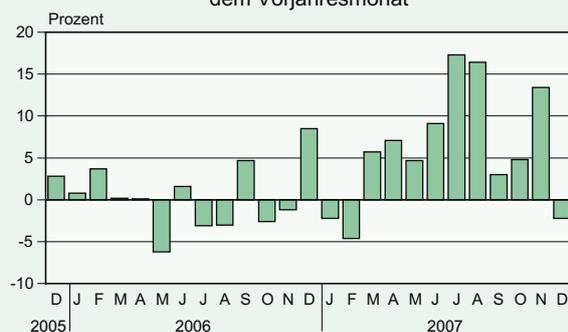
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



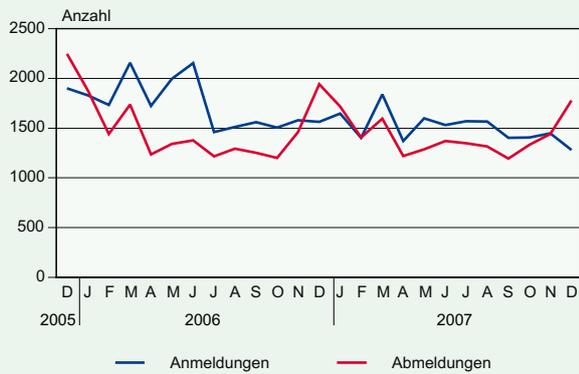
Beherbergung



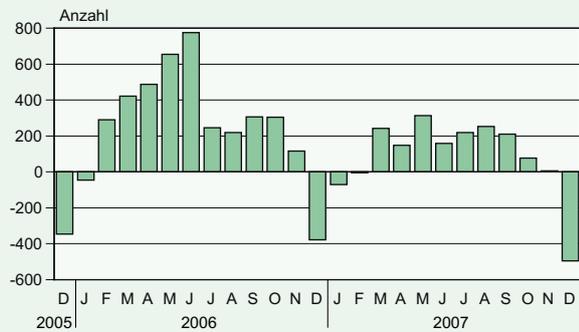
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



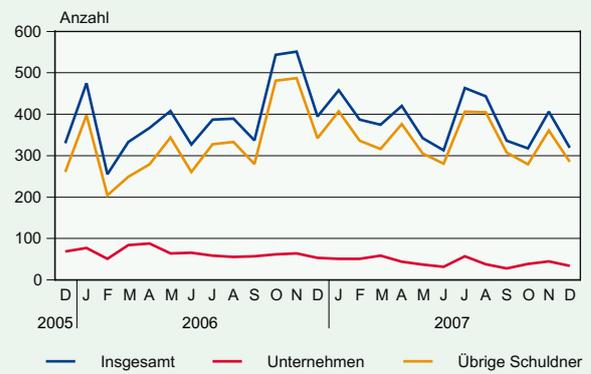
Gewerbean- und -abmeldungen



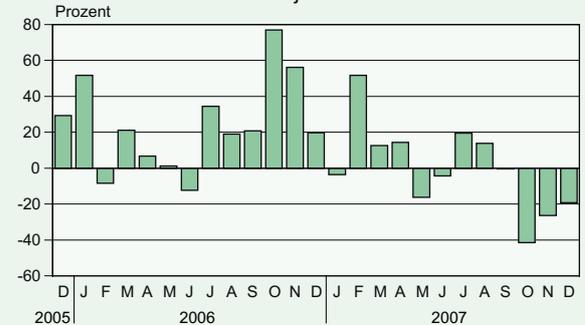
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



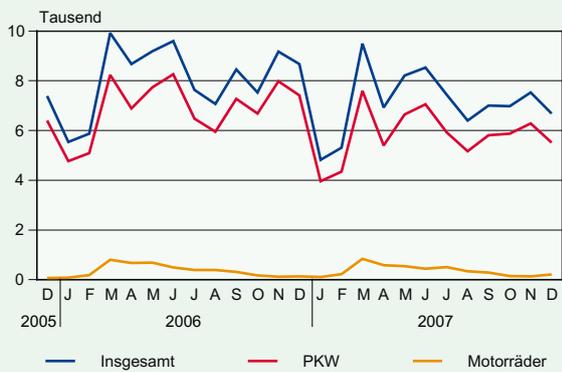
Insolvenzen



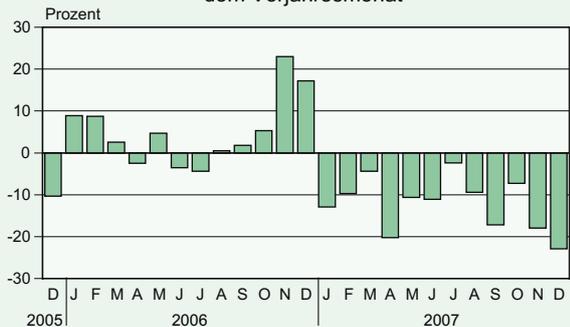
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



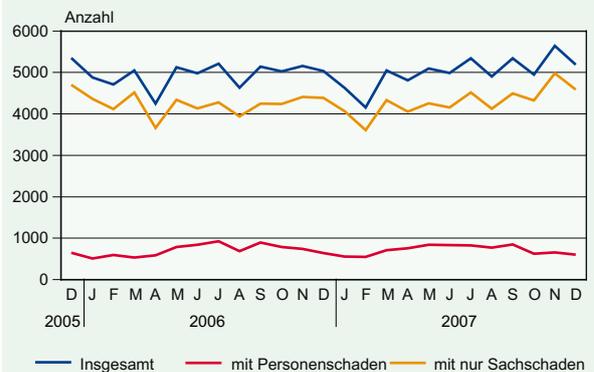
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



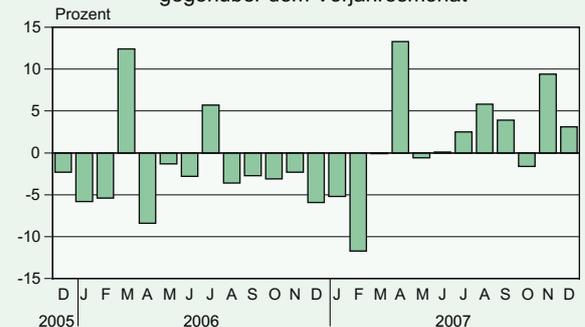
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	September 2007	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	September 2007	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,1	0,0	0,1	0,1	2,3	2,1	2,5	2,7
Beschäftigte	0,8	0,1	0,1	- 0,3	4,7	4,7	4,5	4,6
Umsatz	8,5	3,7	5,1	- 20,9	6,9	11,3	5,3	- 1,3
dav. Inlandsumsatz	5,5	4,9	2,3	- 20,9	3,8	12,2	5,5	- 4,4
Auslandsumsatz	15,3	1,2	10,8	- 21,0	13,6	9,5	4,8	5,0
Umsatz je Beschäftigten	7,6	3,5	5,0	- 20,7	2,1	6,3	0,8	- 5,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,5	4,3	4,4	- 20,1	1,6	9,0	3,4	0,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,2	5,6	23,7	- 17,5	3,6	8,5	6,8	6,5
Produktionsindex	5,6	6,0	10,6	- 25,9	1,5	9,4	8,7	- 3,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	8,5	10,0	3,0	- 20,7	10,4	16,7	4,6	5,8
Inland	9,3	6,8	2,6	- 16,7	3,4	14,2	5,4	10,9
Ausland	7,3	14,9	3,6	- 26,3	22,9	20,3	3,4	- 1,5
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,3	5,3	0,0	0,0	- 1,6	1,6	2,6	2,9
Beschäftigte	2,0	3,0	- 0,8	- 3,4	- 0,2	0,7	0,9	1,4
Umsatz	3,2	10,7	7,1	- 21,7	- 6,0	4,3	2,3	- 23,7
Umsatz je Beschäftigten	1,2	7,5	8,0	- 19,0	- 5,8	3,6	1,4	- 24,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,7	11,7	- 3,8	- 35,4	- 7,5	5,8	- 5,0	- 9,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 5,5	15,4	- 0,6	- 13,9	- 1,0	6,5	3,2	2,2
Volumenindex des Auftragseingangs	20,0	- 35,4	17,2	7,6	18,3	- 2,4	- 12,8	39,3
Produktionsindex	- 6,3	12,1	- 1,6	- 31,6	- 13,5	- 1,4	- 11,0	- 17,5
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	0,0	.	.	- 0,4	3,6	.	.	3,6
Beschäftigte	0,7	.	.	- 2,1	1,8	.	.	1,1
Umsatz	11,7	.	.	21,0	2,8	.	.	- 2,2
Umsatz je Beschäftigten	11,0	.	.	23,6	1,1	.	.	- 3,3
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 10,4	0,2	2,9	- 11,5	- 9,9	- 6,5	- 8,2	- 18,0
Gewerbeabmeldungen	- 9,2	11,5	8,3	23,2	- 4,7	10,9	- 1,4	- 8,5
Insolvenzen								
	- 24,2	- 5,4	27,7	- 21,4	- 0,3	- 41,4	- 26,3	- 19,2
Verbraucherpreisindex								
	0,1	0,3	0,4	0,6	2,0	2,2	2,7	2,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 4,7	- 3,3	- 1,1	2,3	- 16,5	- 15,8	- 15,0	- 14,6
Offene Stellen	- 1,9	0,0	- 8,3	- 3,3	- 8,2	- 16,5	- 23,8	- 13,2
Beschäftigte in ABM	0,9	- 9,3	- 17,8	- 13,5	- 9,4	- 25,4	- 36,8	- 42,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
Dezember 2007								
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 222	633	865	2 720	44,9	23,3	31,8
Beschäftigte	Tsd. Personen	196	101	127	423	46,2	23,9	29,9
Umsatz	Mill. Euro	3 839	2 820	1 934	8 593	44,7	32,8	22,5
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 382	2 013	1 266	5 662	42,1	35,6	22,4
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 457	806	668	2 932	49,7	27,5	22,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 623	27 926	15 262	20 298	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	22 925	12 456	14 996	50 377	45,5	24,7	29,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	484	340	292	1 116	43,4	30,4	26,2
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	547	334	319	1 200	45,6	27,8	26,6
Beschäftigte	Tsd. Personen	30	16	16	62	48,2	26,2	25,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	389	181	172	741	52,4	24,4	23,2
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	2 213	1 313	1 310	4 836	45,8	27,2	27,1
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	63	34	34	131	47,9	26,1	26,1
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	Tsd. Personen	17	8	9	34	50,8	24,1	25,1
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	505	241	233	979	51,6	24,6	23,8
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	5 735	2 735	3 030	11 500	49,9	23,8	26,3
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	104	49	49	202	51,3	24,4	24,3
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	455	163	217	835	54,5	19,6	25,9
Gästeübernachtungen	1000	1 186	422	611	2 219	53,5	19,0	27,5
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 918	1 306	1 281	5 505	53,0	23,7	23,3
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 235	1 643	1 777	6 655	48,6	24,7	26,7
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	Anzahl	625	361	319	1 305	47,9	27,7	24,4
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	112	57	34	203	55,2	28,1	16,7
	Anzahl	513	304	285	1 102	46,6	27,6	25,9
Verbraucherpreisindex								
	2000 = 100	.	113,9	114,5	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	294	185	143	622	47,4	29,7	22,9
davon: Frauen	Tsd. Personen	150	95	75	320	46,9	29,6	23,5
Männer	Tsd. Personen	144	90	68	302	47,8	29,8	22,4
Offene Stellen	Anzahl	23 200	14 634	14 163	51 997	44,6	28,1	27,2
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	14,9	15,9	12,9	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	15,6	16,7	14,0	x	x	x	x
Männer	Prozent	14,3	15,1	11,9	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Dezember 2007							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,1	0,0	- 0,2	4,3	2,7	1,8
Beschäftigte	- 0,1	0,0	- 0,2	- 0,1	2,9	7,7	4,6	4,5
Umsatz	- 19,5	- 10,5	- 20,9	- 17,1	- 2,2	8,6	- 1,4	1,3
darunter: Inlandsumsatz	- 18,2	- 9,9	- 20,8	- 16,1	- 2,4	7,0	- 4,5	0,2
Auslandsumsatz	- 21,6	- 11,8	- 20,9	- 19,0	- 1,9	12,8	5,2	3,4
Umsatz je Beschäftigten	- 19,4	- 10,5	- 20,7	- 17,0	- 5,0	0,8	- 5,7	- 3,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 20,0	- 17,2	- 19,6	- 19,2	- 2,7	4,1	1,3	0,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 19,7	21,5	- 16,8	- 9,5	2,3	58,4	6,8	16,1
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	- 0,6	0,0	- 0,2	- 4,9	- 0,3	2,9	- 1,6
Beschäftigte	- 3,2	- 3,4	- 3,4	- 3,3	- 6,0	- 3,6	1,4	- 3,6
Gesamtumsatz	- 1,2	- 20,7	- 21,7	- 11,9	- 11,3	- 13,1	- 23,7	- 15,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 34,0	- 34,4	- 35,4	- 34,5	- 16,8	- 13,7	- 9,7	- 14,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 13,6	- 16,1	- 13,9	- 14,3	- 4,2	- 2,8	2,2	- 2,2
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	- 3,0	- 0,6	- 2,1	- 2,2	- 0,2	2,0	1,1	0,7
Baugewerblicher Umsatz	13,7	20,4	21,4	17,0	- 9,8	1,9	- 0,9	- 5,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,3	- 0,5	- 5,1	- 4,7	3,4	2,4	0,4	2,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	4,6	7,9	3,1	5,0	5,5	8,5	3,6	5,7
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	8,1	- 9,8	- 4,4	0,8	- 7,7	- 3,9	- 2,1	- 5,6
Gästeübernachtungen	15,0	0,4	5,7	9,3	- 4,7	- 2,7	1,0	- 2,8
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	10,0	1,3	- 11,5	2,1	- 7,0	- 13,6	- 18,0	- 11,4
Gewerbeabmeldungen	30,4	27,1	23,2	27,6	0,7	- 5,1	- 8,5	- 3,4
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	- 24,7	- 19,4	- 21,4	- 22,5	- 13,9	- 13,8	- 19,2	- 15,3
Übrige Gemeinschaftsdner	- 32,1	- 6,6	- 24,4	- 25,1	- 32,1	- 20,8	- 35,8	- 30,0
	- 22,9	- 21,4	- 21,1	- 22,0	- 8,6	- 12,4	- 16,7	- 11,8
Verbraucherpreisindex								
	.	0,6	0,6	x	.	3,0	2,5	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,2	1,8	2,3	2,1	- 12,4	- 9,7	- 14,6	- 12,2
davon: Frauen	0,9	- 0,3	- 0,9	0,1	- 13,7	- 10,8	- 16,1	- 13,5
Männer	7,1	4,1	6,2	6,0	- 11,0	- 8,5	- 12,8	- 10,7
Offene Stellen	- 15,1	- 10,0	- 3,3	- 10,7	- 27,3	- 33,7	- 13,2	- 26,0
Arbeitslosenquote ⁶⁾	0,3	0,3	0,3	x	- 2,3	- 1,8	- 2,3	x
davon: Frauen	0,1	- 0,1	- 0,1	x	- 2,6	- 2,2	- 2,8	x
Männer	0,9	0,6	0,7	x	- 1,9	- 1,5	- 1,7	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Dezember 2007							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	865	3 769	19 247	23 016	23,0	3,8
Beschäftigte	1000	127	628	4 720	5 348	20,2	2,4
Umsatz	Mill. Euro	1 934	13 568	111 060	124 629	14,3	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 266	9 047	60 016	69 063	14,0	1,8
Auslandsumsatz	Mill. Euro	668	4 522	51 044	55 566	14,8	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 262	21 613	23 530	23 305	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	14 996	74 458	529 016	603 474	20,1	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	292	1 726	16 880	18 606	16,9	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	149,8	...	...	109,4	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	173,9	...	...	125,5	x	x
Inland	2000 = 100	150,7	...	...	104,5	x	x
Ausland	2000 = 100	229,3	...	...	151,8	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	319	1 942	5 306	7 248	16,4	4,4
Beschäftigte	1000	16	97	279	376	16,4	4,2
Umsatz	Mill. Euro	172	1 254	4 100	5 353	13,7	3,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 854	12 966	14 690	14 246	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 310	7 699	21 756	29 455	17,0	4,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	34	213	755	968	16,0	3,5
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	70,5	57,6	71,7	68,0	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	50,5	...	...	63,2	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	260	...	...	...	...	...
Beschäftigte	1000	9	...	...	...	...	...
Umsatz	Mill. Euro	241	...	...	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	28 105	...	...	...	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 281	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 777	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	319	...	...	12 486	...	2,6
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	114,5	114,3 ⁵⁾	114,3 ⁵⁾	114,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	142 626	1 175 842	2 230 529	3 406 371	12,1	4,2
Offene Stellen	Anzahl	14 163	106 192	439 371	545 563	13,3	2,6
Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 060	29 061	8 326	37 387	7,1	5,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Dezember 2007							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	2,7	1,3	1,3	1,3
Beschäftigte	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	4,6	3,9	1,9	2,1
Umsatz	- 20,9	- 14,5	- 13,9	- 14,0	- 1,3	2,4	1,2	1,4
darunter: Inlandumsatz	- 20,9	- 14,4	- 13,8	- 13,9	- 4,4	1,9	- 1,4	- 1,0
Auslandsumsatz	- 21,0	- 14,7	- 14,1	- 14,1	5,0	3,4	4,5	4,4
Umsatz je Beschäftigten	- 20,7	- 14,3	- 13,7	- 13,8	- 5,6	- 1,4	- 0,7	- 0,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 20,1	- 19,0	- 17,8	- 18,0	0,9	- 0,1	- 1,1	- 1,0
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 17,5	- 14,3	- 19,3	- 18,9	6,5	10,0	5,2	5,7
Produktionsindex	- 25,9	...	...	- 17,1	- 3,6	...	...	0,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 20,7	...	...	- 12,2	5,8	...	...	6,2
Inland	- 16,7	...	...	- 15,2	10,9	...	...	3,4
Ausland	- 26,3	...	...	- 9,3	- 1,5	...	...	8,7
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,2	2,9	- 2,2	0,3	- 0,4
Beschäftigte	- 3,4	- 3,1	- 1,7	- 2,1	1,4	- 3,8	0,2	- 0,9
Umsatz	- 21,7	- 7,5	- 5,3	- 5,8	- 23,7	- 15,4	- 16,1	- 16,0
Umsatz je Beschäftigten	- 19,0	- 4,5	- 3,7	- 3,8	- 24,7	- 12,1	- 16,3	- 15,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 35,4	- 34,0	- 30,3	- 31,3	- 9,7	- 13,3	- 8,2	- 9,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 13,9	- 12,4	- 20,0	- 18,4	2,2	- 0,7	1,3	0,9
Volumenindex des Auftragseingangs	7,6	4,2	- 6,2	- 3,8	39,3	- 2,9	4,4	2,6
Produktionsindex	- 31,6	...	...	- 30,9	- 17,5	...	...	- 8,5
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,4	...	...	...	3,6	...	...	...
Beschäftigte	- 2,1	...	...	...	1,1	...	...	...
Umsatz	21,0	...	...	...	- 2,2	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	23,6	...	...	...	- 3,3	...	...	...
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 11,5	...	...	...	- 18,0	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	23,2	...	...	...	- 8,5	...	...	...
Insolvenzen								
	- 21,4	...	...	- 14,3	- 19,2	...	...	- 12,3
Verbraucherpreisindex								
	0,6	0,6 ⁵⁾	0,5 ⁵⁾	0,5	2,5	3,0 ⁵⁾	2,8 ⁵⁾	2,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,3	1,9	0,3	0,8	- 14,6	- 12,1	- 16,5	- 15,0
Offene Stellen	- 3,3	- 9,4	- 4,4	- 5,5	- 13,2	- 20,5	- 4,1	- 7,8
Beschäftigte in ABM	- 13,5	- 5,7	- 4,6	- 5,4	- 42,4	- 21,2	- 8,4	- 18,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 382	2 364	2 345	2 323
2	darunter Ausländer	1000	47	48	48	48
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	698	808	820	776
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	4,1	4,2	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 409	1 443	1 393	1 367
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,1	7,3	7,1	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,9	3,2	3,7	3,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 185	2 110	2 141	2 133
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,0	10,7	11,0	11,0
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	7	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,6	4,1	4,3
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 776	- 668	- 749	- 766
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,9	- 3,4	- 3,8	- 4,0
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 798	2 763	2 593	2 513
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	557	579	505	505
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 588	3 578	3 702
18	darunter in das Ausland	Anzahl	443	550	490	546
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 790	- 825	- 985	- 1 189
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 307	5 034	4 811	4 561
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	743 784	728 986	708 420	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	210 664	207 430	209 941	188 440
23	davon Männer	Anzahl	105 402	104 143	106 862	92 522
24	Frauen	Anzahl	105 262	103 287	103 079	95 918
25	Ausländer	Anzahl	3 384	3 655	4 413	4 153
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	25 118	24 475	27 812	21 707
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,1	18,6	17,0
28	darunter Männer	%	17,6	17,7	18,4	16,2
29	Frauen	%	18,6	18,6	18,8	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,0	14,3	17,2	14,2
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 524	5 193	4 539	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	78 489	85 855	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	10 115	7 379	12 229	15 501
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	8 699	7 262	3 042	3 205
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	91 516	82 603	78 945	65 205

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 311	2 309	2 307	2 305	2 303	2 302	2 301	2 299	2 297	2 295	2 293	...	...	1
47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	48	...	...	2
668	200	298	409	463	996	1 209	1 863	1 303	1 034	647	...	...	3
3,4	1,0	1,7	2,1	2,4	5,1	6,4	9,5	6,7	5,5	3,3	...	...	4
1 494	1 183	1 253	1 342	1 257	1 452	1 425	1 612	1 627	1 516	1 549	...	...	5
7,6	6,0	7,1	6,9	6,6	7,4	7,5	8,3	8,3	8,0	8,0	...	...	6
10	1	2	3	4	3	5	6	8	1	5	...	...	7
6,6	0,8	1,6	2,2	3,2	2,1	3,5	3,7	4,9	0,7	3,2	...	...	8
2 377	2 101	2 136	2 299	2 194	2 262	1 910	2 141	2 021	1 810	2 171	...	...	9
12,1	10,7	12,1	11,7	11,6	11,6	10,1	11,0	10,4	9,6	11,1	...	...	10
10	6	3	4	5	5	3	6	3	4	5	...	...	11
6,8	4,7	2,6	3,0	3,9	3,5	2,2	3,9	1,9	2,7	3,2	...	...	12
- 883	- 918	- 883	- 957	- 937	- 810	- 485	- 529	- 394	- 294	- 622	...	...	13
- 4,5	- 4,7	- 5,0	- 4,9	- 4,9	- 4,1	- 2,6	- 2,7	- 2,0	- 1,6	- 3,2	...	...	14
1 922	2 258	1 978	2 312	2 515	2 159	2 185	2 827	3 249	3 230	4 358	...	...	15
308	418	401	538	658	445	471	527	565	737	960	...	...	16
3 222	3 411	3 123	3 280	3 279	2 950	2 984	4 251	4 886	4 530	5 551	...	...	17
739	544	521	621	452	413	422	760	647	500	533	...	...	18
- 1 300	- 1 153	- 1 145	- 968	- 764	- 791	- 799	- 1 424	- 1 637	- 1 300	- 1 193	...	...	19
4 057	4 791	3 947	4 280	4 081	4 089	4 070	4 794	5 680	4 564	5 560	...	...	20
718 118	.	.	712 975	.	.	...	.	.	...	.	.	...	21
167 002	186 218	185 590	179 874	170 110	160 319	152 391	151 699	152 893	145 696	140 872	139 376	142 626	22
77 453	92 826	93 389	89 410	81 753	75 157	70 141	68 994	68 820	65 618	63 644	63 563	67 501	23
89 549	93 392	92 201	90 464	88 357	85 162	82 250	82 705	84 073	80 078	77 228	75 813	75 125	24
3 980	4 203	4 142	4 098	4 071	3 913	3 847	3 852	3 842	3 736	3 676	3 651	3 660	25
17 010	19 196	19 461	18 670	17 069	15 548	14 297	16 627	20 210	18 087	15 312	13 936	13 797	26
15,2	16,9	16,8	16,3	15,4	14,5	13,8	13,7	13,8	13,2	12,7	12,6	12,9	27
13,6	16,3	16,4	15,7	14,4	13,2	12,3	12,1	12,1	11,5	11,2	11,2	11,9	28
16,8	17,5	17,3	16,9	16,5	15,9	15,3	15,4	15,7	14,9	14,4	14,1	14,0	29
11,3	12,7	12,9	12,4	11,3	10,7	9,8	11,4	13,9	12,4	10,5	9,6	9,5	30
2 924	.	.	8 165	.	.	1 502	.	.	1 698	.	.	...	31
68 795	72 355	71 862	70 326	69 946	67 060	64 055	62 250	61 013	58 814	57 556	56 219	55 482	32
5 723	5 992	7 756	8 882	10 271	8 252	7 649	7 547	6 698	7 170	7 411	6 366	5 351	33
16 326	16 514	17 970	20 540	21 703	20 026	18 767	17 481	16 279	15 968	15 973	14 643	14 163	34
3 579	2 892	2 719	2 736	3 032	3 178	2 921	3 168	3 232	3 194	2 893	2 381	2 061	35
51 197	63 053	63 405	57 835	48 859	44 080	40 810	40 573	40 846	38 492	36 032	36 543	39 796	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 754	2 106	1 852	1 731
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	26	38	27	27
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	291	367	333	331
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	641	717	642	589
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	797	985	850	784
6	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 436	1 529	1 546	1 448
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	16	17	21	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	235	245	263	234
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	582	631	598	587
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	602	635	663	611
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 508	1 846	1 588	1 484
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	36	24	24
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	247	321	287	289
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	526	595	523	475
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	711	895	754	696
16	Aufgaben	Anzahl	1 169	1 238	1 263	1 179
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	15	18	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	188	188	208	187
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	471	512	489	475
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	497	523	549	505
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	136 719	133 574	131 793	141 695
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 892	5 087	4 855	5 482
23	Kälber	Stück	169	175	172	161
24	Schweine	Stück	129 998	127 635	126 021	135 322
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	133 511	130 693	129 189	139 152
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 584	4 822	4 606	5 240
27	Kälber	Stück	152	160	158	145
28	Schweine	Stück	127 348	125 254	123 908	133 292
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 426	13 020	12 845	13 896
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 642	1 419	1 345	1 586
31	Kälber	Tonnen	12	12	12	10
32	Schweine	Tonnen	11 763	11 579	11 475	12 287
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 289	75 102	77 815	76 394
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	41 087	40 253	42 359	44 018
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,0	24,7	24,8	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 563	1 647	1 402	1 838	1 369	1 600	1 530	1 568	1 567	1 404	1 407	1 448	1 281	1
23	25	27	45	30	20	22	19	20	19	12	11	13	2
292	286	270	371	271	332	298	310	332	259	295	284	251	3
504	586	469	608	489	531	481	482	503	489	463	487	427	4
744	750	636	814	579	717	729	757	712	637	637	666	590	5
1 942	1 717	1 407	1 596	1 221	1 287	1 371	1 349	1 315	1 194	1 331	1 442	1 777	6
24	18	15	17	15	16	18	14	19	22	11	17	24	7
351	274	254	283	212	222	230	232	208	178	215	244	317	8
767	675	529	636	467	486	531	517	531	442	517	569	695	9
800	750	609	660	527	563	592	586	557	552	588	612	741	10
1 244	1 351	1 209	1 557	1 186	1 386	1 268	1 355	1 329	1 192	1 219	1 213	1 032	11
18	20	24	42	28	20	19	19	16	16	12	10	12	12
215	235	236	323	240	291	254	276	283	229	257	257	213	13
370	450	393	502	402	451	365	381	406	398	381	370	317	14
641	646	556	690	516	624	630	679	624	549	569	576	490	15
1 592	1 380	1 164	1 286	975	1 029	1 098	1 099	1 059	992	1 097	1 213	1 499	16
17	15	13	12	12	14	16	14	16	18	9	17	23	17
279	219	204	234	170	170	183	180	155	146	170	199	257	18
621	525	439	517	381	403	405	416	428	364	434	468	575	19
675	621	508	523	412	442	494	489	460	464	484	529	644	20
151 015	156 167	147 955	165 373	151 768	151 967	144 376	146 290	153 315	148 384	162 652	170 852	146 007	21
5 462	5 725	5 443	6 061	5 747	5 888	5 364	5 780	6 167	5 765	5 906	7 000	5 116	22
260	128	114	195	159	163	116	137	104	106	140	182	255	23
144 185	149 683	141 882	158 182	144 861	145 331	138 494	140 014	146 635	141 946	155 605	162 330	139 587	24
145 506	152 028	144 337	162 115	150 066	151 220	143 706	145 873	153 054	147 655	160 470	164 902	141 306	25
4 998	5 340	5 080	5 708	5 556	5 779	5 285	5 734	6 141	5 697	5 693	6 500	4 713	26
236	115	105	179	137	157	102	128	100	96	121	150	236	27
139 649	146 198	138 826	155 510	143 589	144 868	138 053	139 722	146 478	141 472	154 022	157 551	135 791	28
14 482	15 211	14 474	16 265	15 073	15 166	14 289	14 564	15 326	14 767	16 063	16 591	13 938	29
1 513	1 599	1 571	1 779	1 720	1 758	1 607	1 752	1 848	1 715	1 746	1 996	1 422	30
16	7	7	13	10	11	6	8	7	7	9	12	18	31
12 937	13 592	12 886	14 455	13 324	13 386	12 665	12 796	13 461	13 034	14 292	14 564	12 482	32
75 903	78 188	71 758	80 097	78 043	80 160	76 834	78 615	77 150	72 966	74 460	71 996	76 477	33
45 016	41 318	36 904	46 889	46 985	48 478	44 228	43 670	44 687	44 139	45 170	42 650	46 184	34
25,4	24,8	22,3	26,6	25,7	26,8	26,0	25,5	25,5	25,2	25,6	24,2	25,9	35

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	114,8	124,6	133,6
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	140	138	133	129
3	Beschäftigte	Anzahl	7 582	7 477	7 487	7 427
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 037	1 031	1 023	1 012
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	138	137	136
6	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 624	2 687	2 750	2 851
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	302	354	386	382
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	295	347	377	372
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	45	76	78	102
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	821	832	833	843
11	Beschäftigte	Anzahl	114 177	115 897	117 372	118 985
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 537	15 979	16 080	16 478
13	Bruttolohn- und- gehaltsumme	Tsd. Euro	239 218	247 918	253 719	263 753
14	Umsatz	Mill. Euro	1 563	1 686	1 788	1 964
	davon					
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 124	1 179	1 219	1 332
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	439	507	569	633
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	132,8	146,6	157,9
	davon					
18	Bergbau	2000 = 100	...	...	...	...
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	141,9	148,3	167,0
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	132,0	162,7	171,9
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	99,6	99,9	105,7
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	123,7	132,6	131,2
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	120,2	133,6	147,0	165,9
	davon					
24	aus dem Inland	2000 = 100	114,1	121,7	128,5	143,4
25	aus dem Ausland	2000 = 100	136,4	165,3	196,4	226,4
	davon					
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	134,9	150,7	158,1	181,4
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	112,4	125,6	151,2	169,9
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	72,0	81,5	71,0	78,5
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	138,6	136,2	131,7	130,4
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	139	141	141
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	138	137	138
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 095	2 139	2 162	2 217
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 689	14 544	15 230	16 510
34	Exportquote	%	28,1	30,1	31,8	32,2

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
131,4	126,8	131,3	145,6	129,5	132,5	140,0	143,6	139,4	144,6	154,8	168,4	125,1	1
131	131	133	135	135	136	135	139	138	139	139	139	139	2
7 467	7 369	7 347	7 337	7 330	7 338	7 119	7 138	7 243	7 212	7 187	7 191	7 195	3
921	1 075	993	1 079	931	985	977	984	985	932	959	1 046	827	4
123	146	136	147	127	134	137	138	136	129	133	145	115	5
2 676	2 653	2 650	2 672	2 915	2 942	2 784	2 750	2 715	2 694	2 758	4 510	2 780	6
459	487	433	413	375	328	294	293	328	316	425	461	508	7
448	474	423	403	367	322	286	285	320	309	418	449	496	8
125	190	279	148	180	118	137	127	152	114	132	107	176	9
842	865	863	865	864	865	866	864	862	863	863	864	865	10
121 192	122 510	122 518	123 253	123 576	123 426	123 961	124 704	125 684	126 707	127 069	126 989	126 748	11
14 804	17 881	16 817	18 092	16 291	16 930	17 489	17 530	17 428	17 164	17 899	18 661	14 996	12
273 752	265 265	260 805	269 384	272 491	283 242	289 451	280 156	278 815	270 975	286 480	351 519	292 353	13
1 961	2 006	2 067	2 332	1 993	2 108	2 252	2 199	2 072	2 246	2 329	2 444	1 934	14
1 326	1 328	1 316	1 528	1 366	1 406	1 475	1 468	1 417	1 493	1 565	1 599	1 266	15
635	678	751	804	627	702	777	731	655	754	764	845	668	16
155,4	155,1	161,6	177,5	152,7	156,0	163,9	169,5	163,3	172,5	182,9	202,2	149,8	17
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	18
146,3	165,5	158,5	179,9	162,1	169,4	178,8	179,0	172,2	176,4	184,3	190,7	143,0	19
196,3	168,9	201,0	213,5	169,9	171,2	181,2	197,3	186,0	206,1	222,9	278,8	195,4	20
105,5	107,9	118,3	112,8	94,1	91,5	93,4	94,1	87,9	109,5	103,0	106,7	90,8	21
128,8	124,0	120,7	136,3	122,3	121,5	124,7	127,8	131,2	130,9	142,5	139,5	113,5	22
164,4	187,6	185,5	204,8	168,4	178,6	188,3	198,3	178,5	193,6	213,0	219,4	173,9	23
135,9	164,7	150,6	171,8	149,4	152,7	157,9	168,8	151,2	165,2	176,4	180,9	150,7	24
232,8	242,5	269,0	283,9	213,9	240,8	261,0	269,1	243,9	261,6	300,6	311,3	229,3	25
152,6	202,8	186,0	207,6	182,5	190,2	197,6	195,8	188,2	192,6	204,4	207,1	166,6	26
194,2	192,0	205,6	224,5	173,5	187,2	201,4	223,7	187,5	214,7	244,1	257,1	200,4	27
63,9	82,6	72,7	81,6	59,5	65,7	62,5	71,4	73,3	79,4	85,1	75,9	67,8	28
167,2	182,7	181,9	203,9	178,7	186,0	195,0	200,6	185,9	201,4	222,2	224,4	172,6	29
144	142	142	142	143	143	143	144	146	147	147	147	147	30
122	146	137	147	132	137	141	141	139	135	141	147	118	31
2 259	2 165	2 129	2 186	2 205	2 295	2 335	2 247	2 218	2 139	2 255	2 768	2 307	32
16 182	16 375	16 867	18 921	16 125	17 076	18 167	17 633	16 489	17 730	18 325	19 246	15 262	33
32,4	33,8	36,3	34,5	31,5	33,3	34,5	33,3	31,6	33,6	32,8	34,6	34,5	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	725	658	612	567
2	Beschäftigte	Anzahl	28 458	25 428	23 783	23 384
3	Umsatz	Tsd. Euro	676 542	621 630	608 637	663 934
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	417	375	343	314
5	Beschäftigte	Anzahl	18 490	16 494	15 427	15 051
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 943	1 761	1 687	1 673
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	274	223	178	158
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	638	578	552	606
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 031	960	958	909
10	Bruttolohn- und- gehaltssumme	Tsd. Euro	36 878	34 104	32 321	32 271
11	Umsatz	Tsd. Euro	158 371	147 898	144 897	158 774
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	155 921	146 337	143 124	157 073
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	16 980	13 557	11 629	11 897
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	54 900	50 335	48 126	54 520
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	84 040	82 445	83 370	90 656
16	Produktionsindex	2000 = 100	70,1	64,7	62,6	64,4
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,9	69,1	66,1	67,9
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 639	129 994	126 633	133 739
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	544 735	566 019	596 353	671 549
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	44	45	48
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	129	131	135	137
22	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	1 995	2 068	2 095	2 144
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 565	8 967	9 393	10 549
	Ausbaugewerbe ²⁾					
24	Betriebe	Anzahl	311	284	271	254
25	Beschäftigte	Anzahl	9 980	9 052	8 365	8 275
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 336	3 069	2 849	2 870
27	Bruttolohn- und- gehaltssumme	Tsd. Euro	50 407	46 812	43 370	43 863
28	Umsatz	Tsd. Euro	201 428	177 936	173 946	187 612
29	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	192 799	169 647	166 698	178 781
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	33
31	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	413	420	422	428
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	5 051	5 171	5 185	5 301
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 184	19 657	20 795	22 674

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
561	.	.	572	.	.	568	.	.	564	.	.	579	1
24 101	.	.	23 155	.	.	24 031	.	.	24 801	.	.	24 409	2
882 767	.	.	412 959	.	.	622 489	.	.	728 305	.	.	837 364	3
310	309	309	308	309	308	307	305	302	303	319	319	319	4
15 619	14 551	14 311	14 466	15 065	15 216	15 331	15 466	15 733	16 041	16 515	16 379	15 830	5
1 450	1 108	1 083	1 392	1 622	1 739	1 890	1 976	2 021	1 886	2 107	2 027	1 310	6
126	101	99	125	135	170	170	184	183	197	212	197	133	7
548	472	446	520	597	641	722	729	734	683	774	764	515	8
776	534	537	747	890	927	998	1 062	1 104	1 006	1 120	1 066	661	9
33 391	29 142	25 359	27 574	31 802	33 934	33 875	34 843	36 617	34 585	39 894	39 636	34 115	10
225 204	77 699	82 098	107 155	134 174	149 275	160 721	164 469	179 484	185 139	204 928	219 508	171 811	11
223 531	77 164	81 488	106 119	132 362	148 087	159 295	162 884	177 785	183 068	203 007	217 541	170 389	12
20 487	5 921	6 509	8 396	9 228	10 216	10 381	12 208	12 845	13 109	14 073	14 055	13 351	13
78 036	37 481	34 991	41 022	45 564	51 567	53 996	54 849	60 728	61 031	68 786	75 260	52 181	14
125 008	33 762	39 988	56 701	77 570	86 304	94 919	95 827	104 213	108 928	120 148	128 226	104 857	15
61,2	45,5	43,4	54,0	61,4	64,6	68,9	70,6	71,4	66,9	75,0	73,8	50,5	16
50,6	48,6	45,1	74,7	67,3	69,0	85,4	66,5	72,1	86,5	55,9	65,5	70,5	17
101 932	97 845	93 939	155 899	140 527	146 049	180 106	140 825	153 502	184 057	118 782	139 984	150 865	18
554 596	.	.	622 197	.	.	809 805	.	.	816 535	.	.	776 228	19
50	47	46	47	49	49	50	51	52	53	52	51	50	20
113	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
2 138	2 003	1 772	1 906	2 111	2 230	2 210	2 253	2 327	2 156	2 416	2 420	2 155	22
14 419	5 340	5 737	7 407	8 906	9 810	10 483	10 634	11 408	11 542	12 409	13 402	10 854	23
251	.	.	264	.	.	261	.	.	261	.	.	260	24
8 482	.	.	8 689	.	.	8 700	.	.	8 760	.	.	8 579	25
3 019	.	.	3 010	.	.	3 058	.	.	3 193	.	.	3 030	26
47 414	.	.	45 674	.	.	46 629	.	.	47 624	.	.	49 107	27
246 576	.	.	146 006	.	.	178 319	.	.	199 213	.	.	241 116	28
234 890	.	.	139 317	.	.	170 226	.	.	191 704	.	.	232 674	29
34	.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	.	33	30
439	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
5 590	.	.	5 257	.	.	5 360	.	.	5 437	.	.	5 724	32
29 071	.	.	16 804	.	.	20 496	.	.	22 741	.	.	28 105	33

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	602	556	480	472
2	Wohngebäude	Anzahl	500	439	365	354
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 305	57 935	47 838	47 797
4	Wohnfläche	1000 m ²	54	48	40	39
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	117	115	118
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 959	67 961	50 015	53 098
7	Nutzfläche	1000 m ²	63	70	53	66
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	429	392	310	317
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 403	2 190	1 729	1 690
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	357	312	264	258
11	Wohngebäude	Anzahl	297	246	205	193
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	290	238	197	186
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 374	41 202	33 844	32 755
14	umbauter Raum	1000 m ³	229	197	162	155
15	Wohnfläche	1000 m ²	42	36	31	29
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	59	66	59	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	56 867	48 682	35 196	38 932
18	umbauter Raum	1000 m ³	409	426	338	383
19	Nutzfläche	1000 m ²	57	58	45	54
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	370	324	269	257
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 034	1 734	1 424	1 322
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 815	1 705	1 540	1 443
23	Wohngebäude	Anzahl	1 461	1 376	1 213	1 100
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	205 299	180 822	162 460	146 257
25	Wohnfläche	1000 m ²	154	143	128	123
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	354	329	327	343
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	279 071	154 679	178 733	149 172
28	Nutzfläche	1000 m ²	194	194	207	161
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 325	1 173	1 000	967
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 091	6 562	5 635	5 379
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	526 945	613 068	654 880	769 804
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 338	25 272	24 852	27 954
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	497 821	578 876	618 933	702 296
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 557	4 787	5 963	6 739
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 461	40 357	37 099	43 112
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	455 803	533 732	575 871	652 446
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Frankreich	Tsd. Euro	55 484	56 257	65 429	70 329
38	Italien	Tsd. Euro	50 960	57 784	48 761	61 763
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	36 603	45 168	48 367	56 907
40	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	32 461	38 199	43 618	50 853
41	Niederlande	Tsd. Euro	34 147	39 388	43 063	47 980
42	Belgien	Tsd. Euro	24 165	32 054	32 339	38 500
43	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	368 459	416 347	448 604	515 931
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	383 266	431 060	472 479	495 209
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	27 121	39 984	39 648	36 965
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	338 206	378 878	421 137	420 905
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 316	8 598	13 326	15 034
48	Halbwaren	Tsd. Euro	10 932	14 600	16 168	18 351
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	316 959	355 680	391 642	387 520
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Volksrepublik China	Tsd. Euro	24 380	53 636	95 038	89 648
51	Spanien	Tsd. Euro	30 023	39 820	36 076	40 433
52	Polen	Tsd. Euro	28 695	33 491	32 302	37 414
53	Italien	Tsd. Euro	21 239	25 278	25 391	30 755
54	Frankreich	Tsd. Euro	27 003	27 153	25 233	25 181
55	Niederlande	Tsd. Euro	21 640	23 605	23 487	25 997
56	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	249 963	272 632	265 155	303 091

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
425	226	268	432	303	464	496	433	500	409	380	308	433	1
290	138	182	329	224	338	351	309	359	288	246	218	284	2
43 424	31 152	26 847	51 167	27 716	41 222	44 050	44 174	52 521	38 146	36 569	30 599	53 055	3
34	19	15	35	23	37	38	35	46	29	31	25	33	4
135	88	86	103	79	126	145	124	141	121	134	90	149	5
87 638	35 319	21 079	54 894	40 960	52 554	44 435	76 225	31 509	38 174	61 610	39 198	62 043	6
90	33	41	69	51	55	75	74	45	43	62	69	79	7
335	151	100	272	180	432	318	315	405	285	369	208	351	8
1 385	645	658	1 390	1 006	1 529	1 636	1 585	2 053	1 362	1 366	1 093	1 474	9
218	93	122	226	176	223	257	236	236	224	197	163	218	10
145	53	75	169	120	159	162	166	161	153	117	108	134	11
132	49	74	160	115	156	149	160	151	148	113	97	124	12
24 727	20 012	11 786	32 344	19 166	27 073	31 579	29 278	31 429	26 317	21 057	21 579	28 924	13
121	90	59	152	95	128	143	135	155	124	101	101	132	14
25	16	11	29	17	23	27	25	29	22	18	19	24	15
73	40	47	57	56	64	95	70	75	71	80	55	84	16
69 054	15 051	12 475	36 252	37 397	26 180	35 340	48 691	16 407	20 593	47 500	27 315	34 915	17
557	157	230	457	354	294	485	395	187	210	369	443	470	18
77	25	34	60	46	45	67	59	31	37	56	52	73	19
283	160	98	231	175	198	250	224	267	199	164	173	262	20
1 162	745	570	1 213	815	1 052	1 283	1 136	1 337	1 015	813	824	1 148	21
4 365	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	22
3 342	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	23
434 785	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	24
3 729	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	25
1 023	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	26
354 125	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	27
4 251	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	28
2 880	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	29
16 300	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	30
781 444	810 754	877 228	977 360	845 602	869 714	952 594	847 772	833 271	937 637	941 523	988 153	785 267	31
33 174	33 570	39 114	42 238	39 904	30 777	32 679	31 259	39 800	41 637	45 038	63 223	36 642	32
707 854	736 147	790 805	885 685	760 760	794 746	872 436	774 170	755 115	848 308	849 781	875 407	709 882	33
9 476	6 484	7 336	9 532	7 352	7 248	8 645	10 035	8 675	8 139	8 374	8 140	6 278	34
39 628	49 266	40 607	49 190	45 605	45 110	51 732	36 633	52 925	43 373	65 758	51 319	46 391	35
658 750	680 398	742 862	826 962	707 803	742 389	812 059	727 502	693 514	796 796	775 649	815 949	657 214	36
62 776	71 732	86 993	79 859	74 086	69 872	80 844	68 967	71 921	84 392	76 428	90 457	69 094	37
68 765	74 846	77 299	77 577	69 825	79 533	81 003	65 700	54 120	71 840	76 050	85 927	64 017	38
57 841	63 641	45 228	60 895	49 960	48 498	59 150	50 433	69 675	60 626	66 639	62 815	61 525	39
57 754	82 013	86 385	103 168	69 100	77 256	85 491	97 195	56 757	87 555	75 794	77 768	69 462	40
39 630	47 393	55 053	52 842	55 028	47 883	48 523	48 748	47 102	47 774	64 469	61 158	44 521	41
36 305	30 321	37 440	48 336	35 296	31 227	33 904	37 826	28 024	37 460	40 640	34 871	30 423	42
539 932	566 937	653 663	683 030	620 865	610 537	655 995	585 012	529 899	658 916	645 280	684 188	535 256	43
642 040	527 567	618 189	699 388	602 633	556 169	554 543	510 880	550 319	609 860	604 202	838 404	532 034	44
41 388	37 979	30 188	51 343	37 768	33 283	44 709	32 667	28 483	46 892	44 285	50 001	38 928	45
562 404	446 525	543 673	593 809	515 713	476 813	463 325	432 674	484 627	514 598	511 152	725 445	450 153	46
15 487	22 147	30 512	26 524	26 101	14 151	20 950	19 382	12 023	4 142	22 805	37 221	35 749	47
18 894	19 289	26 919	32 488	24 228	41 215	21 230	24 133	27 515	30 152	30 180	29 033	15 851	48
528 023	405 089	486 242	534 797	465 384	421 447	421 145	389 159	445 088	480 304	458 168	659 191	398 554	49
210 483	80 940	132 581	115 972	83 833	78 615	76 117	43 349	156 211	120 780	98 224	193 223	75 515	50
46 723	43 960	36 704	54 365	41 370	45 956	44 965	42 006	20 312	47 851	50 990	57 561	35 437	51
37 579	46 381	39 009	57 874	44 540	44 784	52 496	39 719	37 664	52 861	57 981	59 058	38 165	52
39 867	38 305	34 583	54 067	70 377	49 569	55 452	50 752	36 685	49 167	51 517	54 166	48 192	53
25 760	27 735	39 791	32 758	54 963	31 734	33 429	32 016	35 561	33 798	32 775	31 493	31 000	54
22 739	24 779	40 607	41 142	27 241	49 620	31 594	26 565	37 557	35 944	29 362	39 251	27 734	55
320 058	337 460	350 248	415 586	404 273	379 103	379 987	371 724	291 555	390 037	383 164	471 567	340 345	56

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	102,1	99,7	103,0
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	99,9	102,9	101,0	104,0
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	99,8	118,5	115,5	133,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,1	101,3	100,8	104,8
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	99,9	99,9	96,6	97,5
6	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	100,1	98,5	105,3
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	100,0	100,0	96,2	101,5
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	100,0	110,4	102,7	118,0
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,0	101,8	108,7	114,2
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	100,0	98,4	97,6	107,0
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	101,0	99,8	104,2
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	99,9	101,5	100,2	105,8
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	98,8	96,4	100,0
14	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	98,4	94,2	98,1
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	100,0	103,7	101,5	104,2
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	95,7	90,1	93,1
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	233	239	245	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	16	16	16
19	Gästeübernachtungen	1000	681	679	693	692
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	41	39	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	7 958	7 876	7 758	8 108
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 786	6 649	6 598	6 894
23	Lastkraftwagen	Anzahl	583	603	590	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	422	424	397	369
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	5 278	5 043	5 035	4 932
26	mit Personenschaden	Anzahl	822	776	741	712
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 456	4 267	4 294	4 220
28	Getötete Personen	Anzahl	25	19	16	18
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 090	1 019	968	926
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	44 606	42 580	41 521
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	.	348 654	345 096	338 228

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
102,9	100,7	99,8	99,8	100,2	101,1	100,9	101,0	101,4	101,3	101,3	102,2	101,9	1
105,0	106,2	104,0	103,4	103,4	104,8	104,5	104,2	105,4	103,7	103,4	104,0	104,1	2
133,0	123,6	122,3	120,3	121,5	122,6	120,6	123,1	121,9	121,3	121,6	119,3	118,0	3
109,3	101,7	100,7	101,1	101,7	101,4	100,9	101,8	102,1	102,0	101,8	105,4	106,3	4
93,8	90,4	91,1	91,9	92,5	93,2	93,4	93,4	93,2	95,1	95,4	95,9	95,4	5
125,8	92,7	90,1	106,0	103,2	103,1	100,7	100,0	100,8	96,1	100,5	106,8	116,3	6
119,3	92,6	92,1	106,0	101,2	102,0	100,1	97,1	99,3	91,2	94,8	103,1	112,0	7
133,6	93,5	92,8	106,8	105,0	108,0	107,5	104,9	107,2	98,2	99,2	101,5	113,0	8
133,1	106,9	99,3	110,7	107,0	109,8	106,1	115,7	106,9	104,1	114,1	118,7	124,1	9
136,9	85,2	81,5	103,5	103,2	97,4	96,7	95,6	99,3	100,3	103,5	108,9	124,1	10
102,1	99,4	99,9	100,1	102,2	105,2	107,5	104,7	105,2	104,0	101,9	98,5	98,7	11
107,2	102,2	101,7	100,0	104,1	110,1	111,7	109,7	109,6	109,5	110,8	103,9	100,7	12
93,9	91,8	95,0	96,7	98,9	101,8	105,0	102,0	102,7	99,5	99,4	97,0	98,9	13
110,2	79,1	82,4	89,3	95,7	105,5	103,0	97,6	98,5	99,2	96,7	84,8	100,4	14
115,8	82,0	84,2	92,3	102,3	126,3	120,7	106,9	110,1	123,1	111,0	90,1	107,9	15
107,7	72,4	75,6	83,1	92,1	94,2	94,0	94,1	95,0	87,5	89,1	79,3	97,7	16
221	173	182	211	241	315	322	312	306	334	296	226	216	17
9	8	10	12	16	20	22	29	26	25	18	11	11	18
603	504	560	564	666	827	831	873	910	896	817	577	610	19
26	21	24	28	33	46	47	75	62	60	43	26	26	20
8 668	4 823	5 303	9 487	6 921	8 206	8 532	7 444	6 394	7 006	6 979	7 532	6 687	21
7 415	3 961	4 340	7 589	5 393	6 646	7 047	5 924	5 162	5 809	5 866	6 277	5 511	22
905	594	530	812	689	741	804	742	661	699	771	875	738	23
130	101	224	835	583	541	442	499	340	281	148	128	203	24
5 031	4 623	4 157	5 046	4 813	5 092	4 984	5 339	4 901	5 345	4 949	5 638	5 188	25
644	560	549	712	761	839	833	824	774	850	625	660	601	26
4 387	4 063	3 608	4 334	4 052	4 253	4 151	4 515	4 127	4 495	4 324	4 978	4 587	27
11	10	17	22	16	20	16	12	16	10	19	13	16	28
859	749	742	899	981	1 077	1 072	1 094	1 019	1 162	824	850	771	29
43 215	.	.	42 403	.	.	40 617	.	.	...	.	.	...	30
350 180	.	.	338 351	.	.	331 026	.	.	...	.	.	...	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	104,8	106,5	108,7	110,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,7	106,7	107,5	109,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	111,8	119,3	129,9	134,2
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	100,1	98,9	98,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	102,8	103,5	106,4	109,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	102,2	102,2	102,2	103,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	105,0	127,4	131,3	131,7
8	Verkehr	2000 = 100	107,6	110,2	115,0	117,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	96,4	95,6	94,3	91,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	102,9	102,3	102,8	103,4
11	Bildungswesen	2000 = 100	120,1	121,9	126,1	133,7
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	107,5	107,8	109,1	110,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	109,3	111,1	112,2	114,0
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,2	1,6	2,1	1,9
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,3	-	0,7	2,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	5,4	6,7	8,9	3,3
17	Bekleidung und Schuhe	%	-0,1	-0,9	-1,2	-0,6
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	0,7	2,8	3,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,1	-	-	1,0
20	Gesundheitspflege	%	0,1	21,3	3,1	0,3
21	Verkehr	%	2,6	2,4	4,4	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	0,7	-0,8	-1,4	-3,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	-0,2	-0,6	0,5	0,6
24	Bildungswesen	%	4,6	1,5	3,4	6,1
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	1,0	0,3	1,2	1,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,3	1,6	1,0	1,6
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,32	28,67	34,53	20,46
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	40,33	38,69	41,98	35,80
29	Rohbauland	Euro je m ²	15,43	10,34	8,00	5,42
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	9,28	5,92	13,18	10,32
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	100,4	102,0	103,7	106,1

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
111,7	111,7	112,1	112,1	112,3	112,6	112,6	113,2	113,0	113,1	113,4	113,8	114,5	1
110,4	111,2	111,6	110,9	112,0	112,4	112,6	112,7	112,9	113,1	115,1	116,5	117,5	2
137,7	138,0	138,0	138,0	137,7	137,8	138,2	138,2	138,3	138,3	138,4	139,1	138,9	3
98,9	98,5	98,8	99,2	99,2	98,6	97,7	96,6	96,5	98,0	98,4	98,5	98,1	4
110,0	110,4	110,5	110,6	110,7	110,7	110,7	111,0	111,1	111,4	111,8	112,2	112,2	5
103,6	104,1	103,9	104,0	104,1	104,1	104,1	104,1	103,4	104,1	104,2	104,3	104,3	6
132,4	133,6	132,7	132,8	132,9	133,0	133,0	133,5	133,5	133,5	133,5	133,6	134,9	7
116,6	118,3	118,7	119,9	121,4	122,3	122,5	122,9	122,2	122,7	122,7	124,4	122,5	8
90,6	91,9	91,8	91,6	91,8	91,9	91,8	91,6	91,6	91,5	91,5	91,5	91,3	9
107,5	102,6	104,4	103,5	101,7	102,9	102,7	105,9	105,2	104,1	103,6	102,4	108,0	10
134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	11
115,3	112,7	113,5	113,2	113,5	115,0	115,2	117,8	117,6	114,8	114,4	114,4	119,4	12
114,7	116,5	117,3	117,3	117,3	117,3	117,3	117,3	117,4	117,3	117,6	117,9	117,9	13
1,5	1,7	1,6	1,7	1,6	1,7	1,5	1,5	1,4	2,0	2,2	2,7	2,5	14
2,9	2,6	2,5	1,7	2,8	2,6	1,8	2,1	2,6	2,4	5,0	5,8	6,4	15
3,8	4,0	4,1	4,0	3,8	3,8	4,0	3,9	3,7	3,7	0,4	0,7	0,9	16
-0,3	1,3	0,7	0,6	0,5	0,4	-0,1	-	-0,9	-0,8	-0,9	-0,6	-0,8	17
2,2	1,5	1,1	1,1	0,8	0,7	0,6	0,8	0,9	1,2	1,5	1,9	2,0	18
1,3	1,6	0,8	1,5	1,0	1,1	1,1	0,9	0,3	0,9	0,8	0,8	0,7	19
0,5	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,2	0,9	0,9	1,0	1,9	20
0,6	1,0	1,5	2,6	2,3	3,0	3,0	2,2	1,8	4,6	5,3	6,9	5,1	21
-1,9	-0,4	-0,4	-0,5	-0,3	0,3	0,2	0,2	0,7	0,2	0,3	0,9	0,8	22
0,7	0,9	1,0	1,0	-	0,9	-	0,7	0,4	0,5	-0,1	0,3	0,5	23
2,1	2,1	2,1	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	24
2,1	4,1	2,9	3,9	3,7	4,6	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	3,9	3,6	25
1,7	3,1	3,6	3,4	3,3	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	2,9	2,9	2,8	26
27,58	.	.	30,20	.	.	33,30	.	.	21,68	.	.	...	27
35,81	.	.	35,00	.	.	39,44	.	.	27,78	.	.	...	28
13,87	.	.	8,00	.	.	15,87	.	.	15,76	.	.	...	29
8,85	.	.	18,05	.	.	5,06	.	.	8,16	.	.	...	30
.	.	111,9	.	.	112,7	.	.	113,2	.	.	113,6	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 051	2 107	2 141	2 169
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 041	2 095	2 132	2 162
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 925	2 042	2 036	2 076
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 018	2 070	2 102	2 135
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 701	2 789	2 878	2 939
6	Baugewerbe	Euro	2 014	2 062	2 119	2 103
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
	davon					
8	Handel	Euro	1 912	1 945	1 955	1 978
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 598	2 708	2 760	2 790
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 803	1 855	1 883	1 911
11	männliche Arbeiter	Euro	1 893	1 945	1 975	2 002
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 501	1 547	1 562	1 590
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,47	10,71	10,84	10,97
14	männliche Arbeiter	Euro	10,96	11,20	11,33	11,44
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,80	9,01	9,10	9,25
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,6	39,9	40,0	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	39,8	40,0	40,1	40,3
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,3	39,5	39,5	39,6
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 715	2 768	2 819	2 848
20	männliche Angestellte	Euro	3 052	3 098	3 120	3 146
21	weibliche Angestellte	Euro	2 186	2 237	2 313	2 347
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 506	2 542	2 632	2 667
23	männliche Angestellte	Euro	3 186	3 194	3 251	3 236
24	weibliche Angestellte	Euro	2 151	2 194	2 281	2 322
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 888	2 952	2 968	2 998
26	männliche Angestellte	Euro	3 007	3 065	3 075	3 113
27	weibliche Angestellte	Euro	2 301	2 375	2 414	2 425
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
29	männliche Angestellte	Euro	2 262	2 338	2 353	2 370
30	weibliche Angestellte	Euro	1 960	2 020	2 031	2 059
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 134	2 199	2 217	2 242
32	männliche Angestellte	Euro	2 374	2 444	2 462	2 484
33	weibliche Angestellte	Euro	1 977	2 037	2 047	2 073

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
.	1
.	2
.	3
.	4
.	5
.	6
.	7
.	8
.	9
.	10
.	11
.	12
.	13
.	14
.	15
.	16
.	17
.	18
.	19
.	20
.	21
.	22
.	23
.	24
.	25
.	26
.	27
.	28
.	29
.	30
.	31
.	32
.	33

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 982	4 040	4 068	4 305
2	je Einwohner	Euro	1 671	1 708	1 735	1 853
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 180	1 154	1 115	1 110
4	je Einwohner	Euro	495	488	475	478
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	758	749	737	764
6	je Einwohner	Euro	318	317	314	329
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 383	1 554	1 806	1 955
8	je Einwohner	Euro	580	657	770	842
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	784	716	610	694
10	je Einwohner	Euro	329	303	260	299
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	687	628	521	604
12	je Einwohner	Euro	288	265	222	260
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	97	88	90	90
14	je Einwohner	Euro	41	37	38	39
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 972	4 183	4 294	4 487
16	je Einwohner	Euro	1 667	1 769	1 831	1 932
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	656	717	823	895
18	je Einwohner	Euro	275	303	351	385
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	167	171	177	178
20	je Einwohner	Euro	70	72	75	77
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	217	285	348	426
22	je Einwohner	Euro	91	121	148	183
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	199	187	223	214
24	je Einwohner	Euro	84	79	95	92
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	62	64	66
26	je Einwohner	Euro	26	26	27	28
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	564	550	550	562
28	je Einwohner	Euro	237	233	235	242
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 423	2 607	2 748	2 808
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 017	1 102	1 172	1 209
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	596	635	507	536
32	je Einwohner	Euro	250	269	216	231
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 9	143	226	183
34	je Einwohner	Euro	- 4	61	96	79
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 962	2 914	2 817	2 715
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 243	1 232	1 201	1 169

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
4 305	.	.	943	.	.	1 990	.	.	3 079	.	.	4 366	1
1 853	.	.	406	.	.	857	.	.	1 325	.	.	1 898	2
1 110	.	.	243	.	.	512	.	.	776	.	.	1 106	3
478	.	.	105	.	.	220	.	.	334	.	.	481	4
764	.	.	185	.	.	366	.	.	548	.	.	775	5
329	.	.	80	.	.	158	.	.	236	.	.	337	6
1 955	.	.	487	.	.	1 020	.	.	1 551	.	.	2 083	7
842	.	.	210	.	.	439	.	.	668	.	.	905	8
694	.	.	102	.	.	234	.	.	415	.	.	668	9
299	.	.	44	.	.	101	.	.	179	.	.	290	10
604	.	.	91	.	.	207	.	.	365	.	.	591	11
260	.	.	39	.	.	89	.	.	157	.	.	257	12
90	.	.	12	.	.	27	.	.	50	.	.	76	13
39	.	.	5	.	.	12	.	.	22	.	.	33	14
4 487	.	.	1 043	.	.	2 111	.	.	3 343	.	.	4 635	15
1 932	.	.	449	.	.	909	.	.	1 439	.	.	2 015	16
895	.	.	171	.	.	434	.	.	663	.	.	992	17
385	.	.	74	.	.	187	.	.	286	.	.	431	18
178	.	.	42	.	.	88	.	.	138	.	.	176	19
77	.	.	18	.	.	38	.	.	59	.	.	77	20
426	.	.	122	.	.	256	.	.	354	.	.	469	21
183	.	.	52	.	.	110	.	.	152	.	.	204	22
214	.	.	4	.	.	64	.	.	125	.	.	262	23
92	.	.	2	.	.	28	.	.	54	.	.	114	24
66	.	.	1	.	.	20	.	.	38	.	.	74	25
28	.	.	0	.	.	8	.	.	16	.	.	32	26
562	.	.	141	.	.	289	.	.	432	.	.	597	27
242	.	.	61	.	.	125	.	.	186	.	.	260	28
2 808	.	.	764	.	.	1 414	.	.	2 233	.	.	2 935	29
1 209	.	.	329	.	.	609	.	.	961	.	.	1 276	30
536	.	.	50	.	.	159	.	.	300	.	.	482	31
231	.	.	22	.	.	69	.	.	129	.	.	210	32
183	.	.	100	.	.	121	.	.	264	.	.	269	33
79	.	.	43	.	.	52	.	.	114	.	.	117	34
2 715	.	.	2 698	.	.	2 666	.	.	2 644	.	.	2 597	35
1 169	.	.	1 161	.	.	1 147	.	.	1 138	.	.	1 129	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 660	24 163	24 431	24 639
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 537	2 254	2 136	2 036
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 680	1 760	1 779	1 886
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 443	20 149	20 516	20 717
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 515	24 063	24 328	24 529
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 093	6 567	6 319	6 489
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 144	4 019	3 883	3 810
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 394	8 542	9 047	9 146
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 884	4 935	5 079	5 084
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 443	24 735	26 108	26 467
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 973	9 291	9 931	9 846
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 637	2 423	2 482	2 946
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 257	2 039	1 908	2 022
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 324	24 656	25 965	26 339
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 147	3 204	3 499	3 671
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 312	1 359	1 435	1 534
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 694	18 899	19 717	19 667
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 171	1 194	1 314	1 467
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 261	1 156	1 165	1 293
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	196	192	195	200
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 161	1 054	1 202	1 433
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	641	715	1 350	1 253
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 361	7 715	7 887	7 866
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 974	2 047	2 045	1 974
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 970	3 180	3 869	4 767
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 040	989	1 029	781
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	14	18	13
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	476	484	405	292
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	264	218	239	184
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	283	273	367	292
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 930	2 191	2 840	3 986
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	195	229	200	191
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	806	820	732	754
36	Verbraucher	Anzahl	750	998	1 706	2 830
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 231	2 410	3 275	4 318
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	716	752	581	441
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	23	18	13	8
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 063 902	1 022 052	953 867	768 113
41	Beschäftigte	Anzahl	5238	4845	3555	2866

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2006	2007												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
24 639	.	.	24 454	.	.	24 521	.	.	24 323	.	.	...	1
2 036	.	.	2 030	.	.	2 160	.	.	2 059	.	.	...	2
1 886	.	.	1 818	.	.	1 699	.	.	1 643	.	.	...	3
20 717	.	.	20 606	.	.	20 662	.	.	20 621	.	.	...	4
24 529	.	.	24 348	.	.	24 416	.	.	24 213	.	.	...	5
6 489	.	.	6 545	.	.	6 755	.	.	6 761	.	.	...	6
3 810	.	.	3 767	.	.	3 728	.	.	3 681	.	.	...	7
9 146	.	.	9 017	.	.	8 987	.	.	8 910	.	.	...	8
5 084	.	.	5 019	.	.	4 946	.	.	4 861	.	.	...	9
26 467	.	.	26 490	.	.	26 911	.	.	27 119	.	.	...	10
9 846	.	.	9 462	.	.	9 847	.	.	9 779	.	.	...	11
2 946	.	.	3 294	.	.	3 389	.	.	3 687	.	.	...	12
2 022	.	.	2 113	.	.	2 181	.	.	2 234	.	.	...	13
11 653	.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	11 419	.	.	...	14
26 339	.	.	26 348	.	.	26 762	.	.	26 983	.	.	...	15
3 671	.	.	3 542	.	.	3 537	.	.	3 719	.	.	...	16
1 534	.	.	1 512	.	.	1 704	.	.	1 609	.	.	...	17
19 667	.	.	19 823	.	.	19 889	.	.	19 999	.	.	...	18
1 467	.	.	1 471	.	.	1 632	.	.	1 656	.	.	...	19
1 293	.	.	1 448	.	.	1 053	.	.	1 099	.	.	...	20
200	.	.	6	.	.	9	.	.	11	.	.	...	21
1 433	.	.	1 487	.	.	1 188	.	.	1 190	.	.	...	22
11 653	.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	11 419	.	.	...	23
1 253	.	.	1 260	.	.	1 241	.	.	1 212	.	.	...	24
7 866	.	.	7 771	.	.	7 664	.	.	7 608	.	.	...	25
1 974	.	.	1 946	.	.	1 920	.	.	1 903	.	.	...	26
395	458	387	375	420	342	313	463	443	336	318	406	319	27
53	51	51	59	44	37	32	57	38	28	39	45	34	28
-	1	-	-	-	1	-	2	1	-	1	2	-	29
17	19	19	22	24	14	13	19	10	8	15	15	16	30
8	11	14	13	8	7	8	18	10	10	12	13	11	31
28	20	18	24	12	15	11	18	17	10	11	15	7	32
342	407	336	316	376	305	281	406	405	308	279	361	285	33
7	10	13	4	6	19	3	7	10	5	3	3	7	34
64	71	58	61	73	56	47	83	65	48	46	59	40	35
253	312	245	234	277	217	217	292	307	239	216	282	224	36
366	436	358	343	404	317	294	438	420	316	299	382	304	37
29	22	28	29	16	22	18	20	23	19	19	23	14	38
-	-	1	3	-	3	1	5	-	1	-	1	1	39
58 696	57 608	47 023	42 288	47 724	40 224	55 062	72 806	58 511	40 591	37 769	50 750	32 691	40
120	191	262	207	203	786	139	350	145	80	144	222	189	41